

ARBEITSBERICHT

Aufgaben des Bezirksjugendrings

Mitgliedsverbände

Stadt- und Kreisjugendringe

Veranstaltungen / Termine 2002

Förderung / Zuschüsse

Adressen

und mehr

...

A large, stylized graphic of the number '2001' is centered on the page. The '2' is a light purple color, while the '001' is black. The '001' is contained within a white rectangular box that is tilted slightly to the right. The background features a purple and orange color scheme with a torn-paper effect.

2001

Bezirksjugendring
Oberfranken

Herausgeber: Bezirksjugendring Oberfranken
Richard-Wagner-Str. 45
95444 Bayreuth
Telefon 09 21 / 6 33 10
Telefax 09 21 / 6 33 11
email: info@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de

Verantwortlich: Martin Pietz, Vorsitzender

Redaktion: Franz Stopfer, Geschäftsführer
Ingrid Gehrman, Verwaltungsangestellte

Satz: Marion Gräbner, Verwaltungsangestellte

INHALT

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	KJR Kronach.....	61
Berichte aus den Organen		KJR Kulmbach	63
Vorstand		KJR Lichtenfels	65
Aufgaben nach Satzung	6	KJR Wunsiedel.....	67
Zusammensetzung	8	SJR Bamberg	69
Arbeitsbericht 2001	9	SJR Bayreuth	70
Projekt „Family-Net“	17	SJR Hof	71
Bezirksjugendring-Ausschuss		Offene Jugendarbeit	73
Aufgaben nach Satzung	19	Kurzberichte von den Arbeitstagen	
Mitglieder	22	Kommunale Jugendarbeit	74
Veranstaltungsübersicht 2001	24	Kurzberichte von den Arbeitstagen	
Jugendverbände in Oberfranken	25	Medienfachberatung	76
Kurzberichte aus den Jugendverbänden		Jahresbericht der Medienfachberaterin	
Bayerische Jungbauernschaft	25	SMV	79
Bayerische Sportjugend im BLSV	28	Finanzielle Förderung	80
Bayerisches Jugendrotkreuz	30	Bezirk Oberfranken	
Bund der Deutschen Kath. Jugend	32	Oberfrankenstiftung	
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder	35	Bayerischer Jugendring	
Deutsche Beamtenbundjugend	36	Zuschussrichtlinien des Bezirksjugendrings Oberfranken	82
djo-Deutsche Jugend in Europa	37	Veranstaltungen und Termine 2002	90
Deutsche PfadfinderInnenenschaft St. Georg (DPSG)	40	Aktuelle Veröffentlichungen	91
Deutsche Wanderjugend	42	Wichtige Anschriften	
Evangelische Jugend	43	Bezirksanschriften der Verbände	92
Gewerkschaftsjugend im DGB	44	Geschäftstellen der KJR / SJR	94
Jugend der Dt. Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)	47	Vorsitzende der KJR / SJR	94
Jugendfeuerwehr Oberfranken	49	Offene Jugendeinrichtungen	95
Naturfreundejugend	51	Kommunale JugendpflegerInnen und	
Naturschutzjugend im LBV	53	Jugendämter	97
Solidaritätsjugend	54	Geschäftsstellen der Bezirksjugendringe in Bayern	
Stadt- und Kreisjugendringe in Oberfranken	55	/ Bayerischer Jugendring	99
Kurzberichte aus den Jugendringen			
KJR Bamberg	56		
KJR Bayreuth	58		
KJR Coburg	59		
KJR Hof	60		

Vorwort des Vorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Jugendarbeit,



im vergangenen Jahr 2001 wurde diskutiert, ob die Bezirksebene in Bayern abgeschafft werden soll. Es gibt sie heute noch – und das zurecht. Gäbe es keine Bezirke mehr, so müsste man sie neu erfinden. Die Jugendarbeit hat sich auch immer eindeutig für den Erhalt der Bezirke ausgesprochen, denn in Folge der Diskussionen wird es vielen Bürgerinnen und Bürgern immer deutlicher, wie wichtig diese dritte kommunale Ebene ist.

Und auch im vergangenen Jahr hat der Bezirkstag von Oberfranken unter Beweis gestellt, wie ernst er seine Aufgaben nimmt. Dem Bezirksjugendring Oberfranken wurde ein höheres Budget gewährt. Dieses konnte zum einen Teil für die verbesserte Förderung der Verbände verwendet werden, zum anderen Teil für die dringsten notwendige Entlastung des bisher vorhandenen Personals in der Geschäftsstelle.

Den Bezirksrätinnen und Bezirksräten gilt mein Dank dafür, dass sie sich auch in schwierigen politischen und finanziellen Zeiten erneut eindeutig für eine bessere Unterstützung der Jugend ausgesprochen haben. Mein besonderer Dank gilt dabei neben den Fraktionsvorsitzenden Dr. Klaus-Günter Dietel (CSU) und Inge Aures (SPD) vor allem unserem Bezirkstagspräsidenten Edgar Sitzmann und seinem Stellvertreter Gerhard Seuling, die als unsere **Partner der Jugend**, immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben und diese tatkräftig unterstützen.

Die gute Kooperation von Bezirk und Bezirksjugendring Oberfranken konnte auch an der erfolgreichen, gemeinsamen Fachtagung „Hat das Ehrenamt noch Zukunft?“ beobachtet werden.

Meinen Vorstandskolleginnen Annette Feldmer und Agathe Prommersberger sowie meinen Kollegen Gerhard Hermannsdörfer, Stefan Klaus und Manfred Weidenfelder sage ich ein ganz herzliches Dankeschön für die konstruktive, positive und zukunftsorientierte Zusammenarbeit. Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle meinem bisherigen Stellvertreter Michael Endres, der bis zur Neuwahl im April des vergangenen Jahres bestens mit mir zusammengearbeitet und die Jugendarbeit in Oberfranken ganz erheblich vorangebracht hat.

Nicht weniger Dank gilt meinem neuen Stellvertreter Matthias Fack, der sich mit großem Engagement in seine neue Aufgabe gestürzt hat und die Arbeit im Bezirksjugendring Oberfranken maßgeblich mitgestaltet.

Den im Jahr 2001 ausgeschiedenen Vorstandskolleginnen und -kollegen sage ich auch diesem Weg nochmals ein ganz herzliches Dankeschön für das tolle Engagement.

Mein herzlichster Dank gilt Herrn Regierungspräsidenten Dr. Hans Angerer für die sehr gute persönliche Zusammenarbeit als auch für die Kooperationen mit der Regierung von Oberfranken, dem Regionalmarketingverband Oberfranken Offensiv und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e.V.

Zahlreiche (Bau-)Vorhaben, die Einrichtungen der Jugendarbeit in den letzten zwölf Monaten geplant und realisiert haben, wurden oft erst durch die Förderung der Oberfrankenstiftung möglich. Auch im Namen der Träger unserer oberfränkischen Jugendein-

VORWORT

richtungen bedanke ich mich deshalb ganz herzlich bei allen Verantwortlichen der Oberfrankenstiftung für die großzügige und segensreiche Förderung.

Viele Ideen, Perspektiven und Notwendigkeiten begleiten und gestalten unsere Arbeit im Bezirksjugendring Oberfranken. Allen voran sei hier unser Projekt „FamilyNet“ genannt, das wir nach großem Erfolg in 2000 im Jahr 2001 auf neue (finanzielle und konzeptionelle) Beine stellen konnten. Für weitere 24 Monate wird FamilyNet mit neuen, interessanten Angeboten der Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Dies ist jedoch nur möglich gewesen durch unseren neuen Partner „Fresenius Medical Care“, dem Weltmarktführer in der Dialysetechnik.

Diese wertvolle Kooperation und viele andere sehr gute Ergebnisse unserer Arbeit sind nur dadurch realisierbar geworden, dass wir in der Geschäftsstelle über ganz hervorragendes Personal verfügen. Neben den „neuen“ Mitarbeitern Marion Gräbner (Projekt FamilyNet und Verwaltung) und Oliver Schulz (pädagogischer Mitarbeiter) gilt auch in diesem Jahr mein größter Dank unseren bewährten Kräften Ingrid Gehrman und insbesondere Franz Stopfer. In einer überaus vertrauensvollen Zusammenarbeit und mit ihrem außerordentlichem Engagement für die Interessen des Bezirksjugendrings Oberfranken haben sie unglaublich viel bewegt.

DANKE!

*Martin Pietz
Vorsitzender*

Aufgaben und Aufgabenverteilung des Vorstandes nach der Satzung des Bayerischen Jugendrings

§ 3

- (1) Aufgabe des Bayerischen Jugendrings auf allen Ebenen ist es im besonderen,
 - a) dazu beizutragen, dass die jungen Menschen zur Entfaltung und Selbstverwirklichung ihrer Persönlichkeit befähigt werden, wobei die unterschiedlichen Lebenslagen der Geschlechter zu berücksichtigen sind;
 - b) junge Menschen zur aktiven Mitgestaltung der freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft zu befähigen, insbesondere durch Förderung des verantwortlichen und selbständigen Handelns, des kritischen Denkens sowie des sozialen und solidarischen Verhaltens;
 - c) das gegenseitige Verständnis und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Gesellschaft und in den Bildungsbereichen, insbesondere bei der jungen Generation, zu fördern;
 - d) die Interessen der jungen Menschen und die gemeinsamen Belange der Mitgliedsorganisationen in der Öffentlichkeit, insbesondere gegenüber Parlamenten, Regierungen und Behörden zu vertreten und die Eigenständigkeit und Leistungsfähigkeit der Jugendorganisationen zu unterstützen;
 - e) die internationale Begegnung und Zusammenarbeit zu pflegen und zu fördern;
 - f) einem Aufleben militaristischer, nationalistischer, rassistischer und totalitärer Tendenzen entgegenzuwirken;
 - g) sich für den Erhalt der natürlichen Umwelt einzusetzen, dazu beizutragen, dass junge Menschen lernen, umweltbewusst zu leben, und sie zu motivieren, jetzigen wie zukünftigen Schädigungen der Umwelt entgegenzuwirken;
 - h) sich für den Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen einzusetzen sowie Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen, jungen Frauen, Jungen und jungen Männern zu fördern;
 - i) junge Menschen durch Angebote der Jugendarbeit in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und benachteiligten oder von Benachteiligungen bedrohten Kindern und Jugendlichen Unterstützung anzubieten.
- (2) Diese Aufgaben werden insbesondere wahrgenommen:
 - a) durch konzeptionelle Förderung der Bildungsaufgaben der Mitgliedsorganisationen, insbesondere der politischen, sozialen, kulturellen und sportlichen Bildung;
 - b) durch gemeinsam durchgeführte Aktivitäten einschließlich Anregung und Unterstützung von Aktionen der einzelnen Mitgliedsorganisationen;
 - c) durch Schaffung, Bereitstellung und Unterstützung gemeinsamer Angebote und Einrichtungen;
 - d) durch Planung und Bedarfsfeststellung mit dem Ziel, durch Einwirken auf Staat und Kommunen Voraussetzungen für Jugendarbeit zu schaffen;
 - e) durch Übernahme von staatlich bzw. kommunalen Aufgaben zur Förderung junger Menschen, insbesondere im Rahmen des Kinder- und Jugendhilferechts.

INTERN

§ 8

- (2) Stadt/Kreisjugendringe und Bezirksjugendringe gestalten eigenverantwortlich und selbständig ihre Angelegenheiten im Rahmen der Satzung und der Geschäftsordnung. Sie führen in ihrem Gebietsbereich Aufgaben des Bayerischen Jugendrings durch.

Bezirksjugendringe erfüllen zudem die mit ihrer Zustimmung an sie delegierten Aufgaben. Die Bezirksjugendringe beraten und unterstützen die Stadt-/Kreisjugendringe und informieren diese regelmäßig über die Tätigkeit des Bayerischen Jugendrings auf Landesebene.

§ 23

- (1) Der Bezirksjugendring-Vorstand ist für die Abwicklung der laufenden Aufgaben des Bezirksjugendrings nach der Satzung der Geschäftsordnung und den Beschlüssen des Bezirksjugendring-Ausschusses verantwortlich. Ihm obliegen im Rahmen des § 24 Abs. 2 insbesondere die Geschäftsführung, die Finanzführung und die Aufsicht über das Personal.
- (2) Der/die Vorsitzende vertritt den Bezirksjugendring nach innen und außen. Er/sie trägt die besondere Verantwortung für alle organisatorischen und personellen Angelegenheiten. Die finanziellen Angelegenheiten verantwortet ein anderes Vorstandsmitglied. Der/die Vorsitzende wird im Falle seiner/ihrer Verhinderung von dessen/deren Stellvertreter/in vertreten. Sind der/die Vorsitzende und dessen/deren Stellvertreter/in verhindert, so übernimmt ein anderes Vorstandsmitglied die Vertretung; hierzu bedarf es eines gesonderten Vorstandsbeschlusses. Die

Befugnis zur Kassenanweisung und die Kassenführung dürfen nicht in einer Hand liegen.

- (3) Durchführung der vom Hauptausschuss oder Landesvorstand mit Zustimmung des Bezirksjugendrings delegierten Aufgaben (§ 8 Abs. 2).
- (4) Der Bezirksjugendring-Vorstand kann beschließende Ausschüsse bilden, denen die Erledigung bestimmter Angelegenheiten übertragen wird, er erlässt für diese eine Geschäftsordnung. Entscheidungen der beschließenden Ausschüsse sind bei der nächstfolgenden Sitzung des Bezirksjugendring-Vorstands diesem zur Kenntnis zu geben. Sie werden vollzogen, wenn nicht der/die Vorsitzende oder ein sonstiges Vorstandsmitglied eine Überprüfung durch den Bezirksjugendring-Vorstand verlangt oder der Bezirksjugendring-Vorstand mehrheitlich die Entscheidung wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung an sich zieht. Beschließenden Ausschüssen dürfen nicht weniger als drei und nicht mehr als fünf stimmberechtigte Vorstandsmitglieder angehören. Beratende Mitglieder können bei Bedarf hinzugezogen werden. Beschließende Ausschüsse tagen nach Bedarf im Rahmen der Aufträge des Bezirksjugendring-Vorstands. Beschließende Ausschüsse können jederzeit vom Bezirksjugendring-Vorstand aufgelöst werden.
- (5) Vorstandsmitglieder dürfen nicht an Angelegenheiten mitwirken, die ihnen oder ihren Angehörigen einen persönlichen, wirtschaftlichen Vorteil verschaffen könnten. Im Falle von Aufsichtsmaßnahmen (§ 17) dürfen Vorstandsmitglieder nicht mitwirken in Angelegenheiten, in denen sie oder Organe des Bayerischen Jugendrings, denen sie angehören, von Aufsichtsmaßnahmen betroffen sein könnten.

Zusammensetzung des Vorstandes

<i>Name</i>	<i>Funktion</i>	<i>Verband</i>
 Martin Pietz	Vorsitzender	Bayerische Sportjugend
 Matthias Fack	Stellv. Vorsitzender	Bund der Deutschen Katholischen Jugend
 Annette Feldmer	Vorstandsmitglied	Deutsche Beamtenbundjugend
 Agathe Prommersberger	Vorstandsmitglied	Bayerische Sportjugend/KJR Coburg
 Gerhard Herrmannsdörfer	Vorstandsmitglied	Bayer. Jungbauernschaft/KJR Bayreuth
 Stefan Klaus	Vorstandsmitglied	KJR Lichtenfels
 Manfred Weidenfelder	Vorstandsmitglied	Gewerkschaftsjugend im DGB

Arbeitsbericht 2001 des Vorstandes des Bezirksjugendrings Oberfranken zur Sitzung des Bezirksjugendring-Ausschusses am 20. April 2002 in Cheb, Tschechien

Das Jahr 2001: „Bewährtes weiterentwickeln und neue Herausforderungen annehmen“

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit, sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand des Bezirksjugendrings Oberfranken legt mit diesem Arbeitsbericht Rechenschaft darüber ab, inwieweit und in welcher Qualität wir unsere Ziele erreicht haben. Darüber hinaus wird im zweiten Teil der Focus darauf gelegt, welche Aufgaben uns für das Jahr 2002 bleiben und wie wir diese angehen werden.

Schlaglichter 2001

Halbzeit – Weiterentwicklung des Projekts Family-Net

Family-Net, das mobile Internetprojekt des Bezirksjugendrings Oberfranken, das Jung und Alt in die Welt des Cyberspace begleitet, wurde nach dem fulminanten Auftakt des Vorjahres im Berichtsjahr inhaltlich weiterentwickelt. Dominierten im Jahr 2000 bei den 101 Veranstaltungen noch die Wettbewerbe und Internetcafés, wurde 2001 die medienpädagogische Seite ausdifferenziert. Zehn neue Module, die zu individuell abgestimmten Projekten zusammengestellt werden können, sind beispielsweise „Netzwerkspiele“, „Job auf klick“, „Bildbearbeitung“, „Internette – Internet für Mädchen“ und „Gute Seiten – Schlechte Seiten, Internet und Prävention“. Mit der Firma Fresenius Medical Care fand sich auch ein neuer Sponsor. Family-Net soll für weitere 24 Monate fortgeführt werden.

Frühjahrsausschuss 2001: Großartiger Vertrauensbeweis für den Vorstand

Beim Frühjahrsausschuss wurde Vorsitzender Martin Pietz einstimmig in seinem Amt bestätigt. Ebenfalls einstimmig wurde Matthias Fack (BDKJ) zum neuen stellv. Vorsitzenden gewählt. Michael Endres, bisheriger stellv. Vorsitzender und ebenfalls BDKJ, kandidierte aufgrund seiner beruflichen Veränderung nicht mehr. Mit Annette Feldmer (Beamtenbundjugend), Agathe Prommersberger (Sportjugend), Stefan Klaus (KJR Lichtenfels), Gerhard Herrmannsdorfer (Jungbauernschaft) und Manfred Weidenfelder (DGB-Jugend) ist der Vorstand wieder komplett.



Herbstausschuss 2001: „Hat das Ehrenamt noch Zukunft?“ - Gemeinsame Fachtagung zum Jahr der Freiwilligen mit dem Bezirk Oberfranken

Antworten auf diese Frage gab die Fachtagung am 17.11.01, die im Rahmen des Herbstausschusses in Kooperation mit dem Bezirk Oberfranken vorbereitet und durchgeführt wurde. Mit Prof. Dr. Heiner Keupp, Dr. Martin Nörber, Dr. Annette Spellerberg und Ruth Limmer konnten hochkarätige Experten als Referenten verpflichtet werden. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, Ihre Fragen in drei Foren mit den jeweiligen Fachleuten zu diskutieren. Ein Ergebnis: „Das Ehrenamt steckt nicht in einer Krise. Nach wie vor sind



Arbeitsbericht 2001 des Vorstandes des BezJR Oberfranken

40% der 14- bis 20-Jährigen aktiv, wobei sich diese Quote steigern ließe, wenn die Rahmenbedingungen entsprechend gestaltet werden“.



V.l.n.r.: Dr. Martin Nörber, Moderator Andreas Rietschel, Dr. Annette Spellerberg, Prof. Dr. Heiner Keupp

Neue Bezirkspartnerschaft mit Transkarpatien (Ukraine)

Der Bezirkstag von Oberfranken vereinbarte im Jahr 2001 eine Bezirkspartnerschaft mit der Region Transkarpatien in der Ukraine. Der Bezirksjugendring, seine angeschlossenen Verbände und Jugendringe wurden eingeladen, diese Partnerschaft durch Jugendbegegnungen und Austauschprogramme mit Leben zu füllen. Bezirksjugendring-Vorsitzender Martin Pietz fuhr im September 2001 mit einer oberfränkischen Delegation nach Transkarpatien und konnte sich so ein eigenes Bild von den Verhältnissen in dieser

Region machen. Im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen und Außenvertretungen informierte Pietz über seine Eindrücke und warb für Maßnahmen im Jugendbereich. Diese Bemühungen trugen bereits erste Früchte. Unter anderem sind der Pfadfinderbund Weltenbummler, die Jungbauernschaft und die oberfränkische Sportjugend mit der Planung entsprechender Aktionen befasst.

Deutsch-Tschechische Jugendarbeit in der Euregio Egrensis

Verstärkt wurde im Berichtszeitraum die Mitarbeit in der Euregio Egrensis. Vorstandmitglied Agathe Prommersberger, die bereits beim Kreisjugendring Coburg vielfältige Erfahrungen im Bereich der Internationalen Jugendarbeit sammeln konnte, übernahm diesen Aufgabenschwerpunkt. Durch die ersten Kontaktgespräche wurde deutlich, dass sich alle Gesprächspartner eine verstärkte Vernetzung und Koordinierung der Aktivitäten im Jugendbereich auf dem Gebiet der Euregio Egrensis wünschen. Prommersberger möchte deshalb vorrangig zur Schaffung von Strukturen beitragen, die es Ehrenamtlichen aus Jugendringen und Verbänden erleichtern, deutsch-tschechische Jugendmaßnahmen durchzuführen.



Bezirkstagspräsident Sitzmann bei der Vertragsunterzeichnung mit dem stellv. Gebietsratspräsidenten Ernest Nusser

INTERN

Personeller Ausbau der Bezirksjugendring-Geschäftsstelle

Am 1. Mai 2001 wurde Oliver Schulz als pädagogischen Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des Bezirksjugendrings eingestellt. Im Bereich der Verwaltung konnte die zunächst projektbezogene Teilzeitstelle von Marion Gräbner dauerhaft abgesichert werden. Zusammen mit der Halbtagsstelle im pädagogischen Bereich kam der Bezirksjugendring damit den seit 1993 bestehenden Personalanforderungen ein wichtiges Stück näher.

SMV

Mit der Stellenbesetzung des pädagogischen Mitarbeiters konnte auch die Zusammenarbeit mit der SMV auf Bezirksebene intensiviert werden. Nach einem Gespräch mit dem Ministerialbeauftragten für die oberfränkischen Gymnasien, Herrn Kappl, und der Mitarbeiterin für die SMV'en in Oberfranken, Frau Baumgartner-Kohn, wurden die Weichen für die Zusammenarbeit neu gestellt. Es wurde vereinbart, den Bezirksjugendring jeweils zu den Bezirksausprachetagung der oberfränkischen Gymnasien einzuladen. Begrüßt wurden auch Seminarangebote des Bezirksjugendrings für Schüler. Am 27./28. Oktober fand daraufhin ein Schüler/innen-seminar in der Jugendherberge Bayreuth statt, das von den Bezirksschülersprechern organisiert und in Kooperation mit dem Bezirksjugendring durchgeführt wurde.

Für das Jahr 2002 wurden 3 Seminare geplant.

Dienstleistung für Jugendverbände und Jugendringe

Eine wichtige Aufgabe lag auch 2001 darin, die Dienstleistungsangebote sicherzustellen. Zu den „Standards“ gehörten beispielsweise der Vollzug des Freistellungsgesetzes, die Weiterleitung von 436 Juleica-Anträgen, Stellungnahmen für Investitionsfördermaßnahmen, Zuschussbearbeitung für die Oberfrankens-tiftung, Durchführung von Beratungstagen und die Kontingentbewirtschaftung von Fördermitteln der Landesebene.

Zugenommen haben auch die Beratungen und Referentenanfragen. Dabei reicht das Spektrum von Förderangelegenheiten über Fragen des Vertretungsrechtes, bis hin zu Vorträgen über das „ob“ und „wie“ der Mitarbeit im Jugendring.

Mitarbeit auf Landesebene – Bayerischer Jugendring, Kommission Gliederungen

Der Bezirksjugendring Oberfranken arbeitet aktiv in den Gremien der Landesebene mit. Diese Landesvertretungen nimmt stellv. Vorsitzender Matthias Fack wahr. Hierzu gehört insbesondere die Mitarbeit im Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings, wo jeder Bezirksjugendring eine Stimme hat. Darüber hinaus finden drei mal jährlich Arbeitstagungen der Bezirksjugendringe statt, bei denen es um Informationsaustausch und Abstimmung gemeinsamer Positionen geht.

Vorstandsmitglied Stefan Klaus wurde auf Vorschlag des Bezirksjugendrings und der Jugendringvorsitzendentagung in die „Kommission Gliederungen“ berufen. Die Kommission wurde eingerichtet, um die Beteiligung und Kommunikation der Stadt- und Kreisjugendringe innerhalb der Gesamtorganisation zu verbessern. Um zuverlässige Grundlagen für Verbesserungsmaßnahmen zu bekommen, erarbeitete die Kommission einen Fragebogen, der Anfang 2002 an die Gliederungen versandt werden wird.

Auch die Geschäftsführer der Bezirksjugendringe treffen sich zweimal jährlich zu Arbeitstagungen des BJR.

Forum Jugend beim Verband der bayerischen Bezirke

Die Bayerischen Bezirke beschlossen auf Anregung von Verbandspräsident Dr. Simnacher und dem damaligen BJR-Präsidenten Gerhard Engel bei der Verbandsversammlung in Rosenheim ein gemeinsames Forum durchzuführen. Zur Vorbereitung wurden Arbeitskreise eingerichtet, die neben einer Bestandsaufnahme der

Arbeitsbericht 2001 des Vorstandes des BezJR Oberfranken

Zusammenarbeit vor allem Möglichkeiten der Weiterentwicklung erarbeiten sollten. Ab Februar 2001 tagten die Arbeitsgruppen zu den Bereichen „Jugendmusik“, „Medienpädagogische Fachberatung in der Jugendarbeit“ und „Zusammenarbeit der Bezirke mit den Bezirksjugendringen“ mehrfach in München. Der Bezirksjugendring Oberfranken war mit Martin Pietz, Matthias Fack und Franz Stopfer, in den beiden letztgenannten Arbeitskreisen vertreten.



Sonja Steitenberger stellt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Zusammenarbeit Bezirke - Bezirksjugendringe“ vor

Ludwig Spreizer, Vorsitzender des Fachausschusses für Kultur und Jugendarbeit des Verbandes der Bayerischen Bezirke, lobte die Vielzahl der vorgestellten Ergebnisse. Alle drei Arbeitsgruppen hätten sehr detailliert Möglichkeiten der Verbesserung der Zusammenarbeit auf Bezirksebene aufgezeigt. Die Spanne der Vorschläge reicht dabei von der Durchführung von Bezirksfestivals der Populärmusik,

über die Empfehlung hauptamtliche Populärmusikbeauftragte und Medienfachberater anzustellen, bis hin zur regelmäßigen Fortschreibung der bezirklichen Kinder- und Jugendprogramme oder dem Abschluss von Grundlagenverträgen.

Öffentlichkeitsarbeit – Rundbrief und Homepage finden Anerkennung

Viel Zuspruch findet der neue Rundbrief. Zwei bis drei Ausgaben im Jahr mit bis zu 20 redaktionellen Seiten geben regelmäßig einen guten Einblick in die oberfränkische Jugendarbeit. Vor allem die Vorstellung der Mitgliedsverbände macht deutlich, wie vielfältig Inhalte, Ziele und Methoden sind. Ab 2002 soll es neben den Rubriken „Mädchenarbeit“ und „Jugendringe“ eine neue Rubrik „Aktuelles aus der Schülerarbeit“ geben.

Sehr gut angenommen wurde auch die Homepage des Bezirksjugendrings: 154.820 „hits“ und 9.493 „Sessions“ sind eine respektable Bilanz.

Besondere Einzelveranstaltungen/Tagungen/Seminare und Vorhaben

Unterstützung der Friedensarbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Eine dreitägige Informationsfahrt für Multiplikatoren nach Niederbronn im Elsaß veranstalteten der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. zusammen mit dem Bezirksjugendring Oberfranken im November 2001. Die Vertreterinnen und Vertreter von Jugendverbänden, Jugendringen und aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit waren sehr beeindruckt von den Bemühungen des Volksbundes, durch die Bildungsarbeit in den Jugendbe-

INTERN

gegnungsstätten die Erinnerung an die Millionen von Kriegstoten wach zu halten.

Julia Klapper, Mitarbeiterin in Niederbronn zeigte den oberfränkischen Jugendvertretern auf, wie versucht wird, die ungeheure Zahl von 15.432 Toten, die in Niederbronn ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, den Jugendlichen näher zu bringen. Durch Suchaufgaben müssen bestimmte Gräber gefunden werden, an denen dann Geschichten aus Originaldokumenten der dort liegenden Soldaten erzählt werden. Durch dieses „Herunterbrechen“ auf Einzelschicksale gelänge es sehr gut, die Jugendlichen zu erreichen.

Eine weitere Station dieser Informationsfahrt führte die Delegation zum Konzentrationslager Struthof-Narzweiler in den Nordvogesen. Obgleich viele der oberfränkischen Multiplikatoren bereits andere Konzentrationslager besucht hatten, hinterließ die-



Julia Klapper, Mitarbeiterin der Bildungsstätte, erläutert das pädagogische Konzept

ses SS-Arbeitslager tiefe Eindrücke. Die Reflektion der Informationsfahrt machte deutlich, dass jeder auf seine Weise diese Friedensarbeit des Volksbundes unterstützen möchte. Konkrete Planungen, mit einer Gruppe von Jugendlichen nach Niederbronn zu fahren, gibt es bereits aus dem Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

7. JuFinale – wieder ein schöner Erfolg

Die Genres waren wie immer gut gemischt, als sich die oberfränkischen Filmgruppen am 1.12.01 zum großen Finale in Bamberg trafen. Vom Spielfilm mit 80 Minuten Länge über Dokumentarfilme bis hin zu Trick- und Experimentalfilmen war alles vertreten. Keine leichte Aufgabe für die Jury, die Preisträger auszuwählen.

Bezirkstagspräsident Sitzmann, der auch diesmal wieder gerne die Schirmherrschaft übernommen hatte, meinte dann auch in seiner Ansprache, „eigentlich müssten hier alle Filme prämiert werden, denn jede der Arbeiten ist hervorragend“. Für Barbara Günther, die zusammen mit Michael Mirwald die JuFinale in gewohnter Qualität vorbereitet hatte, war dieses Filmfest gleichzeitig ihr letzter Einsatz als Medienfachberaterin. Günther, die von 1996 bis 2001 die Medienarbeit in Oberfranken begleitete und weiterentwickelte, beendete aus beruflichen Gründen ihre freiberufliche Tätigkeit. Vorsitzender Martin Pietz zeichnete in seiner Laudatio einige Stationen ihrer Erfolge nach und bedankte sich mit den „Bezirksjugendring-Dankeschön-Espressotassen“ bei Barbara Günther.

Arbeitsbericht 2001 des Vorstandes des BezJR Oberfranken



Die Preisträger der JuFinale mit Bezirkstagspräsident Sitzmann

Arbeitstagungen für Jugendringvorsitzende und Jugendverbandsvertreter

Schon zu den Standards gehört die Information und Abstimmung des Bezirksjugendrings mit den Vorsitzenden der Stadt- und Kreisjugendringe sowie den Verbandsspitzen auf Bezirksebene. Im Frühjahr und im Herbst, jeweils vor dem BJR-Hauptausschuss und dem Bezirksjugendringausschuss, fanden die insgesamt 4 Arbeitstagungen statt.

Auch im Jahr 2001 gingen von diesen Treffen wichtige Impulse für die Bezirks- und Landesebene aus.

Arbeitstagungen für die oberfränkischen Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger

Die oberfränkischen Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger trafen sich auf Einladung des Bezirksjugendrings zu zwei Arbeitstagungen. Thematisch ging es im Frühjahr um die „Ferienprogramme der kommunalen Jugendarbeit“. Bei der zweitägigen Herbsttagung stellte die ehemalige Jugendpflegerin und jetzige Sozialplanerin Martina Berger aus Coburg das von ihr entwickelte „Konzept der Sozialraumorientierung“ vor.

Arbeitstagungen für die Mitarbeiter/innen der Offenen Jugendarbeit

Auch die Mitarbeiter/innen der Offenen Jugendarbeit kamen auf Einladung des Bezirksjugendrings zu zwei Arbeitstagungen zusammen. Bei der Frühjahrstagung zum Thema „Neue Zahlen zum freiwilligen Engagement Jugendlicher“ referierte Bezirksjugendring-Geschäftsführer Franz Stopfer.

Die Herbsttagung in Münchberg stand ganz im Zeichen des Themas „Perspektiven der Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“.

Vorstandssitzungen, Klausuren und mehr ...

Die Festsetzung der Leitlinien für die Arbeit des Bezirksjugendrings und deren Umsetzung sowie die Wahrnehmung von Vertretungsaufgaben sind wichtige Aufgaben des Vorstandes, der sich im Jahr 2001 in insgesamt 8 Vorstandssitzungen und einer Klausurtagung traf. Darüber hinaus fanden beschließende Sitzungen des Förderausschusses und Treffen der eingerichteten Arbeitskreise statt.

INTERN

Personelle Veränderungen bei Jugendringen

Einen personellen Wechsel gab es beim Stadtjugendring Coburg. Frank Eckstein (Evang. Jugend) wurde bei der Herbstvollversammlung zum neuen Vorsitzenden gewählt. Damit tritt er die Nachfolge vom bisherigen Vorsitzenden Stefan Alkofer (BDKJ) an.

Auch der Stadtjugendring Bamberg hatte einen Wechsel zu verzeichnen. Hans-Jürgen Meinhardt (Sportjugend) folgte Thomas Schneider (BDKJ) im Amt des Vorsitzenden.

Zusammenfassung 2001

Wir haben auch im Jahr 2001 wieder viel für die Jugendarbeit erreicht. Wichtige Etappenziele waren die Absicherung weiterer 2 Jahre Projektlaufzeit bei Family-Net, der personelle Ausbau in der Geschäftsstelle und damit verbunden die Wiederaufnahme der Zusammenarbeit mit der SMV. Ein schöner Erfolg war sicherlich auch unser Engagement im Rahmen des Jahres der Freiwilligen 2001. Jugendpolitische Stärkung ehrenamtlichen Engagements, eine Fachtagung in Zusammenarbeit mit dem Bezirk und der Start eines bezirks- und landesweiten Wettbewerbs zum ehrenamtlichen Engagement waren hier wichtige Stationen.

Geprägt war das Jahr 2001 auch durch Herausforderungen wie der Bitte des Bezirks Oberfranken, die Bezirkspartnerschaft mit Transkarpatien von Seiten der Jugendarbeit mit Leben zu füllen. Eine Aufgabe, die sicher nicht einfach zu bewältigen ist, bei der sich bereits zum Ende des Jahres erste Erfolge abzeichneten. Die EU Osterweiterung und damit die Verstärkung der Zusammenarbeit mit unserem tschechischen Partnern innerhalb der Euregio Egrensis ist ein weiterer Arbeitsbereich, in dem wir 2001 die Weichen für spätere Aktivitäten stellen konnten.

Ausblick auf 2002 – die wichtigsten Ziele:

Weitere Umsetzung des oberfränkischen Kinder- und Jugendprogramms

Als Meilenstein für den Bezirksjugendring wurde die Beschlussfassung des Grundlagenvertrages mit dem Bezirk Oberfranken bei der Herbstsitzung 2000 bezeichnet. Für das Jahr 2002 ist es unser Ziel, dass der Bezirkstag von Oberfranken den vorliegenden Grundlagenvertrag berät und unterzeichnet. Wir haben bereits den Fraktionen angeboten, für die Erläuterung unseres Anliegen und der Vertragsinhalte zur Verfügung zu stehen.

Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2002 wird im Rahmen der Umsetzung des Jugendprogramms die Konkretisierung und Realisierung der im Kinder- und Jugendprogramm geforderten „Jugendbildungsstätte Oberfranken-Ost“ sein.

Jugendringoffensive

Dem Bezirksjugendring ist es ein besonderes Anliegen, die Stadt- und Kreisjugendringe zu stärken und sie bei notwendigen Anpassungsprozessen zu unterstützen. Die geplante Jugendringoffensive soll dazu einen Beitrag leisten.

Auch die neue BJR-Präsidentin, Martina Kobriger, sieht hier eine wichtige Aufgabe und sicherte ihre volle Unterstützung zu. Wir konnten erreichen, dass Oberfranken Modellregion wird und die hier gewonnen Erkenntnisse allen Jugendringen zur Verfügung gestellt werden.

Fortführung Family-Net

Nach wie vor hoch liegt die Messlatte bei der Fortführung unseres Gemeinschaftsprojekts „Family-Net“. Nachdem unsere Bemühungen, Family-Net durch einen „Cyberbus“ zu präsentieren, nicht zu realisieren waren, werden wir dieses Projekt in der gewohnten Form



Arbeitsbericht 2001 des Vorstandes des BezJR Oberfranken

anbieten.

Inhaltlich wurde das Projekt bereits Ende 2001 weiterentwickelt, so dass wir mit zehn neuen Angebotsmodulen in das Jahr 2002 starten.

Neustrukturierung und Ausbau der Medienarbeit

Ein weiteres Ziel für 2002 ist die Neustrukturierung und Ausbau der Medienarbeit, da Barbara Günther im Jahr 2001 ihr Amt als Medienfachberaterin für den Bezirksjugendring Oberfranken niedergelegt hat.

Mit Michael Mirwald, Johnny Rieber und Jürgen Vogel gibt es bereits drei Interessenten, für die Medienfachberatung in Oberfranken. Im Jahr 2002 wird der Bezirksjugendring zusammen mit den Interessenten und dem Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis die Medienarbeit neu strukturieren und weiter ausbauen.

Schließlich werden wir durch die Zusammenlegung unseres Schnittstudios mit der Videowerkstatt des „Immer Hin“ in Bamberg unser Angebot weiter verbessern können.

Absicherung der Standards auf gewohnt hohem Niveau

Bei aller Projektarbeit dürfen die „Standards“ unserer Arbeit nicht vernachlässigt werden. Gerade durch die Neuaufnahme von Mitgliedsorganisationen wurde deutlich, dass ein erheblicher Informationsbedarf besteht, der durch die Landesebene nicht abgedeckt werden kann. Hier wird der Bezirksjugendring die wichtige Mittlerrolle zur Landesebene künftig verstärkt wahrnehmen. Neu ins Jahresprogramm aufgenommen werden auch Arbeitstagungen für die Geschäftsführer/-innen der Stadt- und Kreisjugendringe und die Anwendertage für Cip-Kom Kunden in Oberfranken.

Neuaufgabe Häuserverzeichnis – Download und CD

Im Frühjahr 2002 wird auch unser Verzeichnis der oberfränkischen Jugendeinrichtungen neu aufgelegt. Dabei nutzen wir konsequent die neuen Medien. Das Verzeichnis wird nicht mehr als Buch verlegt, sondern steht auf unserer Homepage zum Download bereit. Auf Wunsch können wir auch eine interaktive CD liefern.

FAMILY-NET

Halbzeit - Weiterentwicklung des Projekts Family-Net

Zwischenbericht von Franz Stopfer

Ausgangssituation und Zielsetzung

Das Internet ist heute eine wichtige Informationsquelle und ein unverzichtbares Kommunikationsmittel. Fachleute sind überzeugt, dass das Internet unser Leben ähnlich umgreifend verändern wird, wie einst der Buchdruck. Wissenschaftler sagen, dass zu den Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen mittlerweile der Umgang mit dem Computer hinzugekommen sei.

Ziel von Family-Net ist es, Jung und Alt gemeinsam an das Internet heranzuführen. Family-Net war erstmals 2000 mit seinem Medienbus in Oberfranken unterwegs, um Jung und Alt die Möglichkeiten dieses neuen Mediums aufzuzeigen.

Das besondere an Family-Net ist, dass Jung und Alt gemeinsam Informationen suchen, Datenautobahnen erkunden oder einfach nach Lust und Laune surfen. Unter medienpädagogischen Gesichtspunkten erreichen wir damit folgende Effekte:

- Family-Net lässt die Generationen auf moderne Art voneinander und miteinander lernen.
- Family-Net weckt bei Alt und Jung Interesse, sich mit diesem Medium auseinander zusetzen.
- Eltern begleiten ihre Kinder auf dem Weg ins Internet, was nicht zuletzt unter Jugendschutzgesichtspunkten wichtig ist.
- Family-Net vermittelt Medienkompetenz.

Neue Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern

Nachdem unsere Bemühungen im ersten Halbjahr 2001, Family-Net durch einen „Cyberbus“ zu präsentieren, aus Kostengründen nicht erfolgreich waren, wurde dieses Projekt in der gewohnten Form angeboten.

Nach dem fulminanten Auftakt des Vorjahres galt es, Family-Net inhaltlich weiterzuentwickeln. Dominierten im Jahr 2000 bei den 101 Veranstaltungen noch die Wettbewerbe und Internetcafés, wurde 2001 die medienpädagogische Seite ausdifferenziert. Die gewonnenen Erfahrungen zeigten uns, dass es notwendig war, spezielle Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern zu entwickeln. Die neuen Module, die je nach Bedarf zu individuell abgestimmten Projekten zusammengestellt werden können, sind beispielsweise

- WEB-bewerb für Kids und WEB-bewerb für Jugendliche
- Computerspiel – Kinderspiel?!
- Spielen und Lernen am Computer
- Workshop Internet und Prävention
- Computerspiele für Kids
- Kommunikation im Netz – Netzwerkspiele
- Workshop Bildbearbeitung
- Internette – Internet speziell für Mädchen“ und „junge Frauen“
- Job auf klick?! – Jobsuche im Internet



Die Siegergruppen der Auftaktveranstaltung für den regionalen Wettbewerb

Family-Net

Mit der Firma Fresenius Medical Care fand sich auch ein neuer Hauptsponsor. Weiterhin unterstützt wird das Projekt durch den Bezirk Oberfranken, die Firma BILOG, Telepool Oberfranken und die Europäische Union. Geplant ist Family-Net für weitere 24 Monate fortzuführen.

Grußwort des Family-Net Schirmherrn Staatsminister Dr. Werner Schnappauf

Family-Net – eine 2-jährige Erfolgsgeschichte wird fortgesetzt. Mit jährlich weit über 100 Veranstaltungen ist FamilyNet mittlerweile eines der erfolgreichsten Internetprojekte Bayerns. Im Unterschied zu anderen Ansätzen ist FamilyNet mobil und kann damit in ganz Oberfranken zum Einsatz kommen. Im Wandel der Industriegesellschaft zur Informations- und Kommunikationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts kommt dem qualifizierten Umgang mit dem Internet eine Schlüsselfunktion zu. Mit entsprechenden Kenntnissen haben Jung und Alt künftig gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Entsprechend wurde das Konzept von Family-Net maßgeblich erweitert, um noch mehr Menschen zu erreichen und einen Beitrag zu deren Zukunftsgestaltung leisten zu können. Ich wünsche Family-Net auch weiterhin viel Erfolg und werde das Projekt als Schirmherr außerordentlich gerne weiter unterstützen.



Dr. Werner Schnappauf
Bayerischer Staatsminister
für Landesentwicklung und Umweltfragen



Einige Highlights 2001

- Präsentation bei der Messe „Multikomm 2001“ in Bamberg
- Spezielle Angebote für Schulklassen im Rahmen der „NOBA“ in Kulmbach
- Mitwirkung beim 2. Bamberger Lernfest
- Unterstützung des Polizeipräsidiums bei der Verkehrssicherheitsaktion in Bayreuth
- Gestaltung der Internettage in Lichtenfels, Staffelstein und Burgkunstadt
- Kick-Off Veranstaltung für einen lokalen Wettbewerb im Rahmen der Lehrstelleninitiative der Firma Fresenius in Schweinfurt



Family-Net Einsatz bei der NOBA in Kulmbach

Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses nach der Satzung des Bayerischen Jugendrings

INTERN

§ 20

Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses

- (1) Der Bezirksjugendring-Ausschuss gestaltet die Grundlagen der Tätigkeit des Bezirksjugendrings im Bezirksgebiet im Rahmen der Satzung des Bayerischen Jugendrings.
- (2) Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses sind:
 - a) Festlegung der Arbeitsplanung, Entwicklung von Grundsätzen und Entscheidungen über Schwerpunkte für die Tätigkeit des Bezirksjugendrings sowie allgemeine Aufträge für die Tätigkeit an den Bezirksjugendring-Vorstand unter Berücksichtigung der an den Bezirksjugendring delegierten Aufgaben (§ 8 Abs. 2);
 - b) Stellungnahme zu jugendpolitischen Fragen;
 - c) Wahl und jährliche Entlastung des Bezirksjugendring-Vorstands, Berufung der Einzelpersonlichkeiten sowie Wahl der Rechnungsprüfer/innen;
 - d) Beschlussfassung über die Geschäftsordnung;
 - e) Feststellungen zum Vertretungsrecht (Einräumung, Aberkennung, Wiedereinräumung) von Mitgliedsorganisationen im Bezirksjugendring-Ausschuss nach § 19 Abs. 2 sowie gemäß § 4 Abs. 2 zur Weiterleitung an den Landesvorstand sowie zur Information an die jeweilige Landesorganisation;
 - f) Entgegennahme und Behandlung des Arbeitsberichts des Bezirksjugendringvorstands;



Bezirksjugendring-Ausschuss am 07.04.2001 in Kulmbach

Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses nach der Satzung des Bayerischen Jugendrings

- g) Beschluss des Haushalts einschließlich des Stellenplans sowie über die Richtlinien für die Verteilung von Mitteln für die Jugendarbeit im Bezirk;
- h) Entgegennahme der Jahresrechnung und des Rechnungsprüfungsberichts;
- i) Entscheidung über die Übernahme von Aufgaben des Bezirks.

§ 21

Einberufung und Beschlussfassung des Bezirksjugendring-Ausschusses

(1) Ordentliche Sitzungen des Bezirksjugendring-Ausschusses sind mindestens zweimal jährlich einzuberufen.

Die Einberufung erfolgt durch den Bezirksjugendring-Vorstand, und zwar schriftlich mindestens vier Wochen vorher.

Die Angabe der Tagesordnung muss mindestens 14 Tage vor dem angesetzten Termin erfolgen.

Außerordentliche Sitzungen müssen umgehend einberufen werden, sobald es ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder des Bezirksjugendring-Ausschusses, der Bezirksjugendring-Vorstand oder der Landesvorstand verlangen.

(2) Der Bezirksjugendring-Ausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

Jedes Mitglied hat nur eine Stimme.

Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst.

Stimmenthaltungen sind gültige Stimmen.

(3) Ist der Bezirksjugendring-Ausschuss nicht beschlussfähig, so hat der/die Vorsitzende des Bezirksjugendrings umgehend eine außerordentliche Sitzung mit der gleichen Tagesordnung schriftlich einzuberufen, jedoch mindestens sieben Tage vor dem angesetzten Termin.

Diese außerordentliche Sitzung des Bezirksjugendring-Ausschusses ist ohne Rücksicht auf die Zahl seiner anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig; hierauf ist in der Einberufung hinzuweisen.

Ziel und Aufgabe des Bezirksjugendrings Oberfranken

INTERN

Oberstes Ziel des Bezirksjugendrings Oberfranken ist es, sich durch Jugendarbeit und Jugendpolitik für die Belange aller junger Menschen in Oberfranken einzusetzen.

(§ 2 der Satzung des Bayerischen Jugendrings)

Dieses Ziel verfolgt der Bezirksjugending insbesondere durch

- anregende, beratende und koordinierende Unterstützung von Jugendverbänden und Jugendringen sowie der Offenen und Kommunalen Jugendarbeit in Oberfranken;
- Schaffung von Bildungsangeboten für MitarbeiterInnen der Jugendarbeit;
- jugendpolitische Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit auf Bezirksebene;
- Verteilung von Fördermitteln, die der Bezirkstag von Oberfranken für die Jugendarbeit auf Bezirksebene zur Verfügung stellt;
- Bedarfsfeststellung von überörtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit;
- Mitwirkung in den Regionalplanungsbeiräten Oberfranken Ost und West;
- Datenerhebung und Analyse von Struktur und Finanzierung der Jugendarbeit in Oberfranken;
- Erledigung weiterer Staatsaufgaben im Auftrag des Bayerischen Jugendrings;
- Durchführung bezirksweiter Veranstaltungen für Jugendliche.

Delegiertenverzeichnis des Bezirksjugendrings Oberfranken Stand: Januar 2001

1. Mitglieder des BezJR-Ausschusses mit Stimmrecht:

1 a) Jugendverbände nach § 19, 2a, BJR-Satzung

Die Delegierten der im Bezirk vertretenen und tätigen Jugendverbände, die im Hauptausschuss vertreten sind; Voraussetzung ist, dass der Jugendverband in wenigstens fünf Stadt-/Kreisjugendringen des Bezirks vertreten ist. Jeder Jugendverband stellt eine/n Delegierte/n; die Jugendverbände, die im Hauptausschuss zwei Sitze haben (vgl. § 28 Abs. 2 Buchst. a)) stellen zusätzlich eine/n weitere/n Delegierte/n. Die Delegierten werden nach dem Organisationsstatut ihres Jugendverbands gewählt. Kein Stimmrecht kann wahrnehmen, wer bereits in zwei anderen Bezirksjugendringen stimmberechtigtes Mitglied des Bezirksjugendring-Ausschusses ist.

1 b) Jugendverbände nach § 19, 2 b, BJR-Satzung

Die Delegierten der im Bezirk tätigen, aber nicht im Hauptausschuss vertretenen Jugendverbände, die nach deren Organisationsstatut gewählt werden. Voraussetzung ist, dass der Jugendverband in wenigstens fünf Stadt-/Kreisjugendringen des Bezirks vertreten ist. Jeder Jugendverband stellt eine/n Delegierte/n. Die Gesamtzahl der Delegierten soll nicht mehr als ein Drittel der Delegierten nach Buchstabe a) betragen. Kein Stimmrecht kann wahrnehmen, wer bereits in zwei anderen Bezirksjugendringen stimmberechtigtes Mitglied des Bezirksjugendring-Ausschusses ist.

Jugendverbände nach § 19, 2a, BJR-Satzung

Bund der Deutschen Katholischen Jugend	2
Evangelische Jugend	2
Bayerische Sportjugend im BLSV	2
Gewerkschaftsjugend im DGB	2
Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Trachtenjugend:	2
Bayer. Trachtenjugend, Jugendorganisation des Bayerischen Trachtenverbandes e.V., Trachtenjugend des Landesverbandes der Bayer. Heimat- u. Volkstrachtenvereine	
Bayer. Fischereijugend im Landesfischereiverband	1
Bayerische Jungbauernschaft	1
Bayer. Jugendrotkreuz	1
Bezirksjugendwerk der AWO-Jugend.....	1
Deutsche Beamtenbundjugend	1
djo-Deutsche Jugend in Europa	1
Deutsche Wanderjugend	1
Gemeindejugendwerk Bayern.....	1
Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)	1
Jugend der Dt. Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)	1
Jugendfeuerwehr Oberfranken	1
Jugendorganisation Bund Naturschutz	1
Naturfreundejugend Deutschlands	1
Naturschutzjugend im LBV	1
Solidaritätsjugend Deutschlands	1
Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken -	1
THW-Jugend Oberfranken	1
Arbeitsgemeinschaft d. PfadfinderInnenorganisationen: DPSG / VCP / BdP / Pfb Weltenbummler	1
Arbeitsgemeinschaft d. musizierenden Jugendorganisationen: <u>Nordbayerische Bläserjugend / Chorjugend im FSB</u>	<u>1</u>
Gesamtzahl der stimmberechtigten Delegierten von Jugendverbänden	29

INTERN

1 c) Jugendringe nach § 19, 2c, BJR-Satzung

Jeweils eine/n Delegierte/r jedes Stadt-/Kreisjugendrings im Gebietsbereich des Bezirksjugendrings, maximal jedoch 14 Delegierte. Die Delegierten müssen Mitglied eines Stadt-/Kreisjugendring-Vorstands sein. Stadt-/Kreisjugendringe, die nicht über eine/n Delegierte/n im Bezirksjugendring-Ausschuss vertreten sind, entsenden jeweils ein Vorstandsmitglied beratend mit Antragsrecht in den Bezirksjugendring-Ausschuss.

Oberfränkische Stadt- und Kreisjugendringe	13
--	----

1 d) Ein/e für den Bezirk beauftragte/r Vertreter/in des Deutschen Jugendherbergswerks, Landesverband Bayern nach § 19, 2 d, BJR-Satzung

Jugendherbergswerk	1
--------------------------	---

Gesamtzahl der stimmberechtigten Delgierten:

Jugendverbände	29
----------------------	----

Jugendringe	13
-------------------	----

Jugendherbergswerk	1
--------------------------	---

	43
--	----

2. Mitglieder ohne Stimmrecht

Mitglieder des Bezirksjugendring-Ausschusses ohne Stimmrecht nach § 19, Abs. 3, BJR-Satzung sind:

- a) die gewählten Mitglieder des Bezirksjugendring-Vorstands, sofern sie nicht bereits zu den stimmberechtigten Mitgliedern gehören;
- b) zwei Schülersprecher/innen;
- c) ein/e Vertreter/in der Bezirksarbeitsgemeinschaft der kommunalen Jugendpfleger/innen
- d) bis zu sieben Einzelpersonlichkeiten, die mit der Jugendarbeit in besonderer Weise verbunden sind.
Sie werden für zwei Jahre vom Bezirksjugendring-Ausschuss berufen.

3. Gäste mit Rederecht

Gäste des Bezirksjugendring-Ausschusses mit Rederecht nach § 19, Abs. 4, BJR-Satzung sind:

- a) je ein/e Vertreter/in des Bezirkstags und der Regierung von Oberfranken
- b) der Bezirksjugendring-Vorstand kann weitere Gäste einladen

Ständige Gäste: 2 Kassenrevisoren

Termine, Veranstaltungen und Aktivitäten des Bezirksjugendrings Oberfranken 2001

Vorstandssitzungen			
19.02.01	Bayreuth	11.09.01	Bayreuth
19.03.01	Bayreuth	11.10.01	Bayreuth
03.05.01	Bayreuth	07.11.01	Bayreuth
19.07.01	Bayreuth	12.12.01	Bamberg
Klausurtagung			
03./04.08.01	Bamberg		
Förderausschuss			
18.05.01	Bayreuth		
19.07.01	Bayreuth		
16.11.01	Bayreuth		
Bezirksjugendring-Ausschüsse		Schwerpunkte	
07.04.01	Kulmbach	Neuwahlen	
16./17.11.01	Bayreuth	Fachgespräch: „Hat das Ehrenamt noch Zukunft?“	
KJR-Vorsitzendentagungen			
24.02.01	JH Weihermühle		
29.09.01	JH Weihermühle		
Jugendverbändetagungen			
21.02.01	JH Weihermühle		
26.09.01	JH Weihermühle		
Arbeitstagungen der Kommunalen Jugendarbeit			
14.03.01	Kulmbach	„Ferienpass“	
22./23.11.01	LVHS Burg Feuerstein	„Sozialraumorientierung im ländlichen Raum“	
Arbeitstagungen der Offenen Jugendarbeit			
27.03.01	Bayreuth	„Mitbestimmung u. Mitarbeit Jugendlicher in den Offenen Einrichtungen“	
16.10.01	Münchberg	„Perspektiven zur Weiterentwicklung der Offenen Kinder und Jugendarbeit“	

Sonstige Veranstaltungen
- Multiplikatorenfahrt mit dem Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge e.V., 23. - 25.11.2001, Niederbronn/Elsaß
- Fachgespräch „Hat das Ehrenamt noch Zukunft?“, 17.11.2001, Bayreuth
- 7. Ofr. Jugendfilmfest, 01.12.2001, Bamberg
- Beratungstage für KJR/SJR, 05./06.07.2001, Bayreuth
- SMV-Seminar auf Bezirksebene, 27./28.10.2001, Bayreuth
- Medienseminare:
- Infotag „Organisation & Produktion“ -West-, 07.04.01, Bamberg
- Workshop Kamera I „Grundlagen“, 12.05.01, Bamberg
- Crashkurs „Schnitt“, 29.09.01, Bamberg
Sonstige Aktivitäten
Ständige Mitarbeit in folgenden Gremien:
- Euregio Egrensis,
- Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge,
- Regionaler Planungsverband Oberfranken Ost,
- Regionaler Planungsverband Oberfranken West,
- Institut für Entwicklungsforschung im ländlichen Raum,
- Ausschüsse für Jugendarbeitsschutz bei den Gewerbeaufsichtsämtern Bayreuth und Coburg,
- Jugendamtsleitertagungen,
- Organe und Arbeitskreise des BJR auf Landesebene
Jugendringarbeit durch:
- Wahrnehmung delegierter Aufgaben,
- Teilnahme an Vollversammlungen und Beratung der Stadt- und Kreisjugendringe,
- Ausbau der Kontakte zu den Jugendverbänden,
- Teilnahme an speziellen Veranstaltungen der Jugendringe und Verbände.

Mitgliedsverbände im Bezirksjugendring Oberfranken

VERBÄNDE

Bayerische Jungbauernschaft Bezirksverband Oberfranken

Bayer.Fischereijugend des Landesfischereiverb. - **Fischereijugend**

Bayerische Jungbauernschaft – **BJB**

Bayerische Sportjugend - **BSJ**

Bayerische Trachtenjugend, Jugendorganisation des
Bayerischen Trachtenverbandes e.V.- **Bay. Trachtenjugend**
Trachtenjugend des Landesverbands der Bayer.Trachtenj.

Heimat- u. Volkstrachtenvereine - **LV HuVtV**

Bayerisches Jugendrotkreuz - **JRK**

Bezirksjugendwerk der AWO-Jugend - **AWO-Jugend**

Bund der Deutschen Katholischen Jugend - **BDKJ**

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder – **BdP**

Chorjugend im Fränk. Sängerbund - **Chorjugend**

Deutsche Beamtenbundjugend - **DBBJ**

Deutsche Jugend in Europa - **djo**

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg - **DPSG**

Deutsche Wanderjugend - **DWJ**

Evangelische Jugend - **EJ**

Gemeindejugendwerk Bayern - **GJW**

Heimat- und Volkstrachtenvereine

Jugend der Dt. Lebensrettungsgesellschaft - **DLRG-Jugend**

Jugend des Deutschen Alpenvereins - **JDAV**

Jugend im Deutschen Gewerkschaftsbund - **DGB-Jugend**

Jugendfeuerwehr - **JFW**

Jugendorganisation Bund Naturschutz - **BN-Jugend**

Naturfreundejugend Deutschlands - **Naturfreundejugend**

Naturschutzjugend im LBV - **LBV-Jugend**

Nordbayerische Bläserjugend - **Bläserjugend**

Pfadfinderbund Weltenbummler - **PB-Weltenbummler**

Solidaritätsjugend Deutschlands - **SOLI-Jugend**

Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken - **SJD-Die Falken**

THW-Jugend - **THW**

Verband Christl. Pfadfinder - **VCP**

Die Landjugendarbeit der Bayerischen Jungbauernschaft ist ein fester und aktiver Bestandteil der Jugendarbeit. Mit über 4.000 Mitgliedern zählt die Bayerische Jungbauernschaft (BJB) zu den stärksten und aktivsten Jugendverbänden im Bezirk Oberfranken. Bis auf den Landkreis Bamberg sind wir in allen Landkreisen in Oberfranken mit Untergliederungen vertreten. Zu unserem Jugendverband zählen wir 41 Landjugendgruppen und 13 Ringe junger Landfrauen und Landwirte. Die Hauptschwerpunkte unserer Arbeit liegen in den Landkreisen Bayreuth, Coburg, Hof, Kulmbach, Kronach und Wunsiedel. Die Landjugendarbeit gliedert sich in zwei verschiedene Sparten auf, in die allgemeine Gruppenarbeit auf Ortsebene und die fachlich/agrarisches Arbeit auf Landkreisebene. Beides ist wiederum auf Kreis-/Bezirks- und Landesebene zusammengeschlossen. Auf Bezirksebene arbeiten Arbeitskreise, die die verschiedensten jugend- und gesellschaftspolitischen sowie agrarischen Themenbereiche aufgreifen und in der Regel dazu Stellung beziehen:

- AK Jugend- und Gesellschaftspolitik
- AK Agrarpolitik
- AK Dorf
- AK Mädchen- und Frauenarbeit
- AK Medienarbeit (eigenständige Homepage)

Die Ergebnisse fließen in die allgemeine Arbeit der Untergliederungen mit ein.

Die Stärkung der Jugendarbeit, des Ehrenamtes und die Motivation der Jugend sowie des ländlichen Raumes sind Aufgabenfelder und Schwerpunkte der Landjugendarbeit. Mit der Vielfalt der Angebote und

Bayerische Jungbauernschaft Bezirksverband Oberfranken



Neue Bezirksvorstandschaft Oberfranken/ Neuwahlen 07.10.2001

dem Aufgreifen von jugend- und gesellschaftspolitischen Themen wollen wir die politische und außerschulische Bildung in der Jugendarbeit fördern und stärken. Es werden kritische und aktuelle gesellschaftspolitische Themen behandelt, die bei Fortbildungsveranstaltungen und Gruppenleitergesprächen aufbereitet, diskutiert und an die Basisarbeit weiter vermittelt werden.

Die Förderung und Stärkung des Ehrenamtes war schon immer ein großes Bedürfnis innerhalb des Bezirksverbandes. Aus diesen Gründen gibt es in der Regel keine Probleme bei der Besetzung von Ehrenämtern und wenn, dann sind diese meist in den staatspolitischen Mühlen unserer Bürokratie und Gesetzgebung begründet. Es schrecken immer wieder Jugendliche davor zurück, sich den umfangreichen und oft recht schwierigen und dadurch verantwortungsvollen Verwaltungsaufgaben eines ehrenamtlichen Gruppenleiters zu stellen.

Ein Teilbereich der Landjugendarbeit ist die agrarisch/fachliche Arbeit. In einer Zeit, in der die Landwirtschaft immer mehr ein gesellschaftspolitisches, ökologisches und auch parteipolitisches The-

ma wird, versuchen wir junge Menschen aus der Landwirtschaft gezielt für spätere ehrenamtliche Tätigkeiten in der Verbandsarbeit aufzubauen. Gleichzeitig sehen wir es mit als Aufgabe an, unsere Gesellschaft mit den gegebenen Verhältnissen und Problemen in der Landwirtschaft vertraut zu machen und darauf hinzuweisen. Der Bezirksverband Oberfranken der BJB wird seinen Beitrag zum zukünftigen Leitbild der Landwirtschaft mit leisten.

Innerhalb der BJB hat die Mädchen- und Frauenarbeit einen gesonderten Stellenwert. Seit dem Bestehen (1953) der BJB gibt es in den Führungsgremien des Verbandes eine Doppelspitze. In Zusammenarbeit mit dem BJR wurde in den 80er Jahren ein Projekt zur Stärkung der Mädchen- und Frauenarbeit im ländlichen Raum ins Leben gerufen. Seit dieser Zeit arbeitet der Arbeitskreis in Oberfranken und im gesamten ehrenamtlichen Verbandsgremium (auch auf Ortsebene) kontinuierlich und zielstrebig mit Erfolg. Über die Hälfte des Ehrenamtes wird von Frauen getragen, und das ohne Satzungsvorgabe.

Ein besonderes Anliegen innerhalb der BJB Oberfranken ist die Gestaltung und Planung des ländlichen Raumes. Gerade uns als Jugendverband ist viel daran gelegen, dass die Infrastruktur durch Dorferneuerungsprogramme und Flurbereinigungsmaßnahmen zukunftsorientiert gestaltet wird. Dadurch soll der Jugend nicht nur eine wertorientierte Heimat sondern auch Lebensqualität für die Zukunft vermittelt werden. Um Gedanken und Möglichkeiten anzusprechen und umzusetzen findet ein ständiger Dialog mit der Direktion für ländliche Entwicklung in Bamberg statt.

Der Bezirksverband bietet eine Vielzahl von Themenbereichen und Veranstaltungen z. T. auch über die Arbeitskreis an, die zur jugendpolitischen Arbeit und Grundeinstellung der Jugend als notwendig erachtet werden und sich auch nach den Bedürfnissen der Jugend und des Ehrenamtes richten. Da das Ehrenamt die große Stütze des Jugendverbandes ist, wird gerade auf diese Zielgruppe in der

VERBÄNDE

Bildungs- und Informationsarbeit besonders großer Wert gelegt. Dazu gehört auch das politische Gespräch. In regelmäßigen Abständen finden Politikergespräche mit den verschiedensten Mandatsträgern der Parteien statt. So werden parteipolitische Leitlinien in Verbindung mit den Realitäten und Bedürfnissen der Jugend angesprochen und diskutiert. Dadurch erhoffen wir uns, dass die Belange der Jugend in die Arbeit der Politik mit einfließen.

Einen großen Stellenwert innerhalb des Bezirksverbandes Oberfranken nimmt die internationale Jugendarbeit ein. So finden regional für Oberfranken kontinuierliche Austausch- und Begegnungsprogramme mit Israel, USA und Russland statt. Gerade mit den Future Farmers of America (FFA) und der russischen Landjugendbewegung SSM in der Region Pensa finden jährliche Maßnahmen in Oberfranken und auch dem jeweiligen Ausland statt. Gerade von Oberfranken gingen starke Impulse zur Förderung und dem Aufbau der russischen Landjugendbewegung in der Region Pensa aus. Die Kontakte sind so gefestigt, dass es bereits zu verschiedenen Institutionen zusätzliche Kontakte gibt. So läuft z. Zt. eine Bücher- und Briefaktion für ein russisches Gymnasium in Pensa zur Unterstützung des dortigen Deutschunterrichts. Da es dem Gymnasium an deutscher Literatur fehlt, wurde dieser Wunsch an uns geäußert.

Gerade die internationalen Kontakte haben den Bezirksverband Oberfranken dazu bewegt, die Aktion gegen den Rechtsextremismus »Fremde werden Freunde« zu starten. Mit dieser Aktion wollen wir das Bewusstsein unserer Jugendlichen wecken, dass durch die Zusammenarbeit mit jungen Ausländern nur gute Erfahrungen gemacht wurden und Deutsche in über 2000 Ländern unserer Erde ebenfalls Ausländer sind. Diese Aktion mit Handzetteln und Buttons soll einer der Schwerpunkte unserer jugendpolitischen Arbeit in diesem Jahr sein.

Die Bayerische Jungbauernschaft in Oberfranken sieht sich als

Sprachrohr der ländlichen Jugend. Es soll auch in Zukunft auf die Bedürfnisse und Interessen der Jugend eingegangen werden und damit politische Entscheidungen mit beeinflusst werden. Mit Stolz darf auch erwähnt werden, dass die Landjugend insgesamt als Partner bei politischen Funktionsträgern sowie auch bei verschiedenen Institutionen Anerkennung findet.

Ein immer stärkeres Problem in unserer Jugendarbeit ist der Bürokratismus und die überzogenen Verwaltungsvorschriften der Behörden und Ministerien. Ein Großteil der eigentlichen Jugendarbeit geht durch die Erledigung dieser Verwaltungsaufgaben verloren, denn die Zeit für die Betreuung der Jugend und des Ehrenamtes bleibt dabei auf der Strecke. Gerade in der internationalen Jugend- und Bildungsarbeit werden bürokratische Verwaltungsaufgaben und Verwendungsnachweise gefordert, die in der Jugendarbeit oft nicht mehr nachvollziehbar sind. Dies betrifft vorwiegend die Finanzverwaltung, die kommunalen Behörden und besonders die Bundesministerien. Das hauptamtliche Personal und besonders auch das Ehrenamt können diesen überzogenen Anforderungen meist nicht mehr gerecht werden. Inhaltliche Bereiche werden dadurch vernachlässigt und man widmet sich mehr dem Freizeitbereich. Dies ist nach unserer Einschätzung eine ungute Entwicklung.

Die Jugend für spätere Aufgaben in unserer Gesellschaft zu motivieren, den ländlichen Raum zu stärken und die Heimat als Zukunft zu sehen, das wird auch weiterhin die aktive Arbeit der Bayerischen Jungbauernschaft Oberfrankens sein.

Die Landjugendgruppen, die Ringe junger Landfrauen und Landwirte und die Kreisverbände leisten dazu durch ihre Arbeit einen großen Beitrag.

Hermann Schiller

Bayerische Sportjugend im BLSV Bezirk Oberfranken

Auch im Jahr 2001 stand die Fortsetzung der „normalen“ Jugendarbeit in den Sportvereinen sowie auch in den Kreisjugendleitungen und in der Bezirksjugendleitung im Mittelpunkt. Dies ist um so wichtiger, weil immer mehr Kinder und Jugendliche in die Sportvereine strömen und es dafür geeignete Jugendleiterinnen und Jugendleiter, aber auch Betreuerinnen und Betreuer geben muss. Für die qualifizierte Aus- und Weiterbildung sind wir besonders gefordert.

Deshalb wurde sehr viel Wert auf Ausbildungslehrgänge zum Übungsleiter und Clubassistenten gelegt. Die Kampagne „Soziales Talent“ wurde weitergeführt. So galt es doch für die Kreisjugendleitungen und die Bezirksjugendleitung soziale Talente zur Mitwirkung als Jugendsprecherin oder Jugendsprecher zu gewinnen. Die neuen Konzepte der Ausbildung „Übungsleiter Jugend“ und zum „Clubassistenten“ kommen sehr gut an.

Viel Mühe gab sich die Bezirksjugendleitung mit der Gestaltung des Umfeldes, das die Sportvereine und die Kreisjugendleitungen in die Lage versetzt, Angebote zur Bewegungserziehung, Sport und Spiel für Kinder und Jugendliche sowie überfachliche Jugendarbeit unterbreiten zu können. Es konnten weitere Kooperationen von Vereinen mit Kindergärten gefördert werden.

Selbstverständlich ist es für einen Jugendverband schwierig, alles nur in Zahlen, Tabellen und Aufstellungen festzuhalten. Uns geht es vor allem auch darum, den Kindern und Jugendlichen Freude und Spaß an Sport und Spiel zu vermitteln.

Mitgliederentwicklung

Der Bayerischen Sportjugend im BLSV Bezirk Oberfranken gehören 155.570 Kinder und Jugendliche an. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang von 1.313. Allerdings ist die Entwicklung unterschiedlich. Die rückläufige Geburtenrate macht sich bei

den bis 6jährigen bemerkbar. Bei der Altersgruppe 18 bis 26 Jahre haben wir einen leichten Zuwachs.

Aus- und Fortbildung

Besonderer Wert wurde im letzten Jahr wieder auf die Ausbildung von Übungsleiterinnen und -leitern gelegt. In zwei achtwöchigen Ausbildungsreihen legten 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Prüfung erfolgreich ab und sind nun Übungsleiter vor allem im überfachlichen Bereich.

Mit 15 Teilnehmern fand die Ausbildung zum Clubassistenten ein doch beachtliches Interesse. Die Jugendlichen waren mit Begeisterung bei den zwei Wochenenden in Fichtelberg dabei. Außerdem fand eine Mitarbeiterfortbildung für Jugendsprecher mit 16 Teilnehmern statt. Thema war hier „Neuro Linguistisches Programming“. Mit Volker Timmler wurde nicht nur ein Multitalent als Seminarleiter gewonnen, sondern er verstand es auch, den Jugendlichen viel für die praktische Arbeit mitzugeben.

Die Kreisjugendleitungen führten im letzten Jahr 50 Maßnahmen der Jugendbildung durch. Dies sind etwas weniger als im Vorjahr. Dadurch soll jungen Menschen Gelegenheit gegeben werden, sich „sportlich“ weiterzubilden und Antworten auf gesellschafts- und jugendpolitische Fragen zu erhalten.

Außerdem wurden insgesamt 30 Maßnahmen der Mitarbeiterbildung abgehalten. Dies sind genauso viel wie im Jahre 2000.

Bezirksjugendleitung

In der Zusammensetzung der Bezirksjugendleitung gab es keine Änderungen. Die Jugendsprecher Silvia Fichtner und Konrad Fünfstück gehen mit Engagement an ihre Aufgaben. In regelmäßigen Sitzungen wurden die grundlegenden Beschlüsse gefasst. Die Zu-

VERBÄNDE

sammenarbeit mit dem BLSV Bezirksvorsitzenden und der Geschäftsstelle ist gut.

Mitarbeit in den Jugendringen

Die Vertreter der Sportjugend waren in allen Jugendringen in Oberfranken in der Vorstandschaft vertreten. Außerdem wurde in drei Jugendringen die oder der Vorsitzende gestellt.

Durch die Mitarbeit bzw. dem Vorsitz im Bezirksjugendring Oberfranken dokumentiert die Sportjugend auch ihr Interesse an überfachlicher Arbeit. Dies geschieht auch immer mehr im jugendpolitischen Bereich.

Besondere Veranstaltungen und Aktivitäten

Für die aktiven Jugendleiterinnen und -leiter gab es wieder ein kleines „Zuckerl“. Sie konnten an einer Drei-Tages-Fahrt nach Füssen teilnehmen. Dort besuchte man das Musical „König Ludwig“, besichtigte Schloss Neuschwanstein und Linderhof.

Die Bayerische Sportjugend in Oberfranken nahm am Simultanaustausch mit Japan teil. Wir konnten 7 Jugendliche und ihren Gruppenleiter für 3 Wochen bei uns aufnehmen. In dieser Zeit absolvierten wir ein reiches und interessantes Programm quer durch Oberfranken. Ein Besuch in die Landeshauptstadt durfte natürlich nicht fehlen.

Weitere neue Wege wurden auch beim Lehrgang in Fichtelberg/Neubau beschritten. Dort wurde sich mit Strukturveränderungen bzw. Strukturfragen auseinander gesetzt.

Auch wurde wieder zur Fachverbändetagung eingeladen. Hier wurden Schwerpunkte für die Jugendarbeit erarbeitet. Diese Tagung findet jährlich statt um anstehende Themen gemeinsam zu erarbeiten und die Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern.

Die BSJ in Oberfranken beteiligte sich ebenfalls am Projekt „Wir für uns“.

Um die Mitarbeit und die Zusammenarbeit weiter zu verbessern, fanden zwei Regionaltagungen für die Delegierten der Jugendringe statt. Hier wurden wichtige Themen aufgegriffen. Besonderen Wert legten wir hierbei auf den gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

Dank

Wir danken allen, die zur Fortentwicklung der Arbeit der Bayer. Sportjugend im Bezirk Oberfranken Unterstützung und Hilfe geleistet haben. Dies gilt natürlich allen Jugendleiterinnen und Jugendleitern in den Sportvereinen.

Stets ein offenes Ohr und Unterstützung gewährte die BLSV – Bezirksvorstandschaft mit unserem Vorsitzenden Manfred Kreitmeier und stv. Vorsitzenden Georg Dora an der Spitze sowie Schatzmeister Alwin Moreth. Die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsstellenleiter Gerhard Adler ist erfolgreich fortgesetzt worden. Herzlichen Dank dafür.

Viel Unterstützung erfuhren wir im letzten Jahr von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle der BSJ in München. Hervorragend war auch die Zusammenarbeit mit den anderen Bezirksjugendleitungen.

Dank sagen wir auch dem Bezirksjugendring Oberfranken und dem Bayerischen Jugendring.

Besonders danken wir allen Verantwortlichen in den Jugendleitungen der Fachverbände und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kreisjugendleitungen und natürlich den Mitgliedern des Referententeams sowie den Sportfreundinnen und Sportfreunden in der Bezirksjugendleitung.

Bayerische Sportjugend im BLSV Bezirk Oberfranken

Ausblick

Auch im Jahre 2001 stehen die Ausbildungsreihen für Übungsleiterinnen und Übungsleiter ganz oben. So soll neben der Reihe in Westoberfranken, die seit langem läuft, im Herbst in Coburg eine zweite beginnen. Dazu kommen noch die Maßnahmen zum Clubassistenten.

Diese kann bei der Ausbildung zum Übungsleiter Jugend angerechnet werden. Lehrgänge für verschiedene Funktionsträger, Vorsitzende, Jugendsprecher, Kassiere u.a. sind vorgesehen. Viel verspricht sich die Jugendleitung von den Möglichkeiten der Arbeiten mit „Family-Net“, einem Projekt des Bezirksjugendringes Oberfranken. Also Arbeit in Hülle und Fülle.....Packen wir es an....

Luise Pusch
Vorsitzende

Carla Meyer
stv. Vorsitzende

Das Jugendrotkreuz

Mehr als 100.000 Kinder und Jugendliche vertreten ihre Interessen im Deutschen Jugendrotkreuz (JRK), dem Kinder- und Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Sie zu fördern und junge Menschen an das Ideengut des Roten Kreuzes heranzuführen, ist Ziel der Aktivitäten des Jugendrotkreuzes.

Die sieben Rotkreuzgrundsätze: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität sind die zentralen Grundlagen für unsere Arbeit.

In einem humanitären Erziehungsfeld gleichberechtigt, erleben Kinder und Jugendliche im JRK durch die Erziehungs- und Bildungsarbeit, Gemeinschaftsfähigkeit, soziale und politische Mitverantwortung und die Fähigkeit zu kritischer Mitarbeit. Durch freiwillige Mitarbeit an unterschiedlichen Aufgaben lernen die Kinder und Jugendlichen, Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen. Herausragende Ziele der Arbeit des Jugendrotkreuzes sind:

- soziales Engagement
- Einsatz für Gesundheit und Umwelt
- Handeln für Frieden und Völkerverständigung
- Politische Mitverantwortung

Innerhalb seiner Zielvorstellungen arbeitet das Jugendrotkreuz mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, mit Jugendverbänden und Initiativen und mit anderen anerkannten Trägern der Jugendhilfe zusammen. Das JRK ist mit den Jugendorganisationen aller nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften verbunden. Insbesondere pflegt es die Verständigung mit der Jugend aller Nationen durch Kontakte, Begegnungen und gemeinsame Aktionen.

Im Einzugsbereich des BRK-Bezirksverbandes Ober- und Mittelfranken sind die Kinder und Jugendlichen in 17 BRK-Kreisverbänden organisiert. Hier haben die Mitglieder die Möglichkeit, sowohl im Jugendverband des Bayerischen Roten Kreuzes - dem Jugend-

VERBÄNDE

rotkreuz - als auch in den jeweiligen Gemeinschaften der Bereitschafts-, Bergwacht- oder Wasserwachtjugend mitzuarbeiten.

Das Jugendrotkreuz ist für die Schulung von Jugendgruppenleitern im Verband eigenverantwortlich zuständig. Demzufolge stellt die Aus- und Fortbildung von Jugendgruppenleitern einen jährlichen Schwerpunkt dar. Mit einem Wochenlehrgang und an vier Wochenenden (Teil A - D) stattgefundenen Ausbildungseinheiten konnten im Jahr 2001 über 40 neue Gruppenleiter ausgebildet werden. Die Grundausbildung liegt über den geforderten Mindeststandards, die für den Erwerb der JuleiCa notwendig sind. Der Bezirksverband Ober- und Mittelfranken verfügt über ein eigenes Ausbildungsteam, welches die Lehrgänge eigenständig und verantwortlich durchführt. Durch Fortbildungen des Lehrteams wird die Aktualität und die Fortschreibung der Qualitätsstandards gewährleistet.

Im Internationalen Bereich konzentriert sich das Jugendrotkreuz auf Projekte mit Mazedonien, die allerdings aufgrund der politischen Situation im Jahr 2001 nicht praktisch umsetzbar waren. So musste ein geplanter Besuch des JRK Nürnberger Land in Skopie wegen der Sicherheitslage kurzerhand abgesagt werden. Das JRK in Fürth dagegen bekam wieder Besuch aus Schottland. Dieser Kontakt zu dem Jugendrotkreuz in Glasgow besteht bereits über 20 Jahre und wird kontinuierlich gepflegt und fortgeführt.

Im Jahr 2001 beherrschte die Einführung und Umsetzung verschiedener JRK-Kampagnen die regionale Jugendarbeit. In Fürth fand die Auftaktveranstaltung „Schutz vor Schmutz“ in der Fußgängerzone großes Interesse. Mit Unterschriftenlisten, die dem bayerischen Medienrat übergeben wurden, und Arbeitsmaterialien für die Jugend- und Erwachsenenbildung wurde auf die Thematik der Talkshows am Nachmittag und deren mögliche Auswirkungen für den Einzelnen und die Gesellschaft aufmerksam gemacht. Die Kampagne „Bleib' Cool ohne Gewalt“ erlebte den Auftakt im Mai 2001

durch verschiedene Workshops in Berlin. Mittlerweile wird das Thema über Medienkoffer, Arbeitshilfe und Video bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen oder in der Jugendausbildung kommuniziert. Ein Fernziel ist die Implementierung an den Schulen. Ein eigens im August 2001 gegründeter Arbeitskreis „Streitschlichtung“ befasste sich mit einer Konzepterstellung für konstruktive Konfliktbewältigung und deren Umsetzung in Jugendgruppen und Schulen.

Die Jugendrotkreuz-Schularbeit ist eine zentrale Aufgabe des Jugendverbandes. Seit vielen Jahren werden die bayerischen Schulen direkt von den Jugendrotkreuzlern in den BRK-Kreisverbänden betreut. Das Gesamtpaket „JRK und Schule“ besteht aus dem Kernelement Juniorhelfer I,II, und III (Erste Hilfe für die Grundschulen und die 5. - 7. Jahrgangsstufe aller Schularten) sowie den beiden weiteren Bausteinen „Wir werden Babysitter“ und „Wir werden Schulsanitäter“ (Schularbeits- und Lehrerhandbücher). Neben der Arbeitshilfe „Trau Dich - Keiner ist zu klein um Heller zu sein!“ (2000) wurde im letzten Jahr mit der Arbeitshilfe „Unfallverhütung und Erste Hilfe für die Jahrgänge 4 - 7 eine weitere Schularbeitshilfe eingeführt. Für die Lehrer gibt es zudem noch seit 2001 die Schularbeitshilfe „Wege aus der Gewalt - Schule packt's an“.

Das mobile Angebot zur Gesundheitsförderung, das „Body & Grips-Mobil“ (BGM) fährt im BRK-Bezirksverband im Jahr 2001 bereits die dritte Saison. In dieser Zeit konnten über 85 Veranstaltungen mit Schulen und Jugendgruppen absolviert werden. Gerade Kinder und Jugendliche sind heutzutage verstärkt medialen Einflüssen ausgesetzt. Bewegung und soziales Miteinander kommen dabei oft zu kurz. Das BGM kann mit seinem jugendgerechten Aktionsparcours auf vielfältige Weise den schulischen Alltag mit Projekttagen und Veranstaltungen unterstützen. An den Stationen findet eine niederschwellige Auseinandersetzung mit den Themen Wundheilung, Verhütung, Sucht & Drogen, HIV/AIDS, Phantasie, etc. statt. ▶

Das Jugendrotkreuz

Für den BRK-Landesverband Bayern gibt es nur dieses Mobil in Ober- und Mittelfranken. Auf der Bundesebene stehen in weiteren vier Landesverbänden Mobile zur Verfügung.

Der alljährliche JRK-Bezirkswettbewerb fand 2001 in Rothenburg ob der Tauber statt. 38 Gruppen aus dem gesamten Bezirk Ober- und Mittelfranken nahmen an diesem Ereignis teil. Der Sieger vertrat den Bezirk dann beim JRK-Landeswettbewerb, der in Nürnberg durch das dortige Jugendrotkreuz ausgerichtet wurde.

Der Bezirksrettungsschwimmwettbewerb der Wasserwacht fand in Michelau, Landkreis Lichtenfels, statt. Annähernd 400 Kinder und Jugendliche trafen sich, um im Wettkampf das schwimmerische und theoretische Können unter Beweis zu stellen. Die Siegermannschaft aus Bayreuth vertrat den Bezirk beim Landesrettungsschwimmwettbewerb in Unterfranken.

Das Jugendleiterforum der Wasserwacht fand in Kronach statt. In den Arbeitsgruppen Öffentlichkeit, Umgang mit Problemkindern, Body & Grips, Knoten mal anders, Entspannung/Autogenes Training, WW-Homepage, Rechtsfragen und Schwimmtraining wurde ein abwechslungsreiches Programm dargeboten.

Im September 2001 fand auf der Burg Feuerstein das vierte Frankenforum statt. Mehr als 80 Personen aus ganz Bayern konnten aus sechs angebotenen Workshops ein erlebnisreiches Wochenende zusammenstellen. Dabei lag der Schwerpunkt auf erlebnispädagogischen Elementen wie Kanu und Höhle. Zur Ruhe lud ein Meditationsworkshop ein. Der Chat im Internet ermöglichte so manchen Kontakt über die Grenzen Bayerns hinaus. Workshops wie Steinzeit oder die Siedler von Ober- /Mittelfranken ließen auch die spielerischen Elemente nicht zu kurz kommen.

Thomas Schnorbach

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Erzdiözese Bamberg

1. Allgemein BDKJ

Der BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) ist der Dachverband aller katholischen Jugendverbände und deren regionalen Zusammenschlüssen. Im Bereich des Diözesanverbandes Bamberg arbeiten momentan 10 Jugendverbände zusammen.

2. Personelle Situation in der Vorstandschaft

Seit der Diözesanversammlung 1/2001 im Mai ist der BDKJ-Diözesanvorstand nach langer Zeit wieder vollständig. Er besteht nunmehr aus 3 hauptamtlichen und 3 ehrenamtlichen Mitgliedern: Diözesanjugendseelsorger Helmut Hetzel, Matthias Fack, Barbara Brem, Matthias Gröbner, Anja Baumer und Kathrin Giel.

Durch die nunmehr erreichte Vollzähligkeit des Diözesanvorstandes war es möglich, in die einzelnen Bereiche der Arbeit des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend einzusteigen und diese noch besser voranzutreiben.

Aus der Vielzahl von Aktivitäten, Veranstaltungen und Projekte des BDKJ-Diözesanverbandes stellen wir ausgewählte jugend- und kirchenpolitische Aktivitäten heraus.



Die Diözesanversammlung des BDKJ: das oberste beschlussfassende Gremium, das zweimal jährlich tagt.

VERBÄNDE

3. „Passt & Sitzt“ Offensive der Jugendverbandsarbeit in der Erzdiözese Bamberg

Die Kampagne ist seit November 1999 einer der Schwerpunkte der Arbeit im BDKJ. Ziel dieser Kampagne ist es, die Attraktivität von Jugendverbandsarbeit zu steigern und die Verbände, die sich im BDKJ zusammengeschlossen haben bekannter zu machen.

Im Rahmen von „Passt & Sitzt“ wurden zum 2. Mal ein „Mitmachwettbewerb“ mit drei Bestandteilen ausgerufen:

- ein Kreativwettbewerb, der die Art der Werbung von Jugendverbandsarbeit im allgemeinen oder von Jugendverbänden im besonderen prämierte;
- ein Mitgliederwettbewerb, der die Steigerung der Mitgliederzahlen einer Ortsverbandsgruppe auszeichnete und ein
- Start-up-Wettbewerb, der die Neugründung einer Ortsverbandsgruppe mit der stärksten Mitgliederzahl bewertete.

Alle drei Wettbewerbe wurden an der Diözesanversammlung II/2001 ausgezeichnet. Durch die tatkräftige Unterstützung des Jugendwerks St. Heinrich und St. Kunigunde e.V. sowie des Erzbischöflichen Jugendamtes, konnten alle Gruppen, die sich bewarben, mit nicht unerheblichen Geldbeträgen ausgezeichnet werden.

Sehr erfreulich war, dass es nicht nur zu einer Steigerung der Beiträge innerhalb der Wettbewerbe kam, sondern dass sich nunmehr zwei neue Ortsverbandsgruppen im abgelaufenen Berichtszeitraum gründeten.

An der gleichen Diözesanversammlung wurde eine Fortführung der Jugendverbandsoffensive „Passt & Sitzt“ beschlossen und eine Modifizierung der Rahmenbedingungen vorgenommen: Zum einen wird es eine Weiterführung des Mitmachwettbewerbs geben, wenn auch in veränderter Form: so werden ab sofort ausschließlich Neuverbandsgründungen und Verbandszuwächse prämiert werden. Außerdem wurde ein Sachausschuss eingesetzt, bestehend aus Diözesanvorstandsmitgliedern, Dekanatsvertretern (den Strukturvertretern innerhalb des BDKJ) und Verbandsvertretern des

BDKJ's. Dieser zeichnet sich verantwortlich dafür, dass alle Aktivitäten, die innerhalb von „Passt & Sitzt“ entstehen, vernetzt und aufeinander abgestimmt werden. Zum anderen ist geplant, stärker in die Öffentlichkeitsarbeit und Werbung einzusteigen.



Bei der zweiten Preisverleihung zum Mitmachwettbewerb innerhalb von „Passt und Sitzt“ stand die Action im Mittelpunkt.

4. Qualifizierung ehrenamtlicher Mandatsträger/innen

„Qualiworks“ konnte erfolgreich weitergeführt werden. Aufgrund der gemachten Erfahrungen war es sinnvoll bei der Konzeptionierung stärker die Bedürfnisse der ehrenamtlichen Mandatsträger/innen und Mandatsträger in den Mittelpunkt zu rücken. So wurde die Konzeption von Qualiworks überarbeitet und sieht nunmehr eine Regionalisierung als Kerninhalt vor; dies bedeutet, dass die einzelnen Veranstaltungen zum Teil nicht mehr ausschließlich zentral in Bamberg stattfinden, sondern dass „Qualiworks“ im gesamten Gebiet der Diözese touren wird.

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Erzdiözese Bamberg

Innerhalb von „Qualiworks“ gibt es eine Reihe von Veranstaltungen: Einarbeitungsseminare für neugewählte Mandatsträger/innen, Qualifizierungsworkshops für alle Interessierte und Praxisberatung für alle, die sich mit Kolleginnen und Kollegen aus allen Verbänden austauschen wollen. Mit „Qualiworks“ ist somit eine Veranstaltungsreihe konzipiert, die gerade im Jahr des Ehrenamtes genau auf die Belange Ehrenamtlicher in der Jugendarbeit tätige abzielt und Bedürfnisse aufgreift und umsetzt.

Ausblick

Für das kommende Jahr gilt es die Standards der BDKJ-Arbeit zu sichern und inhaltlich auszubauen. Daneben werden uns zwei Themen dieses Jahr besonders beschäftigen: Das Jahr 2002 ist das Jahr der Wahl. Für den BDKJ heißt dies, zum einen, dass im Mai alle drei hauptamtlichen Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl stehen, zum anderen, sich aktiv in die Wahlen des Jahres 2002 einzubringen: Den Kommunalwahlen im März, den Pfarrgemeinderatswahlen und den Bundestagswahlen im September. Gerade zu der letztgenannten wird es eine offensive Kampagne des BDKJ im gesamten Bundesgebiet geben: Der BDKJ Bundesverband wettet, dass er es schaffen wird, im gesamten Bundesgebiet in allen Wahlkreisen mit fünf Kandidat/innen für den Deutschen Bundestag ins Gespräch zu kommen. Als Wettprobe für die Kampagne „Wahl 2002 – Wir bleiben dran“ steht Bundestagspräsident Wolfgang Thierse zur Verfügung. Für den BDKJ Bamberg bedeutet dies, dass er die Wahlveranstaltungen in den Wahlkreisen Oberfranken als dezentrales Wahlbüro koordinieren und unterstützen muss.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2002 wird die inhaltliche Auseinandersetzung des BDKJ Bamberg mit dem Thema Frieden darstellen. Auf seiner letzten Diözesanversammlung wurde noch ganz unter den Eindrücken des 11. Septembers ein eigener Sachausschuss gegründet, der die immer komplexer werdenden Zusammenhänge von Frieden, Friedensethik, Friedenspolitik,

Sicherheitspolitik und allen Themen, die in diesem Komplex zu beachten sind für den Verband aufbereiten und einzelne Aktionen planen und durchführen soll.

Der BDKJ Bamberg sieht damit auf ein inhalts- und erfolgreiches Jahr zurück und geht mit vollem Elan in ein weiteres ereignisreiches Jahr.

Matthias Fack



Der Diözesanvorstand des BDKJ (v.l.n.r.): Barbara Brem, Matthias Gröbner, Anja Baumer, Kathrin Giel, Helmut Hetzel, Matthias Fack

Highlights 2001

Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) ist ein konfessionell und parteipolitisch unabhängiger Kinder- und Jugendverband. Er gehört den beiden Ringen deutscher Pfadfinderinnen- bzw. Pfadfinderverbände an und ist als Mitglied der beiden Weltverbände international anerkannt.

Singewettstreit vom 18. - 20.05.01 Schloss Oberaufseß

Der diesjährige Bezirks-Singewettstreit, der im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums des Horstes Seeadler/Bamberg stattfand, zog wie immer zahlreiche Pfadfinder und Interessierte an. In den Workshops wurde dieses Jahr der Schwerpunkt unter anderem auf World-Music - Musik und Instrumente aus aller Welt gelegt. Beim Höhepunkt des Wochenendes, dem abschließenden Wettstreit der Gruppen in der Sambacher Kirche, konnten die Künstler ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Traditionelles und modernes vorgetragenes Liedgut begeisterte die Zuhörer ebenso, wie die Einlagen zum Mitsingen. Auch wenn die Platzierung am Ende nicht so erfolgreich war, der Spaß und die Freude bei den Teilnehmern über dieses abwechslungsreiche Wochenende zählten schließlich weit mehr.

Musisches Wochenende

Das musische Wochenende fand vom 15.06 - 17.06.02 statt. Die ca. 60 Teilnehmer, darunter die Altersklasse der Ranger und Rover (ab 16 Jahren) und Wölflinge (ab 7 Jahren) haben unterschiedliche Lieder, gelernt, geübt und dann zusammen abends an der Feuerstelle gesungen. Die Lieder, teils zeitgenössische und teils traditionelle, spiegelten die Entstehungsgeschichte der Pfadfinder wieder. Ein Postenlauf für alle Alterstufen wurde von den Teilnehmern mit viel Spaß durchgeführt.

Projekt „Globalica“ 19.10 - 21.10.01

Dieses Jugendtreffen war ein großer Erfolg für die Umwelterziehung der Kinder und Jugendlichen. In verschiedenen Workshops wurden chemische und physikalische Versuche durchgeführt. Damit wurden Umweltphänomene dargestellt und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Friedenslicht

Das Friedenslicht aus Bethlehem wurde am 16.12.01 in verschiedenen Orten abgeholt und dann in Kirchen und Stammesheimen weitergetragen. Es hat der Besinnung beigetragen und so wurden friedliche Stunden mit Gesang und Andacht in der Gemeinschaft verlebt.

Danke möchten wir an dieser Stelle allen sagen, die uns unterstützten.

Für die vielen aktiven Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Oberfranken:

Andreas Taubmann (Schatzmeister)

Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern Oberfranken



Die Deutsche Beamtenbund-Jugend (DBB-J) ist als Dachverband der Zusammenschluss jugendlicher Beschäftigter, die in Mitgliedsverbänden (Fachjugendverbänden) des Bayerischen Beamtenbundes organisiert sind. Der oberfränkische Bezirksverband umfasst aktive Orts-, Stadt- und Kreisverbände im Regierungsbezirk Oberfranken. Die DBB-J Bayern ist im Bayerischen Jugendring (Hauptausschuss) sowie in den verschiedenen Bezirks-, Kreis- oder Stadtjugendringen vertreten.

Im Vordergrund steht vor allem die Arbeit an der Basis. Die Jugendleiter müssen neben Schulungen auch Hilfestellung bei der täglichen Arbeit bekommen. Das heißt, dass wir die Jugendleitungen bei ihren Aktivitäten wie z.B. sportlichen Veranstaltungen oder Diskussionsrunden zu aktuellen Themen unterstützt haben.

Am 21./22. Juni 2001 führten wir in Hirschaid eine Jugendleiterschulung durch. Das Thema dieser Schulung war: „Jugendleiter - was nun?“.

Ziel dieser Schulung war, den Jugendleitern ein Grundwissen zu vermitteln und auf aktuelle Probleme einzugehen. Es wurden jugendpolitische Themen diskutiert und auf Lösungsmöglichkeiten hingewiesen. Weiterhin wurden Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt und Beispiele für Veranstaltungen gegeben. Jedem Jugendleiter wurde ein Leitfaden mitgegeben um seine Jugendarbeit vor Ort zu gestalten.

Die Betreuung der Auszubildenden gehört auch zu unseren wesentlichen Aufgaben. Dabei werden für die Auszubildenden am Amt Kinoabende und Stammtische organisiert. Weiterhin betreuen wir die Auszubildenden an den Lehrgangsorten. Im Jahr 2001 haben wir verschiedene Discoabende und Grillabende durchgeführt. Wir sind an den Lehrgangsorten regelmäßig präsent und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Weiterhin verfolgten wir unser Thema: „Jugendarbeitslosigkeit - niedrige Einstellungszahlen in der Verwaltung“. Diesen Gegensatz brachten wir in vielen Gesprächen mit Verwaltung und Politik ins Gespräch.

Am 05. Dezember 2001 veranstalteten wir ein Kreis- und Ortsjugendleitertreffen. Wir informierten die Jugendleiter über aktuelle Themen und erarbeiteten Möglichkeiten Jugendliche zu mehr Mitarbeit zu motivieren. Neben Diskussionen fand wieder ein reger Erfahrungsaustausch statt.

Im ersten Halbjahr 2002 werden wir eine Jugendleiterschulung in Bamberg durchführen. Weiterhin planen wir wieder Gespräche mit Politikern verschiedener Parteien zu unserem Thema; „Jugendarbeitslosigkeit - niedrige Einstellungszahlen in der Verwaltung“. Im November 2002 findet der Delegiertentag der Deutschen Be-

VERBÄNDE

Deutsche Jugend in Europa (djo)



amtenbund-Jugend Bayern statt. Neben Neuwahlen werden wieder Anträge der Orts- und Bezirksverbände beraten und somit der Arbeitsauftrag für die nächsten vier Jahre vergeben.

Auch in 2002 werden wir wieder aktiv an einer erfolgreichen Jugendarbeit arbeiten.

*Annette Feldmer
Bezirksjugendleitung Oberfranken*

Die djo -Deutsche Jugend in Europa feierte 50.Geburtstag

Inzwischen können wir, das Aussiedlerprojekt Oberfranken, auf eine achtjährige Integrationstätigkeit mit und für junge Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen zurückblicken. Auch in diesem Jahr haben wir versucht an mehren Orten und in verschiedenen Bereichen, viele kleine Schritte auf dem Weg der Integration zu gehen, um die jungen Spätaussiedler auf der Suche nach einem neuen Leben hier in Deutschland zu unterstützen. Unabhängig jedoch von den unterschiedlichen Methoden der djo-Integrationsarbeit, stand immer ein Hauptziel im Vordergrund:

Aussiedlerkindern die Eingliederung in die deutsche Gesellschaft zu erleichtern und ihnen in unserem Verband ein Stück Heimat anzubieten. Es war vielleicht nicht immer leicht und mancher Schritt schien auch eher nach hinten als nach vorne zu führen, aber letztendlich gelang es doch mit viel Mut und Idealismus viele der Schritte nach vorne auszurichten.

Dabei haben uns viele Menschen unterstützt, denen ich auf diesem Wege herzlich danken möchte. Besonders seien an dieser Stelle das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit ,die Stadt Bayreuth, der Bezirksjugendring Oberfranken, der Kreisjugendring Kulmbach und der Stadtjugendring Bayreuth erwähnt, ohne deren finanzielle Unterstützung das Projekt gar nicht funktionsfähig wäre.

Besonderer Dank gilt der Regierung von Oberfranken für die Bereitstellung von Räumen in den Übergangwohnheimen.

Der vorliegende Bericht soll nun einen Überblick über unsere Arbeit geben.

Deutsche Jugend in Europa (djo)



Regelmäßige Kindergruppen

In den Übergangwohnheimen in Bayreuth, Robert-Koch-Strasse und Himmelkronstrasse wurden mit Hilfe der Regierung von Oberfranken Kindergruppentreffs eingerichtet, wo eine regelmäßige Arbeit in Gruppen stattfindet. Es gibt zwei Sportgruppen, wo Sportspiele und Volleyball, Basketball im Freien und in der Halle durchgeführt werden. Diese bestehenden Gruppen möchten wir ausbauen und mit den Sportvereinen und dem DSB/BLSV - Projekt „Sport für Alle - Sport für Aussiedler“, zusammenarbeiten.

Hauptziel des Kindertreff

Personale Integration:

- Unterstützung des Spracherwerbs
- Stärkung des Selbstwertgefühls und der Identität
- Vertrautwerden mit der neuen Umgebung
- Vermittlung bestehender Normen und Werte

Soziale Integration:

- Kontakte zu einheimischen Kindern und Jugendlichen ermöglichen
- Sensibilisierung der einheimischen Bevölkerung für die Situation der Aussiedler

Wochenendfreizeiten und mehrtägige Maßnahmen

Im Verhältnis zu den Gruppenangeboten bieten mehrtägige Maßnahmen die Möglichkeit intensiverer Gruppenerfahrung. Im Jahr 2001 fanden eine Wochenend- und drei einwöchige sozialpädagogische Integrationsmaßnahmen statt.

Bei den mehrtägigen Maßnahmen ist es meist so, dass sie ein bestimmtes Thema als Basis haben um gewisse Bräuche, Naturerfahrungen und Gemeinschaftserlebnisse kennen zu lernen, auf die dann die Angebote entsprechend abgestimmt werden.

Diese Maßnahmen ermöglichen ein viel intensiveres Zusammensein der Gruppe und können somit ein neues Vertrauensverhältnis unter den Kindern und zwischen Kindern und Betreuerinnen schaffen. Den Kindern werden Erfahrungsspielräume angeboten, die sie Zuhause so nicht erleben können. Ein wichtiger Aspekt ist auch die Entlastung aus den beengten Wohnverhältnissen im Heim und die intensivere Förderung und Zuwendung. Da die Freizeiten zum Großteil auch zusammen mit einheimischen Kindern stattfanden, haben sie eine große Bedeutung für die integrative Arbeit. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, fernab vom Alltag und den damit verbundenen gegenseitigen Vorurteilen sich 'neu' kennen zu lernen. Natürlich ist dies auch mit Spannungen verbunden und zu Beginn der Freizeiten bestehen oft noch Vorbehalte. Doch meistens gelang es diese im Laufe der Woche abzubauen.

VERBÄNDE



Nachhilfe und Sprachförderung Deutsch für junge Spätaussiedler/innen in der Luitpoldschule und in der Graserschule in Bayreuth.

Zwei russlanddeutsche Lehrerinnen vermitteln den jungen Schülern auf spielerische Weise die deutsche Sprache und stehen mit viel Einfühlungsvermögen bei den Hausaufgaben zur Seite. Wichtig und unumgänglich ist die Aufklärung der Eltern in schulischen Angelegenheiten, da diese oft Schwierigkeiten haben, Hemmschwellen zu überwinden und von alleine an schulischen Veranstaltungen teilzunehmen. Es finden regelmäßige Hausbesuche statt um das noch ungewohnte Schulsystem auch den Eltern der Kinder näher zu bringen.

2001

- 08.04.-12.04.01 in Untermaßfeld/Thüringen
30 Kinder und 5 Betreuer
Thema: "Ostern einst und jetzt"
- 09.06.-14.06.2001 in Finsterau/Bayerischer Wald
30 Kinder und 4 Betreuer
Thema: "Natur pur"
- 06.08.-10.08.2001 in Grünheide
40 Kinder und 5 Betreuer
Thema: "Sport, Spiel und Aktion in den Sommerferien"
- 07.12.-09.12.2001 in Grünheide
45 Kinder und 5 Betreuer
Thema: "Hexen und Gespenster"

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und deren Schulung

Jugendarbeit steht und fällt mit dem Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen. Dies gilt auch für das Aussiedlerprojekt Oberfranken, auch wenn dies durch eine hauptberufliche Stelle abgesichert ist. Das breit gefächerte Angebot wäre ohne das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen nicht möglich gewesen. Die Ehrenamtlichen kommen zum einem aus der djo.

Im Jahre 2001 arbeiteten 9 Ehrenamtliche bei regelmäßigen Gruppenstunden und Ferienfreizeiten mit.

Die Unterstützung und Betreuung der Mitarbeiterinnen erfolgt zum einem in regelmäßigen Treffen, bei denen Probleme besprochen werden und Hilfestellungen gegeben werden.

Im April 2001 fand in Untermaßfeld ein Grundlehrgang für Jugendleiterinnen statt, an dem 2 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aus dem Projekt Oberfranken teilnahmen. Im Oktober fand in Erlangen das Tanzleiterseminar statt, an dem 3 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aus dem Projekt Oberfranken teilnahmen.

Ute Küster

Deutsche Pfadfinderinnenschaft St. Georg (DPSG) Bezirk Obermain

Allgemein

Die Mitgliederzahl des Bezirks Obermain ist im diözesanen Vergleich relativ konstant geblieben. Leider musste sich der Pfadfinderstamm in Steinwiesen auflösen, doch konnten wir im letzten Jahr auch auf eine Neugründung in Rothmannsthal/ Weichenwasserlos zurückblicken, so dass sich in unserem Einzugsgebiet derzeit wieder 9 Pfadfinderstämme befinden. Zur weiteren Vergrößerung wurden Kontakte nach Kulmbach und Kronach geknüpft.

Personell

Mit Ausnahme des Kuratenamtes ist der Vorstand komplett besetzt. Der Wölflings-, Jungpfadfinder- und Roverstufe stehen jeweils ein/e Ansprechpartner/in auf Bezirksebene zur Verfügung, die Pfadfinderstufe ist mit einem berufenen Referenten besetzt. Des weiteren engagieren sich in der Bezirksleitung zwei freie Mitarbeiter. Aufgrund der personellen Veränderungen musste sich das Team der Bezirksleitung zunächst neu zusammenfinden, die Zusammenarbeit strukturieren und sich seine Ziele setzen. In den regelmäßigen Treffen (ca. alle 6-8 Wochen) mündete die effektive Arbeit dann in die Planung und Durchführung von Aktionen, die das Gemeinschaftsgefühl im Bezirk Obermain stärken und inhaltliche mit gesellschaftlichen Aspekten verbinden sollten.

Ausbildung

Die Fortbildung für neue Leiter, das sogenannte „Newcomerwochenende“ musste mangels Teilnehmer zu einem abendlichen Austausch gekürzt werden. Die Konzeption steht jedoch, kann wieder aufgenommen und im neuen Geschäftsjahr genutzt werden.

Schwerpunkt

Der eigentliche Schwerpunkt lag im Jahr 2001 bei der Planung und Durchführung einer Bezirksaktion, die von den Stämmen gewünscht worden war. Es wurde daher ein Arbeitskreis gebildet, der sich mit

der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der Aktion beschäftigte. Der Arbeitskreis traf sich regelmäßig und arbeitete intensiv an einer Konzeption. Es entstand die Idee eines Bezirkstages zum Thema „Gewalt“. Um Kinder, Jugendliche und Leiter an dieses Thema heranzuführen, waren verschiedene Vorstufen geplant. Angefangen wurde mit einer Stammesvorstandsrunde, bei der ein Referent für die Leiter den ersten Kontakt zu diesem Thema herstellte. Darauf folgte ein Multiplikatorenentreffen, zu dem alle Leiter des Bezirks eingeladen waren. Leider war diese Veranstaltung schlecht besucht, so dass sich der Arbeitskreis Gedanken darüber machte, wie die Idee des Bezirkstages in die Stämme getragen werden kann. Es folgte der Versuch einer Promotion-Tour, bei der alle Beteiligten, sowie die Mitglieder der Bezirksleitung die Leiterrunden der Stämme besuchen sollten, um dort sich und die Bezirksaktion vorzustellen. Leider wurde auch dieses Angebot nicht angenommen. Da der Arbeitskreis durch das Desinteresse der Leiter demotiviert war und von verschiedenen Personen die Aussage kam, dass eine Aktion unter diesem Motto sie nicht interessiere, beschloss der Arbeitskreis die geplante Bezirksaktion auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Die dafür eingeplanten finanziellen Mittel konnten somit nicht in vollem Umfang eingesetzt werden.

Aktionen

Zur Durchführung kamen Stufenaktionen, die von den jeweiligen Arbeitskreisen vorbereitet und abgehalten wurden. Die Wölflinge hatten ein Zeltlagerwochenende, die Jungpfadfinderstufe führte einen Kinotag sowie eine Kanutour durch. Die Pfadfinder konnten die Möglichkeit nutzen, die von Bundesebene geplante Aktion „Fett Grün“ zu besuchen, die Roverstufe führte eine Aktion zum Friedenslicht durch. Der Besuch von Veranstaltungen des Bezirkes selbst, wie etwa der Fun-Aktion „Spaghetti-Test“ oder dem Geländespiel „Wer ist der Maulwurf“ war nicht zufriedenstellend. Als Konsequenz der auch im allgemein relativ geringen Resonanz wurde im

VERBÄNDE

Februar ein Perspektiv-Wochenende angeboten, das regen Zuspruch fand und eine gewisse Aufbruchstimmung erkennen ließ. Laut den Reflexionsergebnissen kann der Vorstand verstärkt auf die Unterstützung der Mitglieder bauen.

Vertretungsaufgaben

Wie in den vergangenen Jahren, wurde der Kontakt des Bezirksvorstandes zur Stammesebene durch regelmäßige Stammesvorstandstreffen hergestellt. Diese Treffen dienen dem Austausch von Informationen und dem Abgleichen von Interessen. Wenn möglich besuchte der Bezirksvorstand die Stammesversammlungen der einzelnen Stämme. Der Kontakt zur Diözesanebene war durch mehrere Treffen der Bezirksvorstände und des Diözesanvorstandes gegeben. Außerdem besuchte der Vorstand des Bezirks Obermain die alljährliche Diözesanversammlung, um sein Stimmrecht wahrzunehmen.



Einsatz bei der Prozession am Heinrichsfest in Bamberg am 08. Juli 2001 mit anschließender Segnung des neuen Banners im Bamberger Dom

Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufgaben dieses Fachreferates wurden vom Vorstand übernommen. Der Bezirk Obermain ist im Internet präsent, seine Homepage ist derzeit noch im Umbau. In Gemeinschaftsarbeit wurde ein Riesenbanner angefertigt, das anlässlich des Heinrichsfestes in Bamberg seine öffentliche Premiere feierte und im Dom von unserem Diözesanankuraten geweiht wurde. Dieses Riesenbanner steht den Mitgliedern unseres Verbandes auch über die Bezirksgrenzen hinaus leihweise zur Verfügung.

Ausblick

Trotz der Anlaufschwierigkeiten des vergangenen Jahres gibt das durchgeführte Perspektiv-Wochenende Anlass, optimistisch in die Zukunft zu blicken. So wurde hier etwa der Wunsch laut, ein Bezirkszeltlager durchzuführen, der sicher in der Zukunft aufgegriffen wird. Die zurückgestellte Leiterausstellung soll im laufenden Geschäftsjahr wieder aufgenommen und durchgeführt werden. Der Arbeitsschwerpunkt wird in nächster Zeit bei der Entwicklung und Stärkung des Gemeinschaftsgefühls sowie des Miteinanders im Bezirk liegen.

Stefan Bergmann

Deutsche Wanderjugend (DWJ)

Die Deutsche Wanderjugend ist in Oberfranken mit 7 von 15 bayrischen Wandervereinen vertreten. Den Schwerpunkt bildet dabei der nordostoberfränkische Raum mit den Jugendgruppen des Fichtelgebirgs- und Frankenwaldvereines. Erwähnenswert ist hier beispielsweise die Errichtung eines Jugendheimes im Fichtelgebirge und zwar in Weidenberg. Das Jugendheim, mit sehr viel Eigeninitiative errichtet, soll ab Frühjahr 2002 sowohl der Jugendarbeit vor Ort als Treffpunkt dienen, als auch überörtlich zur Verfügung stehen. Mit 6 Schlafräumen mit insgesamt 23 Betten ist es auch für Lehrgänge, Fortbildungen oder Tagungen geeignet. Der LV Bayern wird dort seine Herbsttagung abhalten. Ebenfalls sehr aktiv in Sachen Jugendarbeit ist der Fränkische-Schweiz-Verein, dessen Schwerpunkt im Bereich der Volksmusikpflege liegt. In Zusammenarbeit mit der DWJ Landesverband Bayern und den einzelnen Wandervereinen konnten im Jahre 2001 wieder eine ganze Reihe von Veranstaltungen wie Jugendleiterlehrgänge, Zeltlager usw. angeboten werden.

Die Bildungsreferentin, Frau Susanne Göller des Landesverbandes Bayern der DWJ, die ihren Sitz in Bamberg hat, ist natürlich auch mit in die Arbeit der DWJ Region Oberfranken eingebunden. Der ebenfalls teilzeitbeschäftigte Bildungsreferent, Herr Stefan Schwuchow, hat im Jahr 2001 leider die DWJ Landesverband Bayern verlassen. Die DWJ Region Oberfranken ist auf Landesebene mit Klaus Ertle aus Konradsreuth und mit Gerd Jahreis als Kassensprüfer der DWJ Landesverband Bayern vertreten. Auf Bundesebene war teilweise der Bildungsreferent der DWJ LV Bayern, Herr Stefan Schwuchow, tätig.

Einen Schatten voraus warf bereits der Deutsche Wandertag, die Großveranstaltung des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, der 2002 in Wunsiedel stattfindet. Vor allen der Fichtelgebirgsverein als Veranstalter ist in die Vorbereitungen eingebunden. Zusammen mit dem Landesverband Bayern konnte ein attraktives Jugendprogramm auf die Beine bestellt werden. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Gleichzeitig feiert die DWJ ihr 50-jähriges Bestehen (Gründungsort ist Bad Beneck). Die DWJ in Oberfranken hat somit 2002 zahlreiche Möglichkeiten sich entsprechend zu repräsentieren.

Die Mittel aus „Zentrale Planung“ konnten im Jahre 2001 an die DWJ im Frankenwald- und Fichtelgebirgsverein, sowie an die DWJ im Fränkischen Schweiz-Verein und an die DWJ im Steigerwaldklub verteilt werden.

*Deutsche Wanderjugend
Region Oberfranken*

Gerd Jahreis



Schlaglichter der Arbeit der Evangelischen Jugend in Oberfranken 2001

Mit einer schwimmenden Galerie gedachten Jugendliche am 9. November den Opfern der Reichsprogromnacht.

An der schwimmenden Demonstration für Frieden und Menschenwürde beteiligten sich 40 Jugendliche in 20 Kanadiern. Die Gruppe zeigte auf der Pegnitz großflächige Bilder, die auf Floßen aufgestellt waren. Die Gemälde sind beim Friedensfest in Meeder (20.8.-30.8.2001) und beim III. Internationalen Jugendtreffen (19.7. - 25.7.2001) im ehemaligen KZ Flossenbürg entstanden.

Die Bilder setzen sich mit der Menschenverachtung der Nazis auseinander und bekräftigen die Friedenssehnsucht junger Menschen.

Die diesjährige Kirchenkreiskonferenz, das Delegiertentreffen der Evang. Jugend in Oberfranken hatte das Thema: Spiritualität und fand vom 19.10. - 21.10.2001 im Jugendhaus Weihermühle statt.

Im Rahmen dieses Wochenendes wurde unsere Kirchenkreisreferentin Kerstin Wolf mit einem Gottesdienst in ihren neuen Aufgabenbereich eingeführt. Mit einem halben Dienstauftrag wird sie in den nächsten Jahren die Arbeit der Evang. Jugend in Oberfranken unterstützen und weiterentwickeln.

Die neue Geschäftsstelle, ihr Büro, ist folgendermaßen zu erreichen:

**EJ Oberfranken
Rotkäppchenweg 5
95447 Bayreuth
Tel./Fax:0921/731397-4/3
ej-kk.bayreuth@freenet.de**

Jörg Schröder

Gewerkschaftsjugend im DGB



Im März des Jahres 2001 haben sich die Gewerkschaften Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV), Handel, Banken, Versicherungen (HBV), die Deutsche Postgewerkschaft (DPG), die Industriegewerkschaft Medien (IG Medien) und die bislang eigenständige Deutsche Angestellten Gewerkschaft (DAG) zur Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) zusammengeschlossen.

Diese bislang größte freiwillige Fusion von freien Gewerkschaften markiert einen Meilenstein in der Geschichte der Arbeiterbewegung.

Diese Fusion bleibt auch nicht ohne Folgen für die verbandliche Jugendarbeit in Bayern. Erstmals in der Geschichte des Bayerischen Jugendrings „verschwindet“ ein Jugendverband, die DAG Jugend. Wobei die DAG Jugend nicht völlig verschwindet, sie wird in der ver.di Jugend, einer Mitgliedsorganisation der DGB Jugend weiterbestehen.

Damit sind nunmehr acht Gewerkschaften und ihre Jugendorganisationen im DGB und der DGB Jugend zusammengeschlossen.

In der DGB Jugend sind nun die Jugendorganisationen der Gewerkschaften

- IG Bauen – Agrar - Umwelt
- Transnet - Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands
- Gewerkschaft der Polizei
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten
- IG Bergbau Chemie und Energie
- IG METALL
- Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft

vertreten.

Die DGB Jugend hat folgende Aufgaben Interessenvertretung

Die DGB Jugend vertritt jugendpolitische Interessen in allen gesellschaftlichen Bereichen, z.B. Ausbildung, Gleichberechtigung, Antirassismusbewegung. Die Interessen werden für, mit und durch Jugendliche vertreten. Gewerkschaftliche Jugendarbeit ist die Interessenvertretung für, mit und durch Jugendliche und junge Erwachsene.

Funktion als Dachorganisation

Die DGB Jugend nimmt als Dachorganisation die jugendpolitischen Koordinierungs- und Vertretungsaufgaben wahr. Sie fördert die Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen und initiiert gewerkschaftsübergreifende Tagungen, Diskussionsforen, Aktionen, Kampagnen und Projekte in der Jugend- und Jugendbildungsarbeit.

- Zusammenarbeit mit anderen Jugendverbänden, Vertretung in den Jugendringen
- Vertretung auf europäischer und internationaler Ebene

Handlungsfelder der DGB Jugend

Zu den unmittelbaren Handlungsfeldern der DGB Jugend gehören in enger Abstimmung mit den Mitgliedsgewerkschaften der jeweiligen Ebene:

- Ansprache Jugendlicher vor ihrem Eintritt in das Berufsleben,
- Kontinuierliche Berufsschularbeit, die sich an den Handlungs- und Aktionsfeldern der Gewerkschaftsjugend orientiert,
- Jugendbildungsarbeit, Jugendkultur- und Freizeitarbeit,
- Internationale und europäische Jugendarbeit,
- Erinnerungs-, Verständigungs- und Versöhnungsarbeit,
- Jugendbildungs- und Jugendberatungsstellen, Mitarbeiterbildungsmaßnahmen,

VERBÄNDE

- Jugendinformationsangebote,
- Förderung der Infrastruktur, gewerkschaftsübergreifende Aktivitäten.

Serviceaufgaben

Neben den politischen Funktionen als Dachverband hat die DGB Jugend die Aufgabe, für die eigene Jugendarbeit und die Jugendarbeit der Mitgliedsorganisationen Service- und Dienstleistungsangebote zu unterhalten. Dies sind beispielsweise:

- Gemeinsame Werbe- und Öffentlichkeitsmaterialien,
- Unterhaltung- bzw. Förderung von Jugendbildungsstätten, Jugendräumen, Kultureinrichtungen, Jugendbüros und Beratungsstellen,
- Beratungs- und Schulungsangebote für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen in Fragen des Jugendrechts sowie bei organisatorischen und finanziellen Fragestellungen in der Jugendarbeit,
- Durchführung von Seminaren für betriebliche Interessensvertretungen in Absprache mit den zuständigen Gewerkschaften.

Schwerpunkte im Jahr 2001

Ausbildung und Arbeit

Nach wie vor ist die Ausbildungsmarkt Situation in Oberfranken erschreckend. Während in Bayern von einem ausgewogenen Ausbildungsmarkt gesprochen werden kann, so stellt sich insbesondere in Oberfranken die Situation für Jugendliche, die einen Ausbildungsplatz suchen, gravierend anders dar. Während statistisch in München jeder Jugendliche aus 2,5 Ausbildungsplätzen wählen kann, so stehen dem Bamberger Ausbildungsplatzsuchenden Jugendlichen nur 0,7 Stellen zur Verfügung. In den regionalen Ausbildungsmarktkonferenzen wiesen wir immer wieder auf diesen Mischstand hin.



Jugendliche die einen Ausbildungsplatz erhalten, berichten uns immer wieder über Probleme und Schwierigkeiten in dem Betrieb und in der Berufsschule. Deshalb startete die DGB Jugend in Oberfranken im Herbst 2001, die Aktion „Checkpoint JOB“, bei der wir insbesondere Jugendliche aus kleinen und mittleren Betrieben auf ihre Rechte in der Ausbildung hinwiesen. Parallel startetet die ver.di Jugend das Projekt „Ausbildung checken und verbessern“, bei dem ganz konkret neue Qualitätsstandards in die berufliche Bildung einfließen sollen.

Auch die Reform des Betriebsverfassungsgesetzes ging nicht spurlos an der Gewerkschaftsjugend vorbei. Durch die neue „Geschäftsgrundlage“ der betrieblichen Gewerkschaftsarbeit mussten/müssen noch alle betrieblichen Jugendgruppenleiter geschult werden.

Gewerkschaftsjugend im DGB

Im Vorfeld der Reform des Betriebsverfassungsgesetzes machte die Gewerkschaftsjugend mit Faxaktionen und Diskussionsrunden ihre Forderungen für eine Verbesserung der Betriebsverfassung deutlich.

Gedenken und Erinnern

Durch die traditionsreiche Gedenkarbeit der DGB Jugend in den KZ Grab- und Gedenkstätten in Flossenbürg und Dachau entstand eine gute Zusammenarbeit mit den israelitischen Gewerkschaften, so fand in diesem Jahr erneut ein Fachkräfteaustausch in Beer Sheva statt.

Zum Gedenken an die Reichspogromnacht fand im November mit Schülerinnen und Schülern eine sehr eindrucksvolle Gedenkveranstaltung auf dem Gelände des KZ Flossenbürg statt. Durch das Sonderprogramm „Move NOW“ konnten einige Projekte gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit angeschoben werden. Als Beispiel sei hier das Projekt „ZIBU - Zivilcourage im Beruflichen Umfeld“ genannt, mit dem die ver.di Jugend insbesondere junge Erwerbstätige in Betrieb und Schule ermutigen will, gegen Rechte Übergriffe Position zu beziehen.

Fun und Freizeit

Alle zwei Jahre findet das große Sommercamp der DGB Jugend Bayern in Finsterau statt, hier kann man/frau sich vier Tage lang gehen lassen oder an verschiedensten Angeboten (Henna-Tatoos, Video-/Radioworkshops, Kfz-Reparatur, usw.) teilnehmen.

Darüber hinaus organisieren die Mitgliedsgewerkschaften viele

Angebote für Auszubildende und junge Erwerbstätige, so hat beispielsweise die IG BAU Jugend Oberfranken in diesem Jahr für ihre Mitglieder, einen Spezial-Tarif für junge Mitglieder im Palm-Beach in Stein aushandeln können, dieser bringt rund 25% Ermäßigung.

Internationales

Angestoßen durch die DGB Jugend Oberpfalz wurde im Sommer diesen Jahres die Jugend im Internationalen Gewerkschaftsrat Böhmen-Bayern (IGR BoBa) installiert, damit ist der IGR BoBa der zweite IGR, in dem es zukünftig eigene gewerkschaftliche Aktivitäten geben soll. Ein erstes Projekt soll im Februar 2002 in der Jugendbildungsstätte der Gewerkschaften am Schliersee stattfinden.

Manfred Weidenfelder

Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG-Jugend) Oberfranken

VERBÄNDE

Wie in den vergangenen Jahren stand die Fortsetzung unserer „normalen“ Jugendarbeit in den nun 24 Orts- und Kreisverbänden der DLRG Bezirksjugend Oberfranken im Mittelpunkt.

Nachdem wir viele Jahre lang 23 Orts- und Kreisverbände in Oberfranken hatten, haben wir uns besonders über die „Geburt“ eines neuen Ortsverbandes gefreut. Der ehemalige Stützpunkt Küps des großen Kreisverbandes Kronach ist erwachsen, selbständig und ein eigener OV geworden. Der OV Küps hat eine sehr aktive Jugend und zum Einstand werden daher die Großveranstaltungen der Bezirksjugend Oberfranken im Jahr 2002, die Bezirksmeisterschaften 2002 und das Jugendtreffen 2002 vom Ortsverband Küps ausgetragen werden.

Im Jahr 2001 haben wir hinsichtlich der Mitgliederzahlen bei den Jugendlichen unsere magische Grenze von 4000 überschritten und können mittlerweile stolz 4015 junge Menschen aus ganz Oberfranken vertreten. In Zeiten sinkender Mitgliedszahlen und dem häufig angemahnten Desinteresse der Jugend an Verbandsarbeit ist dies um so positiver zu bewerten und zeigt uns die Verantwortung und die Bedeutung unserer Arbeit immer wieder aufs Neue auf.

Neben dem „Tagesgeschäft“ hat es sich die Bezirksjugend zur Aufgabe gemacht, nach potentiellen „Gremienhaien“ zu suchen, die Lust, Laune und Engagement haben, sich künftig für die Arbeit der Bezirksjugend einzusetzen, neue Ideen einzubringen und die bisherige Arbeit erfolgreich weiterzuführen. Im Jahr 2003 ist es nämlich schon wieder soweit: Neuwahlen stehen ins Haus!

Bezirksjugendrat

Den Auftakt des Jahres 2001 bildete der Bezirksjugendrat 2001 in Wunsiedel. Dieser ist das wichtigste Gremium für alle Entscheidungsträger der DLRG-Jugend in den Untergliederungen. Hier trafen sich die Jugendleiter und die Delegierten aus den Orts- und

Kreisverbänden Oberfrankens, um über das vergangene Jahr 2000 zu berichten, das kommende Jahr zu planen, Erfahrungen auszutauschen und Probleme zu besprechen.

Jugendleitertreffen

Der erste Versuch war geglückt - also haben wir es noch einmal gewagt!



In 24 Orts- und Kreisverbänden sind die Jugendlichen der DLRG Bezirksjugend Oberfranken verstreut und die Jugendleiter in den einzelnen Gliederungen haben alle Hände voll zu tun.

Wichtig erschien es da der Bezirksjugend, eine Ebene und einen Rahmen zu schaffen, in dem diese ehrenamtlichen Betreuer/innen ungezwungen und ohne

„Gremienstress“ zusammenkommen, sich kennenlernen und austauschen konnten. Wünsche an die Bezirksjugend konnten ebenso geäußert werden wie Vorschläge für Veranstaltungen, Seminare, Spiele etc. Diskussionen über die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden waren ebenso Thema wie die Zusammenarbeit mit dem Erwachsenenverband.

Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG-Jugend) Oberfranken

Die Grundidee war ein „Jugendleiter - Netzwerk“ zu schaffen, so dass sich diese während des ganzen Jahres gegenseitig bei ihrer Arbeit unterstützen können. Aufgrund des unerwartet guten Feedbacks ist dieses Jugendleitertreffen nun zu einer festen Einrichtung in unserem Jahresprogramm geworden und wir hoffen, dadurch den Zusammenhalt in der großen DLRG-Familie noch mehr stärken zu können.



Suche der DLRG-Taucher nach dem vermissten Mädchen Peggy Knobloch aus Lichtenberg

Bezirksmeisterschaften im Rettungsschwimmen

Im dem neu gestalteten Hallenbad von Hirschaid rangen im April Oberfrankens Wasserratten in Einzel- und Mannschaftswettkämpfen um den Sieg bei den 28. Oberfränkischen Meisterschaften und den 14. Oberfränkischen Seniorenmeisterschaften. Von Wunsiedel bis Forchheim, von Ludwigstadt bis Lichtenberg waren die Wasserratten angereist, um die besten Rettungsschwimmer Oberfrankens zu ermitteln.

Bei den Wettkämpfen ging es so richtig zur Sache, die Bezirks-

meisterschaften sind ja bekanntlich die Qualifikationsmöglichkeit für die Bayerischen Meisterschaften, das weckt natürlich den Ehrgeiz.

Die Leistungen der Schwimmer waren hervorragend und es gelang sogar in manchen Alterklassen den größten Rivalen aller OV's, den KV Kronach, von den vorderen Plätzen zu verdrängen. Doch trotzdem waren die Kronacher wieder – wie schon so oft – die erfolgreichsten Teilnehmer bei den Oberfränkischen Meisterschaften.

Teilnahme von DLRG'lern aus Oberfranken an den Bayerischen Meisterschaften und dem Landesjugendtreffen

In Hirschaid hatten sie sich qualifiziert und damit die Fahrkarte nach Schonungen zu den Bayerischen Meisterschaften erhalten - die besten der oberfränkischen Meisterschaften. Im Jahr 2001 wurden die Bayerischen Meisterschaften in Mellrichstadt ausgerichtet. Gleichzeitig findet seit Jahren ein Landesjugendtreffen statt, bei dem sich DLRG-Jugendliche aus ganz Bayern bei Workshops und verschiedenen Veranstaltungen kennenlernen sollen. Im Mittelpunkt des Landesjugendtreffens stand das Projekt „Helfen statt Gaffen“, das große Erfolge feiert.

Mit einigen sehr guten Platzierungen und vielen neuen Adressen im Gepäck kamen die oberfränkischen DLRG'ler aus Mellrichstadt zurück.

Internationaler Jugendaustausch mit EcoSport aus Polocoro (Süditalien)

Auch im Jahr 2001 wurde der Kontakt zu unseren italienischen Freunden in Süditalien gepflegt. Aufgrund der Ereignisse am 11. September sahen die Jugendlichen aus Bella Italia leider, aber verständlicherweise von einem Gegenbesuch ab. Wir hoffen, ihnen im Jahr 2002 wieder einige schöne Ecken Bayerns zeigen zu können! Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren.

VERBÄNDE

Jugendfeuerwehr Oberfranken

Klausurtagung in Heiligenstadt

Ab in die Zukunft.....

Die alljährliche Klausurtagung des Bezirksjugendausschusses stand im vergangenen November unter dem Hauptthema: Neuwahlen 2003. Die herrliche Landschaft rund um Heiligenstadt bot die besten Rahmenbedingungen für zwei kreative und produktive Tage. Um Wege in die Zukunft bahnen zu können, wurde erst einmal bei einem Spaziergang über Feld und Wiesen der Alltagsstress und alter Ballast abgeworfen, um den Gedanken freien Lauf zu lassen. Das anschließende Brainstorming lieferte die weitere Tagesordnung.

Das vergangene Jahr ließen wir Revue passieren, wir besprachen Verbesserungsvorschläge, klärten Probleme, die aufgetreten waren. Denn nur aus Fehlern lernt man - nobody is perfect!

Selbst zu vorgerückter Stunde wurde heiß und ausdauernd diskutiert, sollte doch die Tagung Klarheit bringen über Möglichkeiten aktive, kreative und engagierte Mitarbeiter für die Bezirksjugend zu gewinnen.

Mit dem Nebenprodukt „Jahresplanung 2002“ wurde schließlich diese Klausurtagung abgeschlossen.

Auf am goldigen Schimmel, reit's Christkind vom Himmel....

..... wir haben dann doch die modernere Art des Reisens gewählt und sind mit einem Doppelstockbus nach München zu unserem alljährlichen Weihnachtsmarktbesuch gefahren. Im Gegensatz zu dem multikulturellen und hektischen Treiben bei unserer Reise nach Berlin im Jahr zuvor, erlebten wir die typische bayerische Gemütlichkeit in dem großen Dorf München und verlebten einen herrlichen Wintertag bei Sonnenschein und weiß-blauem Himmel. Wenig Nepp und trotzdem Prunk und Glitzer, a bisserl Kitsch, so richtig schee war's!

Tanja Plötz

Innerhalb der Jugendfeuerwehr Oberfranken wurden im Berichtsjahr 2000 drei Arbeitssitzungen mit Beratungen zur Ausrichtung anstehender Wettbewerbe, sowie über die Ausrichtung unseres Bezirks-Jugendfeuerwehrtages, durchgeführt. Weitere Schwerpunkte im Bereich der Jugendarbeit bleiben weiterhin das einheitliche Verwaltungsprogramm und die Präsenz im Internet zur Öffentlichkeitsarbeit.

Im Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit wurden die Ziele der Kommunikation von der Landes-/Bezirksebene zu den einzelnen Gruppen vor Ort abgesteckt. Dieses soll über einen E-Mail Ticker erreicht werden, die restlichen Gruppen sollen weiterhin konventionell ihre Post in gewohnter Papierform erhalten.



Nur gemeinsam geht es -
Bundeswettbewerb der DJF

Jugendfeuerwehr Oberfranken

Bezirksentscheid zum Bundeswettbewerb

Ein in Rödental (Landkreis Coburg) durchgeführter Entscheid zum Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr sicherte 5 Gruppen aus Oberfranken die Fahrkarte zum Landesjugendfeuerwehrtag nach Ampfing. Die teilnehmenden Gruppen kamen aus den Landkreisen Coburg (3 Gruppen), Bayreuth (1 Gruppe) und Bayreuth/Stadt (1 Gruppe).

Bezirksjugendfeuerwehrtag

Bei dem im Herbst in Weidenberg durchgeführten Bezirksjugendfeuerwehrtag wurde neben dem feuerwehrtechnischen Wettbewerb ein Oberfranken-Quiz mit Fragen zum Thema „Oberfranken“ und verschiedene Geschicklichkeiten von den Jugendlichen gefordert – im Spielmodus musste aus jedem Landkreis eine Gruppe der teilnehmenden Feuerwehren gebildet werden.

Mitgliederstatistik 2001

Die Jugendfeuerwehr Oberfranken hatte im laufenden Berichtsjahr 2000 eine Mitgliederstärke von 16.073 Jugendlichen, diese verteilen sich auf Jugendliche bis 26 Jahre „8913“ - Jugend männlich bis 18 Jahre „4888“ - Jugend weiblich bis 18 Jahre „1448“ - erfasst wurden 487 Feuerwehrgroups. Weiterhin ist bei den Mädchen innerhalb der Jugendfeuerwehren ein Anstieg der Mitgliederzahlen zu verzeichnen – wobei in einigen Landkreisen ein leichter Rückgang von Jugendlichen registriert wurde – ein Grund dafür könnte die Arbeitsmarktlage im oberfränkischen Gebiet sein, wie statistisch von 98 Jugendlichen Gründe wie Wohnortwechsel und Schul-/ Berufsausbildung als Austrittsgrund angegeben wurden.

Mitglieder	männlich	weiblich	aktive bis 26 J.	Feuerwehrgroups
lfd. Berichtsjahr	4888	1448		
Übertritte	641	163		
Austritte	284	87		
31.12.2001	3963	1198	8916	487

Mitgliederentwicklung bei Jugendlichen unter 14

Leicht steigende Zahlen in den Altersgruppen von 12 – 13 Jahren sind auch hier zu verzeichnen.

	Berichtsjahr 2000	Berichtsjahr 2001
Mitglieder unter 14 Jahre	503	1080

Umweltpreis der JF-Bayern

Im Rahmen des Landesjugendfeuerwehrtages in Ampfing wurden durch Innenstaatssekretär Hermann Regensburger der Umweltpreis 1999 und 2000 der JF-Bayern an jeweils drei Jugendfeuerwehren aus Bayern für ihr Engagement im Bereich ihrer Umweltprojekte ausgezeichnet. Die Siegergruppe 2000 stellte der oberfränkische Landkreis Coburg mit der Jugendfeuerwehr Weitramsdorf.

Anti-Drogen-Kampagne

Gleichzeitig eröffnete Staatssekretär Hermann Regensburger die gemeinsame Anti-Drogen-Kampagne der Jugendfeuerwehr Bayern und des Landeskriminalamtes. Schon während der Fachmesse für den Jugendbedarf wurde ein enormes Interesse an diesem Thema von den Teilnehmern signalisiert. Die Jugendfeuerwehren in Bayern erhielten zwischenzeitlich Info-Material zu diesem Thema. Für jeden Jugendlichen steht die Broschüre „Mind Zone“ Partydrogen zur Verfügung.

Saarlouis

war Ausrichter für den Deutschen Jugendfeuerwehr-Tag 2001 mit Delegiertenversammlung der DJF. Hier nahmen 70 Jugendliche aus Oberfranken an diesen Mega-Event teil. Das Programm erstreckte sich über eine spritzige Wissensroute rund um Feuer und Wasser quer durch Saarlouis – Mitmachaktionen – Markt der Möglichkeiten – Open Air Konzerte. Die Delegiertenversammlung der DJF mit

Neuwahlen zur Bundesjugendleitung und neuen Zielsetzungen zur Jugendarbeit schlossen diesen Jugendfeuerwehr-Tag ab. Neu eingeführt wurde auf Bundesebene ein Jugendforum.

Bewerbungsseminar

Drei Pilotseminare zum Thema wie „Bewerbe ich mich richtig“ wurden in Zusammenarbeit mit der AOK in Bayreuth, Memmingen und Ingolstadt durchgeführt – weitere Seminare ab 2002 sind in Vorbereitung.

Jugendforum und AK Mädchen- und Jungenarbeit.

Das Jugendforum, ein Produkt der Delegiertenversammlung in Saalouis, sowie der AK Mädchen- und Jungenarbeit werden am 6. und 7. April 2002 erstmalig in Fulda zusammentreten. In beiden Ausschüssen werden Jugendliche aus Oberfranken „Bayern“ vertreten.

Jürgen Zimmermann

20. Januar 2001: Schneefest in Presseck

Die Naturfreundejugend Oberfranken veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Presseck ein großes Schneefest. Begonnen wurde die Veranstaltung mit einem Winterspaziergang von Presseck zur Naturfreunde hütte in Schnebes. Nach der Begrüßung erhielten die Naturfreunde aus Kirchenlamitz einen Pokal für die teilnehmerstärkste Gruppe.

An einem langen und steilen Hang wurde ein Schlittenrennen veranstaltet. Bei der anschließenden Siegerehrung erhielt jeder einen Preis überreicht. Besondere Freude hatten die Teilnehmer auch bei der Fahrt mit einem Motorschlitten über die verschneiten Felder und Wiesen. Viel Festhaltevermögen war bei der Fahrt mit einem Drehschlitten gefragt. Bei verschiedenen Schneespielen warf man mit Schneebällen auf Dosen, durch einen Reifen oder auf eine Zielscheibe. Zum Aufwärmen wurde an einem Lagerfeuer Gulasch, Bratwürste, (alkoholfreier) Glühwein, Tee und vieles mehr gekocht. Nach einem sehr spannenden Nachmittag ging es bei Einbruch der Dunkelheit mit einer Fackelwanderung wieder nach Presseck zurück.

24. Juni 2001: „1. Kerchalametzer Ökobiking“

Das „1. Kerchalametzer Ökobiking“ wurde in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Kirchenlamitz durchgeführt. Auf dem auf einer ehemaligen Bahnstrecke verlaufenden Sechssterradweg waren verschiedene Stationen aufgebaut. Zu Beginn wurden die Fahrräder der rund 50 Teilnehmer auf ihre Verkehrssicherheit gecheckt. Dann gab es für die Gruppen verschiedene Aufgaben entlang der Strecke zu lösen: Tiere und Pflanzen aus der Heimat erkennen, Steine mit einem Handwagen einsammeln, Ortschaften und Berge anhand einer Karte herausfinden, Bierkastenklettern, Pfeil- und Bogenschießen oder Wasserschöpfen. Bei der Siegerehrung bekam jeder eine Urkunde sowie einen Preis.



Naturfreundejugend Bezirk Oberfranken



Fahrradgruppe beim Ökobiking

15. Juli 2001: Abenteuer auf der Seeräuberinsel

Zu dieser Aktion hatte die Kindergruppe der Bayreuther Ortsgruppe zu Ihrem Kinderfest eingeladen, das in diesem Jahr unter dem Motto „Abenteuer auf der Seeräuberinsel“ stand. Die über 120 teilnehmenden Kinder hatten bei vollem Programm jede Menge Spaß: Die Kinder mussten Krähennester ausrauben, Schiffe kentern und Piratensocken tasten. Um ein Piratenoutfit zu bekommen, konnten Augenklappen, Piratentücher, Säbel und Muschelketten gebastelt werden. Nach einer abschließenden Goldschatzsuche bekam noch jeder Pirat eine fruchtige Überraschung.

31. August bis 02. September 2001: Bezirksfreizeit

Höhepunkt in diesem Jahr war eine Wochenendfreizeit, welche vom 31. August bis 02. September 2001 am Naturfreundehaus „Bamberg“ in Scheßlitz/Demmelsdorf stattfand. Für die rund 20 teilnehmenden Kindern gab es ein großartiges Programm, gefüllt mit viel Aktionen und jeder Menge Spaß. So wurde am Freitag zum ken-

nenlernen mit einer Spielrunde begonnen, die dann in einen gemütlichen Grillabend überging. Abschließend gab es eine Nachtwanderung in den nächsten Ort über Wald- und Feldwege. Der Samstag begann mit einer Dorfrallye, bei der einige Aufgaben in Demmelsdorf erledigt werden mussten. Bei Regen führte eine Wanderung am Nachmittag auf die Giechburg. Zum Tagesabschluss wurde in einer großen Runde ein Lagerfeuer geschürt. Bei der Abschlussrunde am Sonntag waren sich alle Teilnehmer und Betreuer einig: Im nächsten Jahr gibt's bestimmt wieder eine Fortsetzung.



Die Teilnehmer auf der Giechburg

*Markus König
- Bezirksjugendleitung -*

Naturschutzjugend Oberfranken im Landesbund für Vogelschutz

VERBÄNDE

Eine wichtige Aufgabe der Bezirksebene innerhalb der Naturschutzjugend ist der Kontakt zu den örtlichen Jugend- und Kindergruppen, sowie deren Unterstützung. Insbesondere ist diese gefragt, wenn es um Neugründungen von Gruppen geht oder größere Projekte geplant werden. Um aber auch mit „alten Hasen“ in Kontakt zu bleiben, besuchten wir im vergangenen Jahr die Gruppen in Kulmbach und Bamberg.

Auf der Bezirksversammlung im November wurde Herr Alexander Bämayer zum neuen Bezirksjugendleiter gewählt. Jürgen Niedt und Andreas Schmidt sind Stellvertreter. In Zukunft wird sich also vor allem Alexander Bämayer um die Bezirksarbeit kümmern.

Im August 2001 fand eine ca. 2-wöchige deutsch-tschechische Jugendbegegnung im grenznahen Hartenberg (nähe Sokolov) mit anschließender Fahrradtour nach Broumov in Nordostböhmen statt, die von der Europäischen Union im Rahmen des Aktionsprogramms JUGENID gefördert wurde. Im Mittelpunkt der Aktivitäten standen die gemeinsame Geschichte und die Gegenwart der bilateralen Beziehungen. In dieser Hinsicht ist auch die Region Chebsko/Egerland erwähnenswert, in der wir uns z.T. aufhielten und die auch Teile Oberfrankens umfasst. Unsere Kooperationen mit der tschechischen Organisation „INEX Sdruzeni dobrovolnych aktivít“ werden wir in 2002 fortsetzen. Zum einen ist eine Teilnahme von Jugendlichen der Organisation an unserem Aktionscamp in Selb ge-

plant. Zum anderen soll diesen Sommer eine trilaterale Jugendbegegnung unter Einbeziehung einer polnischen Organisation stattfinden.

In Kooperation mit der Jugendgruppe Bayreuth der Naturschutzjugend wurde im Herbst 1999 eine Zukunftswerkstatt am Umweltschutz-Informationszentrum Lindenhof veranstaltet. Die daraus entstandenen Projekte und Gruppen wurden auch im Jahr 2001 weitergeführt. Im Dezember vergangenen Jahres fand ein Konzert im Kommunalen Jugendzentrum Bayreuth mit drei Nachwuchsbands statt. Aber nicht nur die Kultur-, auch die Politikgruppe wurde weitergeführt. Dieses Jahr findet das landesweite Aktionscamp der Naturschutzjugend in Selb statt, die Vorbereitungen für dieses Zeltlager, an dem ca. 150 Jugendliche (auch aus Ungarn, Russland, der Ukraine und der Tschechischen Republik) teilnehmen werden, laufen bereits seit Sommer 2001. Das inhaltliche Thema wird Wald im Allgemeinen und die das Fichtelgebirge mit seinem Naturpark bedrohende geplante Autobahn in Richtung tschechisch-deutsche Grenze sein. Auf dieses Thema bezogen haben wir Kontakte zu örtlichen Initiativen aufgebaut und Vorbereitungstreffen organisiert.

Andreas Schmidt

Solidaritätsjugend Oberfranken

Unser alljährliches Spiel ohne Grenzen sollte am 27. Mai 2001 in Hallstadt stattfinden. Leider musste es wegen wichtiger Sporttermine abgesagt werden.

Vom 19. - 21. Oktober 2001 hielten wir unsere Herbstfreizeit „Am Dornig“ bei Ebsfeld ab.

Am Samstag fuhren wir ins Ahorntal und besuchten die Sophienhöhle. Danach liefen wir zur Burg Rabenstein und besichtigten die Falknerei (verschiedene Greif- und Nachtvögel). Der Falkner erklärte die Eigenschaften und Verhaltensweise der Vögel sehr gut. Musste aber dennoch sehr viele Fragen beantworten.

Am Nachmittag nahmen wir an einer Flugvorführung teil. Diese dauerte ca. 2 Stunden. Die Vorführung war sehr lehrreich.



Dies war eine gelungene Veranstaltung und für die Jugendlichen sehr interessant.

Am Abend wurde gebastelt (Serviettenteknik) und Spielegemacht. Am Sonntag wurde unser Bezirksjugendquiz durchgeführt, welches gleichzeitig die

Qualifikation zum Landesjugendquiz und weiterführend zum Bundesjugendquiz war.

Die Fragen bestanden aus Politik, Natur, Märchen, Allgemeinwissen und Scherzfragen.

Mit einer Siegerehrung beendeten wir die Herbstfreizeit.

Jugendliche aus Oberfranken waren weiterhin zahlreich bei folgenden Veranstaltungen vertreten:

Winterfreizeit Haselbach/Rhön	02.03. - 04.03.2001
Pfingsttreffen Wolfsstein	01.06. - 04.06.2001
Bayernzeltlager Peißenberg	13.07. - 15.07.2001
Internationales Jugendlager	27.07. - 05.08.2001
Nordbayerisches Jugendtreffen	31.08. - 02.09.2001
Freizeitfahrt nach Brühl	21.09. - 23.09.2001

Die Bezirksjugendleitung hielt 2001 drei Sitzungen ab.

Kerstin Markert

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE Stadt- und Kreisjugendringe in Oberfranken

Kreisjugendring Bamberg

Kreisjugendring Bayreuth

Kreisjugendring Coburg

Kreisjugendring Forchheim

Kreisjugendring Hof

Kreisjugendring Kronach

Kreisjugendring Kulmbach

Kreisjugendring Lichtenfels

Kreisjugendring Wunsiedel

Stadtjugendring Bamberg

Stadtjugendring Bayreuth

Stadtjugendring Coburg

Stadtjugendring Hof

Kreisjugendring Bamberg

Die Jugendarbeit im Landkreis ist durch die Datenerhebung der Jugendhilfeplanung von kritischen Augen beleuchtet worden. Mit einer Fragebogenaktion wurden die ehrenamtlichen Jugendgruppenleiter schriftlich befragt. Beantwortet wurden dabei 417 Fragebogen.

Die befragten Jugendgruppen haben 12372 Mitglieder, darunter 7649 männliche und 4723 weibliche Jugendliche. 89 jugendliche Ausländer waren Mitglieder von Jugendgruppen. Die Sportvereine stellten 38 % aller Mitglieder von Jugendgruppen, die sonstigen Vereine 28,8 %, die kirchlichen Gruppen 22,5 %, die Jugendverbände 6,8 % und die freien Gruppen, die keiner überörtlichen Organisation angehören, 3,9 %:

Die altersmäßige Aufteilung der Jugendlichen ergibt:

0 – 6 Jahre =	7,16 %,
7 – 9 Jahre =	20,62 %,
10 – 12 Jahre =	23,97 %,
13 – 15 Jahre =	22,32 %,
16 – 18 Jahre =	14,53 %,
19 – 27 Jahre =	11,41 %.

Hier fällt auf, dass 51,75 % der Gruppenmitglieder keine Jugendlichen, sondern Kinder sind. Offensichtlich liegt der Schwerpunkt der Arbeit im Landkreis nicht auf Jugendarbeit, sondern auf der Arbeit mit Kindern. Folgerichtig stellt die Grundschule mit 28,21 % den größten Anteil unter den Schularten, gefolgt von den Hauptschulen mit 20,08 %, den Realschulen mit 15,57 % und den Gymnasien/FOS mit 17,09 %.

Bei den Gesamtergebnissen interessieren nicht nur die absoluten Zahlen, sondern auch der Organisationsgrad, d.h., wie hoch ist der Prozentsatz der in Vereinen und Verbänden organisierten Jugendlichen in Bezug auf die Gesamtzahl aller Jugendlichen im Landkreis.

Die Altersgruppen von 0 – 9 Jahren und 19 – 27 Jahren gehören nicht zu den Hauptaltersgruppen innerhalb der Jugendarbeit. Von



Zeltlager und Gruppenstunden interessant gestalten; Impulse und Anregungen in Theorie und Praxis, 04./05. Mai 2001 in Roßdorf am Forst

daher bietet sich die Zahl der 10 – 20jährigen eher als Bezugsgröße an. Hier kommen wir im Landkreis Bamberg auf einen Organisationsgrad von 43,4 %. Dieser Organisationsgrad erscheint realistisch und entspricht den Ergebnissen vergleichbarer Untersuchungen. Bemerkenswert erscheint, dass 2/3 aller Mitglieder von Jugendgruppen männlich sind und dass ausländische Jugendliche von der Jugendverbandsarbeit praktisch nicht erreicht werden. Interessant ist auch die Qualifikation der Jugendgruppenleiter. Ihre eigene Qualifikation als Jugendgruppenleiter schätzen 63,3 % als „sehr gut“ bis „gut“ ein. Diese hervorragende Selbsteinschätzung von fast 2/3 aller Jugendgruppenleiter steht allerdings im Widerspruch zu der Tatsache, dass nur etwa 1/3 eine Ausbildung als Jugendgruppenleiter erfahren hat. Nur 29,1 % nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Bei den Jugendverbänden haben 74,1 % der Jugendgruppenleiter eine entsprechende Ausbildung erfahren, bei sonstigen Vereinen nur 26,7 %. Regel-

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE



Jugendleiterforum Fremdenfeindlichkeit 22.10.2001 in Lichtenheide

mäßige Fortbildung erleben 40 % der Jugendgruppenleiter der Jugendverbände, bei den sonstigen Vereinen nur 6,7 %. Dennoch sehen bei den sonstigen Vereinen nur 13,3 % der Jugendgruppenleiter einen Bedarf nach mehr Fortbildung, bei den Jugendverbänden immerhin noch 53,8 %.

Bei der Befragung der Mitglieder von Jugendgruppen fiel die hohe Zahl von Doppelmitgliedschaften auf. Mehr als die Hälfte war in zwei Vereinen Mitglied, obwohl gemeinsame Aktivitäten mit anderen Vereinen praktisch nicht vorkommen. Das gemeindliche Ferienprogramm wird in der Mehrzahl nicht genutzt, weil es nur ein Angebot für „Kleinere“ ist. Gewünscht werden in dieser Reihenfolge: Skateranlagen, Disko, Jugendtreff, Schwimmbad, allgemein mehr Angebote für Jugendliche. Als erwachsene Ansprechpartner in der Gemeinde werden in dieser Reihenfolge genannt: Jugendbeauftragter des Gemeinderates, Bürgermeister. Insgesamt wurde von der Mehrzahl der Jugendlichen festgestellt, dass für Kinder sehr viel mehr getan wird, als für Jugendliche.

*Hermann Adelhardt
Vorsitzender*

Kreisjugendring Bayreuth

Neues Jugendinformationszentrum



Eine Vielzahl von Veranstaltungen und Angeboten standen auch im Jahr 2001 auf dem Programm des KJR Bayreuth. Neben den beliebten und ausgebuchten Freizeiten und Fahrten, Workshops und Basteltagen, Fußball- und Quizturnieren, der Herausgabe von Mädchenkalender und Ferienpass, gehörte das Spielmobil in den Gemeinden während der Sommerferien wieder zum Beliebten und Bewährten.

Zum Jahr des Ehrenamtes fand eine Fahrt nach Assisi für Mitarbeitende in der Jugendarbeit statt. Als kleines Dankeschön sollten die Teilnehmer ein gut organisiertes Programm genießen und Gemeinschaft und Spaß miteinander erleben.



Ziel der Informationsfahrt für die gemeindlichen Jugendbeauftragten war das Neue Fränkische Seenland. Es sollten Tipps und Anregungen für die Durchführung gemeindlicher Ferienprogramme oder Freizeiten gegeben und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Die Arbeit mit jungen Familien ist seit Jahren ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit. Neben zwei Familienerlebnistagen und einer Tagesfahrt fand vor allem das Zeltlager für junge Familien in Hollfeld großen Zuspruch.

Im Rahmen der Aktion „Unser Landkreis gemeinsam gegen Drogen“ wurde in einem Faltblatt dargestellt, dass sich für den KJR mit seinen spezifischen Handlungsfeldern und Zielgruppen viele Anknüpfungspunkte im Bereich der Drogenprävention ergeben. Der KJR versteht seine gesamten Maßnahmen als präventive Jugendarbeit.

Neu ist unser Jugendinformationszentrum am Luitpoldplatz in Bayreuth in den neuen Räumen des Idee Clubs der DAA. Mitarbeitende des KJR stehen für Fragen aus allen Lebensbereichen zur Verfügung.

Der Jugendzeltplatz Hollfeld wurde durch einen Küchenanbau erweitert und warmes Wasser wird künftig durch eine Solaranlage gewonnen. Für die gute Zusammenarbeit und großzügige Unterstützung dieser Einrichtung wurde die Stadt Hollfeld und Bürgermeister Oskar Pirkelmann als „Partner der Jugend“ ausgezeichnet.

Hans Kugler



Spielmobil-Team



STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

Kreisjugendring Coburg

Schwerpunkt: Internationale Jugendarbeit

Fachaustausch mit Italien bedeutet „Europa leben“

Ein Schwerpunktthema des Kreisjugendring Coburg war auch im Jahr 2001 wieder die Internationale Jugendarbeit. Der Fachaustausch mit der Region Neapel in der Campania/Italien stand diesmal unter dem Titel „Problematische Jugendliche – Möglichkeiten der Intervention“. Zunächst waren die Italiener zu Gast im Coburger Land, im Spätsommer fuhren die KJRler in die Campania. Fachlicher Austausch unter diesem Motto hat zum Ziel, dass man Einblicke in die politischen und finanziellen Grundlagen der Jugend- und Sozialpolitik des jeweiligen Gastlandes gewinnt, gemeinsam über die Unterschiede redet und so Motivationsmultiplikatoren für die Internationale Jugendarbeit bildet.

So sollten sich auch Kontakte zwischen italienischen und deutschen Gruppen ergeben und vertiefen. Eine erste Zusammenarbeit entstand so zwischen dem „Schlupfwinkel Ahorn“ - einer Mitgliedsinitiative des KJR Coburg - und dem „Salamhouse“ in Neapel.

Während unseres Aufenthalts in Neapel haben wir aber auch sehr schnell begriffen, dass es nicht zum Verständnis und zum Austausch beiträgt, wenn wir Neues werten und gegen bereits Bekanntes auf- oder abwerten. Vergleiche sind wichtig – nicht aber im Zusammenhang mit Wertungen. Es ist in Italien vieles einfach anders – nicht besser oder schlechter. Auch die Rahmenbedingungen sind eben verschieden. Wir haben ein Stück Europa kennen gelernt, wie wir es uns zuvor nicht vorgestellt haben – andererseits erkannten wir auch viel gleiches oder ähnliches – europäischen Standard. Die Einheit in der Vielfalt. Wie sehr natürliche Bedingungen das Lebensgefühl einer Region beeinflussen, wurde uns auf beeindruckende Weise im Zusammenhang mit dem Vulkanismus, dem Vesuv und dem Bradisismus, klar. Das Schlagwort vom „Tanz auf dem Vulkan“ nahm plötzlich Gestalt an.



Internationales Workcamp auf dem Weinberg

Auch hier bestand die Möglichkeit, über die Grenzen Europas hinaus andere Kulturen und Sprachen unmittelbar im gemeinsamen Leben und Arbeiten kennen zu lernen. 3 Wochen verbrachten junge Menschen aus sieben Ländern (Deutschland, Estland, Frankreich, Kanada, Korea, Russland und Tschechien) in unserem Hüttendorf. Für das Forst- und Domänenamt Coburg übernahmen sie Naturschutzaufgaben. Mit der Machete pflegten sie u.a. die Wälder rund um den Weinberg. In der freien Zeit lernten sie Sprachen und die Region kennen. Natürlich standen auch Ausflüge nach Nürnberg und München sowie in die nähere Umgebung auf dem Freizeitprogramm.

Näheres unter www.jugend-coburg.de .

Michael C. Busch

Kreisjugendring Hof

Mit der Verlegung der Geschäftsstelle von Hof nach Konradsreuth ging ein seit Jahren gehegter Wunsch des KJR Hof und damit der Jugendorganisationen im Landkreis Hof in Erfüllung. Das ehemalige Rathaus bietet endlich genügend Platz für Material, die Jugendbücherei, dem Videostudio und dem Kreativbereich sowie dem Spielgeräteraum. Zudem stehen für den Bereich der Mitarbeiter- und Jugendbildung sowie für die Gremienarbeit entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung, die bereits im abgelaufenen Jahr eine erhebliche Ausweitung der Angebote möglich machten.

So waren die beiden Jugendleiterlehrgänge der Grundstufe, die vielseitigen Kreativangebote zu jeder Jahreszeit, das Rhetorikseminar sowie die Informationsveranstaltung zu Haftungsfragen, zur finanziellen Förderung der Jugendarbeit und die Verbandsgespräche sehr gut besucht. Großes Interesse fanden auch die Medienlehrgänge, die mit dem JC Münchberg auch einen Preisträger auf Landesebene hervor brachten. Nicht geglaubtes großes Interesse fand auch der Gitarrenlehrgang für Jugendleiter.

Im Mittelpunkt stand natürlich die offizielle Einweihung der Geschäftsstelle, an der der Präsident des Bayerischen Jugendrings, Gerhard Engel, die Festrede hielt. Auch der Bezirkjugendring, Landtags- und Kreistagsmitglieder und Bürgermeister aus dem Landkreis konnten sich dabei überzeugen, dass die Jugendarbeit im Landkreis Hof eine notwendige und sinnvolle neue Heimat gefunden hat.

Um der Bevölkerung auch die Möglichkeit des Kennenlernens zu geben, veranstaltete man einen „Tag der offenen Tür“.

Herausragende Veranstaltung war auch im abgelaufenen Jahr das Landkreis-Fußballturnier unter Schirmherrschaft von Landrat Bernd Hering. Über 100 Mädchen- und Jungenmannschaften aller Altersklassen ermittelten dabei ihre Sieger.

Neu im Programm stand das Tischtennisturnier, das für den Anfang ein guter Erfolg war. Der Selbstverteidigungskurs für Mädchen wird wohl auch wegen der großen Nachfrage ein Bestandteil des Programms der kommenden Jahre bleiben.

Dank der Initiative der Gemeinde Stammbach konnte man auch den Weltkindertag im Landkreis Hof dort begehen. Trotz schlechter Witterung ließen es sich die Kleinsten mit Anhang nicht nehmen, ihren Tag zu feiern.

Auch das Family-Net konnte durch die Initiative aus Naila wieder in den Landkreis gebracht werden.

Die von der Jugendpflege geplanten und organisierten Ferienmaßnahmen konnten durch den KJR wieder personell und finanziell getragen werden. Die Resonanz bei Kindern und Jugendlichen war, wie schon in den vergangenen Jahren, riesig!

Trotz der vielfachen Aktivitäten sowie der Vorstandssitzungen, Vollversammlungen, Klausurtagungen und besonders der Beteiligung am AK Jugendhilfeplanung im Landkreis Hof, stehen neue Aufgaben schon als „dringlich“ an:

- Die Besuche der Städte/Gemeinden mit besonderen sozialen Brennpunkten im Jugendbereich,
- das Personenbeförderungsrecht in der Jugendarbeit,
- die Abgleichung der Ausbildungsstandards bei den Jugendleiterlehrgängen zur JuleiCa mit den Jugendorganisationen auf Kreisebene,
- die weitere Stärkung des Informationsaustausches mit den Jugendverbänden (Verbandsgespräche).

Ein Dauerbrenner wird das Thema „Fichtelgebirgsautobahn“ bleiben, bei dem es gilt, den Informationsfluss der Planungen zur Meinungsbildung auf dem neusten Stand weiterzugeben.

Reinhard Püschel

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

Kreisjugendring Kronach

Beim Kreisjugendring Kronach stand das Jahr 2001 ganz im Zeichen des Ehrenamtes. Unter dem Motto „Unbezahlbar – Unverzichtbar“ wurde das „Internationale Jahr der Freiwilligen“ zum Anlass genommen, eine „Offensive“ für die ehrenamtliche Arbeit zu starten.

Mit „Extra - Tours“ wurde erstmalig eine Fortbildungsreihe für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit im Landkreis Kronach angeboten. Sie wurde „extra“ zum „Internationalen Jahr der Freiwilligen“ initiiert und bot eine „Tour“ durch viele interessante und wichtige Themen der Jugendarbeit.

In den vielen Vereinen, Jugendgruppen und Verbänden des Landkreises Kronach wird eine ausgezeichnete ehrenamtliche Arbeit geleistet. Durch sich ständig verändernde gesellschaftliche Rahmenbedingungen werden die Anforderungen an die Jugendleiter/innen, Trainer/innen bzw. Übungsleiter/innen und andere ehrenamtliche Mitarbeiter/innen zunehmend anspruchsvoller und komplexer. Darüber hinaus gibt es zusätzlich Informationsbedarf zu verschiedenen Aspekten der Kinder- und Jugendarbeit.

Da aber nicht alle Verbände in der Lage sind, diesen Bedarf durch Seminarangebote vor Ort ab zu decken, hat der Kreisjugendring die „EXTRA-TOURS“ entworfen, um diese „Lücke“ zu schließen. Zudem konnte mit der Teilnahme an ausgewählten Bausteinen die notwendige Qualifizierung zum Erwerb der JuleiCa (Jugendleiter/innen-Card) erreicht werden.

Die insgesamt 10 „Bausteine“ der Fortbildungsreihe, die übers Jahr verteilt stattfanden, sollten sowohl „alte Hasen“ als auch „Neulinge“ in der Jugendarbeit ansprechen. Sie waren überwiegend als Tagesveranstaltungen oder Abendseminare konzipiert, um dem eingeschränkten Zeitbudget der Ehrenamtlichen Rechnung zu tragen.

Neben theoretischen Grundlagen, stand vor allem die praktische Umsetzung im Vordergrund der Veranstaltungen. Als Referenten/

innen konnten überregionale sowie regionale Fachleute aus der Praxis gewonnen werden. Die Teilnahme an den Seminaren war kostenlos.

Kurz nach den Sommerferien wurde das „Fest für das Ehrenamt – aber nicht nur für Ehrenamtliche“ gefeiert. Der weitaus größte Teil der Jugendarbeit sowohl in den Städten als auch in den kleinsten Gemeinden wird von Ehrenamtlichen geleistet. In der heutigen Zeit ist es jedoch nicht unbedingt selbstverständlich, dass sich Bürgerinnen und Bürger für ihre Mitmenschen einsetzen und ihre Freizeit für andere opfern.

Mit dem Fest für das Ehrenamt sollte deshalb ein öffentlicher Dank für diesen „unverzichtbaren und unbezahlbaren“ Einsatz zum Ausdruck gebracht werden. Für diejenigen, die bisher noch keinen Ort für ihr freiwilliges Engagement gefunden haben, sollte dieser Tag ein Anstoß sein.



Kurs für Naturkosmetik

Kreisjugendring Kronach

„Infotainment“ war das Ziel der Organisatoren: eine Mischung aus Spiel und Spaß, Information und Erfahrungsaustausch, konzeptioneller Überlegung und Zukunftsplanung. So gab es verschiedene Workshops bei denen Neues praktisch ausprobiert werden konnte, Angebote und Materialien für die Jugendarbeit wurden präsentiert und Fachleute für diverse Themen aus der Jugendarbeit waren eingeladen, um Rede und Antwort zu stehen.

Bei der Podiumsdiskussion zum Thema „Ehrenamt ausgereizt?!“ mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden wurde das Ehrenamt und seine Zukunftsfähigkeit näher beleuchtet. Zum Abschluss, wie es sich eben für ein richtiges Fest gehört, war ein Konzert mit überregional bekannten Bands geplant, das aber aufgrund des Terroranschlages in New York kurzfristig abgesagt wurde. Statt dessen fand eine Gedenkfeier für die Opfer statt.



Podiumsdiskussion

Seit 10 Jahren schreiben der Landkreis Kronach und die Sparkasse Kronach-Ludwigsstadt auf Empfehlung des Kreisjugendringes den

Jugendpreis aus. Im „Internationalen Jahr der Freiwilligen“ wurde mit dem Jugendpreis das freiwillige Engagement der Jugendgruppen besonders herausgestellt. Mitmachen konnten, wie bereits schon die Jahre davor, alle Kinder- und Jugendgruppen im Landkreis Kronach.

Neu war 2001, dass der Jugendpreis an Jugendgruppen im Landkreis Kronach vergeben wurde, die in ihrer laufenden Arbeit bzw. durch Aktivitäten, Projekte und Initiativen in besonderer Weise den Zielen der Satzung des BJR gerecht wurden.

Die Preisverleihung fand im Rahmen des Festes für das Ehrenamt statt. Insgesamt wurden 3000 DM an Preisgelder vergeben. Gewinner war die Pfadfindergruppe Mosaik, Stamm König Artus, die sich besonders um die Integration und Unterstützung Benachteiligter bemüht. Das von den Pfadfindern selbst gesteckte Ziel, behinderte Jugendliche soweit als möglich in den normalen Gruppenprozeß einzubeziehen, ist gelungen. Beachtlich ist, dass jede/r Einzelne in der Gruppe gleichbehandelt wird und unter Berücksichtigung seiner Möglichkeiten an den gemeinsamen Aufgaben teilnimmt. Der Slogan „Es ist normal, verschieden zu sein“, ist hier nicht einfach eine Parole auf Papier, sondern im alltäglichen Leben erfahrbar für viele unterschiedliche Menschen.

Durch ihr Engagement heben sich die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der breiten Masse der Konsumierenden und Passiven in unserer Gesellschaft ab. Gerade deshalb sollten sie aber auch eine besondere Unterstützung und Anerkennung erfahren können. Dieses Ziel, die Ehrenamtlichen möglichst umfassend zu begleiten, wird auch künftig ein Arbeitsschwerpunkt für den Kreisjugendring Kronach sein.

Martin Schinner & *Michaela Däumer*
Stellv. Vorsitzender & *Kreisjugendpflegerin*

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

Kreisjugendring Kulmbach

Auch im Jahr 2001 wurde die enge Kooperation zwischen der Kommunalen Jugendarbeit und dem Kreisjugendring Kulmbach fortgeführt. Die Zusammenarbeit, die unter anderem durch die Personalunion des Kreisjugendpflegers mit der Geschäftsführung des Kreisjugendringes begründet ist, ermöglicht ein Optimum an Abstimmung und Aufgabenteilung im Bereich der Jugendarbeit und -politik. Darüber hinaus können hierdurch Synergieeffekte ideal genutzt werden. Diese Konstellation ermöglicht es bestmöglich die Situation von jungen Menschen aber auch von Vereinen und Verbänden im Landkreis Kulmbach zu verfolgen, zu analysieren und auf Bedürfnisse und Interessenlagen einzugehen. Dadurch wird eine positive Atmosphäre für die Jugend im Landkreis Kulmbach geschaffen.

Bei einer Klausurtagung des Kreisjugendringes Kulmbach im Jahr 2001 wurden die Grundzüge der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit neu strukturiert. Aufgrund der Erfolgsbilanz der vergangenen Jahre werden auch künftig viele Veranstaltungen und Aktionen in enger Abstimmung und Kooperation durchgeführt.

Die Ausführung der Aktionen und Veranstaltungen wird nunmehr durch die Kommunale Jugendarbeit im eigenen Verantwortungsbereich wahrgenommen. Für den Kreisjugendring Kulmbach hat diese Neuregelung den Vorteil, dass noch mehr Ressourcen zur Erfüllung des jugendpolitischen Auftrages gezielter eingesetzt werden können.

Durch die Bildung von verschiedenen Projektgruppen innerhalb der Vorstandschaft, wie z.B. JuleiCa, „Alte Spinnerei“, Öffentlichkeitsarbeit, Wahlprüfsteine u.a. hat der Kreisjugendring Kulmbach eine Organisationsform gewählt, die ein zielgerichtetes Arbeiten des Gremiums gewährleistet hat. Unterstützung erhalten diese Projektgruppen durch die Übernahme von organisatorischen Arbeiten durch die Kommunale Jugendarbeit.

Eine unserer Hauptaufgaben im Berichtsjahr war es, die Vertragsverhandlungen für das Kinder- und Jugendkulturzentrum „Alte Spinnerei“ zwischen dem Landkreis, der Stadt und dem Kreisjugend-

ring/Bayerischen Jugendring neu zu gestalten. In unzähligen Telefonaten und Schriftwechsel wurden die verschiedenen Interessen der Vertragsparteien auf einen Nenner gebracht, um die vertraglichen Grundlagen für das Kinder- und Jugendkulturzentrum „Alte Spinnerei“ anzupassen und fortzuschreiben. Neben den langwierigen Vertragsverhandlungen gab es zudem in der „Alten Spinnerei“ einen Wechsel bei den pädagogischen Mitarbeitern. Mit dem neuen Team sollen neue Besuchergruppen gewonnen werden. Im Rahmen der personellen Ressourcen soll die „mobile aufsuchende Jugendarbeit“ als Mittel der unerschwerlichen Kontaktaufnahme Eingang in die tägliche Arbeit finden, um Jugendliche im gesamten Stadtgebiet mit Hilfsangeboten zur Seite zu stehen.



Auch im Jahr 2001 lag der Schwerpunkt in der Arbeit mit Kindern. Diese Schwerpunktsetzung liegt zum einem im oberfränkischen Trend und entspricht dem steigenden Bedarf in dieser Altersspanne und der nachlassenden Nachfrage durch Jugendliche und junge Erwachsene. Defizite in der Angebotsvielfalt für Jugendliche und junge Erwachsene sind auf den ersten Blick nicht zu erkennen.

Attraktive Angebote von Vereinen und Verbänden, die Monatsprogramme des Kinder- und Jugendkulturzentrums „Alte Spinnerei“, zunehmende Klassenfahrten von Schulen und von Eltern akzeptierte Veranstaltungen kommerzieller Anbieter, gewährleisten große Wahlmöglichkeiten.

Kreisjugendring Kulmbach

Die Kommunale Jugendarbeit und der Kreisjugendring Kulmbach haben auch im Jahr 2001 eine Vielzahl von Fahrten, Aktionen und Projekten geplant, organisiert, durchgeführt und nachbereitet. Exemplarisch stehen hierfür z.B.:



- 71 Einsätze des Landkreis-Spielmobils (als Höhepunkt wurde die Kinderbetreuung beim Familiennachmittag des Bayerischen Ministerpräsidenten in Stadtsteinach organisiert)
- Großveranstaltungen wie z.B.:
 - Durchführung des größten Kinderfaschings im Kinder- und Jugendkulturzentrum „Alte Spinnerei“ mit etwa 600 Besuchern.
 - Trotz schlechter äußerer Rahmenbedingungen stellte das Kinderfestival die beeindruckende Bandbreite der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis dar und über 6.000 Besucher erlebten einen ereignisreichen Nachmittag.

- Kinderkreativ-Tage in den Herbstferien:
 - Als Einstieg und Ergänzung fand erstmalig ein Kindertheater für die Zielgruppe der Kindergartenkinder statt. Über 400 begeisterte Kinder erlebten ein pädagogisch wertvolles Stück und wurden in das Geschehen aktiv eingebunden.
 - Die Kinder-Kreativ-Workshops bei dieser Veranstaltung boten ebenfalls über 450 Kindern die Möglichkeit, sich an 15 verschiedenen Ständen kreativ zu betätigen.

Da sämtliche Angebote und Fahrten der Kommunalen Jugendarbeit und des Kreisjugendringes unter dem Gesichtspunkt der Subsidiarität geplant und durchgeführt wurden, hat sich das Angebot an Freizeiten auf die Durchführung einer Hütten- und Skifreizeit reduziert.

Die hohe Akzeptanz bei nahezu allen Veranstaltungen und Aktionen der Kommunalen Jugendarbeit und des Kreisjugendringes Kulmbach unterstreicht die Notwendigkeit, ein an die Bedürfnisse, die Interessen und die Wünsche angelehntes Freizeit-, Aktions- und Veranstaltungsprogramm für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vorzuhalten und durchzuführen.

Nur durch die ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit unzähligen Vereinen, Verbänden, Organisationen und Kommunen gelang es, das Jahr 2001 so erfolgreich durchzuführen. Dieses Engagement, das oft zusätzlich zu den eigentlichen Vereinsaufgaben übernommen wird, ist nicht selbstverständlich und soll an dieser Stelle besonders gewürdigt werden.

Auf unserer homepage www.kjr-ku.de gibt's ständig neue Informationen aus Kulmbach, ein Besuch lohnt sich!

Jürgen Ziegler

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

Kreisjugendring Lichtenfels

Jugendbeauftragte

Der KJR unterstützt die Jugendbeauftragten der Städte, Märkte und Gemeinden im Bereich der Jugendarbeit. Es werden Gesprächstreffen vereinbart um die Arbeit zu reflektieren. Ein Treffen mit dem Präsidenten des BJR wurde auch von einigen Jugendbeauftragten besucht. Gemeinsam mit den Jugendbeauftragten werden in Städten und Gemeinden Ferienangebote für Kinder und Jugendliche erstellt und durchgeführt. Auch bei kulturellen Angeboten ist eine Zusammenarbeit gegeben.

Förderung der Jugendverbände

Der Jugendring als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände fördert in vielfältiger Weise die Verbände und Vereine. Neben Zuschüssen für Freizeiten, Zeltlager, Trikotanschaffungen, Jugendtänze und Bastelmaterialien erhalten die Verantwortlichen Beratungen über die Gestaltung von Freizeiten, Modernisierung von Jugendheimen, Informationen über Jugendhäuser, Jugendherbergen, die JuLeiCa und für andere in der Jugendarbeit relevante Bereiche. In verschiedenen Rundschreiben werden die Jugendleiter über Angebote, Veranstaltungen, Fortbildungen und Zuschussmöglichkeiten von anderen Trägern informiert.

Der Kreisjugendring Lichtenfels konnte seine Jugendverbände mit über 70.000.- DM fördern.

Der Streetworker informiert den Jugendring

Seine Arbeit ist zielgruppenorientiert aufgebaut. Er leistet vorbeugende Jugendhilfe und entlastet das Jugendamt. Sein Schwerpunkt ist die berufsbezogene Jugendarbeit. Er arbeitet mit Jugendlichen, die keinen Ausbildungsplatz haben und die schwer vermittelbar sind. Er spricht mit Unternehmern wegen Ausbildungsstellen für Jugendliche. Er unterstützt Jugendliche während der Ausbildung, damit die Ausbildung nicht abgebrochen wird. Er gibt ihnen Halt in

bestimmten Situationen, um selbstständig das Leben zu bewältigen. Während der Ausbildung, die durch betriebliche Fördermittel gestützt wird, dürfen Auszubildende nicht trinken und stehlen, sonst sind sie nicht mehr vermittelbar. Die Arbeit des Streetworkers beruht auf der Zusammenarbeit von verschiedenen Stellen, wie z.B. Jugendamt, Arbeitsamt, Bürgermeister usw. Seine Klienten sind 40 Jugendliche im Alter von 16 – 24 Jahren. Wobei der überwiegende Teil in verschiedenen Betrieben einen Ausbildungsplatz bekommen hat. In eigenen Kursen werden die Jugendlichen auf die Ausbildungsplatzsituation eingehend vorbereitet. Seine Stelle als Streetworker ist auf drei Jahre festgelegt. Sie wird von der Gfi und dem Landkreis Lichtenfels finanziert.

KJR als Träger öffentlicher Belange

Der KJR erhält von verschiedenen Städten und Gemeinden Bebauungs- und Flächennutzungspläne zu Stellungnahmen für kinder- und jugendspezifische Einrichtungen zugesandt. Von den einzelnen Gemeinden erhalten wir Rückmeldungen, dass unsere Vorschläge in die Planungen mit einbezogen werden.

Family-Net in Lichtenfels

Ein besonderes Highlight im Jahre 2001 war die Aktion „Family-Net“ in Lichtenfels, Bad Staffelstein und Burgkunstadt in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Lichtenfels. An 15 Bildschirmen durften Alt und Jung kostenlos im Internet surfen. Ziel dieser Veranstaltung war es, Menschen jeden Alters ans Internet heranzuführen. Ein Wettbewerb bildete den Abschluss des Tages, wobei die Mädchen alle Preise gewannen. Auf Grund der großen Nachfrage soll ein weiteres Angebot 2002 stattfinden. Family-Net ist eine Initiative des Forums „Zukunft Oberfranken“, des Bezirksjugendringes und der Organisation Oberfranken Offensiv.



Kreisjugendring Lichtenfels



Family-Net in Lichtenfels bei der Kreissparkasse

Sommerferienprogramm

Um Kindern eine abwechslungsreiche Ferienzeit zu bieten, wurde vom KJR ein Reitkurs, verschiedene Workshops, Tagesfahrten, Kletterkurs und ein Zeltlager angeboten. Diese Aktivitäten sind mit einem erlebnisreichen Tag für die teilnehmenden Kinder verbunden. Gerade in der Ferienzeit werden diese Maßnahmen gerne angenommen. Es zeigte sich, dass viele Angebote schnell ausgebucht waren und spontan noch manche Aktivität angeboten werden konnte.

Skifreizeiten

Für drei Altersstufen wurde eine Skifreizeit während der Weihnachtsferien angeboten. Diese Freizeiten werden immer gerne angenommen, weil es in unserem Raum nur sehr selten Schnee gibt. Die Betreuer versuchen mit verschiedenen Programmangeboten Gemeinschaftsgeist zu fördern und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.

Freizeitmaßnahmen

Eine breite Angebotspalette von Veranstaltungen, Fahrten, Bildungsangeboten, Skifreizeiten und Studienreisen für Kinder und Jugendliche waren im Jahresprogramm 2001 aufgeführt. Über 40 Betreuer hatten die Verantwortung übernommen und mehrere Tausend Kinder hatten Spaß und Freude beim gemeinsamen Tun. Die Nachfrage, besonders in der Ferienzeit, ist sehr groß. Am gefragtesten sind die Workshops für Basteln, Kochen und Inline-Skaten. Wichtig bei der Beurteilung der Angebote sind nicht nur die Teilnehmerzahlen, sondern die Erlebnisse, welche die Kinder mit nach Hause nehmen.

Stefan Klaus



Playmobilpark: Sichtlich viel Spaß hatten die Kinder beim Tagesausflug nach Nürnberg

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

Kreisjugendring Wunsiedel

Im „Internationalen Jahr der Freiwilligen“ hat das Programm des KJR Wunsiedel wiederum viele Möglichkeiten und Akzente gesetzt, sich zu engagieren und die Vorzüge der ehrenamtlichen Arbeit zu gestalten und zu genießen.

In Bayern gab es dazu ein Aktionsprogramm der Staatsregierung mit integriertem Jugendwettbewerb, den der BJR organisierte, im Juni eine Fachtagung zum Thema „Bürgergesellschaft ohne Jugend“ und natürlich eine ganze Reihe von örtlichen und regionalen Veranstaltungen und Maßnahmen.

Wenn auch die Hauptlast der Jugendarbeit in unserem Landkreis in den Jugendverbänden, -gruppen und -organisationen erbracht wurde, war doch unser Ziel, dass wir mit unseren Maßnahmen die verantwortlichen Jugendleiter und -leiterinnen in den Verbänden und Vereinen unterstützten und den Jugendlichen ein vielfältiges Angebot unterbreiteten.

Nachfolgende Anmerkungen sollen allen, die als Verantwortliche oder Interessierte mit Jugendarbeit zu tun haben, ein grober Überblick der Aufgaben und Inhalte der Jugendringarbeit gegeben werden.

Angeboten wurden im Jahr 2001 wieder Fahrten und Freizeiten, Internationale Jugendbegegnungsmaßnahmen und Fortbildungen für Jugend- und Gruppenleiter aus dem ganzen Landkreis Wunsiedel. Rekordverdächtig ist sicherlich der Internationale Jugendaustausch mit Schottland. Bereits zum 43. Mal reisten Jugendliche im Sommer auf die britische Insel. Vom Klettern im Ötztal und Rafting im Pitztal, über Segeln am Balaton und Reiten in der kleinen Puszta reichte das Programm einer besonderen Reise, die im Rahmen des internationalen Jugendaustausches mit Ungarn stattfand. Neu im Programm war die einwöchige Freizeit in den italie-

nischen Dolomiten, auf einer 2300 Meter hoch gelegenen Alm bei Cortina d' Ampezzo, wo sich Jugendliche das traditionelle Leben und die Arbeit von Sennern teilten. Eine kleine Tradition ist bereits die Fahrt zur Buchmesse nach Frankfurt. Während des dreitägigen Aufenthaltes konnte man nicht nur die Weltmesse des Buches, sondern auch das Leben in der Main-Metropole selbst kennen lernen. Ein abwechslungsreiches Ferienprogramm mit einer Skifreizeit zu Ostern, mit Tagesfahrten, Aktionen und sportlichen Aktivitäten in den großen Ferien sowie ein kulturelles Programm in den Herbstferien rundeten die zahlreichen Veranstaltungen und Maßnahmen ab. Die Resonanz war bei jeder der durchgeführten Maßnahmen überwältigend.



Mountainbike-Tour in Österreich

Neben den angeführten Freizeit-, Bildungs- und Ferienangeboten stand im Frühjahr eine kleine Baumaßnahme am Jugendzeltlagerplatz „Wartberg“ an. Unser Jugendzeltlagerplatz in Selb-Längenau ist voll belegt. Die Akzeptanz spricht für sich. Daraus ergibt sich jedoch für alle Verantwortlichen die Verpflichtung, das Vorzeige-

Kreisjugendring Wunsiedel



Reiten in der Puszta, JR Ungarn

objekt nicht nur ideell, sondern auch finanziell zu unterstützen und mit neuen Ideen die Attraktivität dieser Anlage auch weiterhin sicher zu stellen bzw. zu steigern. So konnte der Zeltlagerplatz mit der Schaffung eines ca. 50 qm großen Grillpavillons bereichert werden.

Bei zahlreichen Außenvertretungen, bei Einweihungen, Jubiläen oder anderen wichtigen Veranstaltungen war der Kreisjugendring präsent. Dabei wurde immer wieder Wert darauf gelegt, auch die

Position des KJR Wunsiedel einzubringen und auf den Stellenwert der Jugendarbeit im Landkreis Wunsiedel hinzuweisen. Die Interessen aller Jugendlichen, gleich ob verbandlich organisiert oder in offener Jugendarbeit, wurden so wahrgenommen.

Abschließend verweisen wir auf unseren ausführlichen Jahresbericht, der in der KJR Geschäftsstelle angefordert werden kann.

Uwe Götz

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

Stadtjugendring Bamberg

Bambergers Jugend ist „wonderful“ Träger des Jugendpreises zeigen beispielhaftes Engagement



v.l.n.r. Hans-Jürgen Meinhardt (SJR), 2 Schüler der WBK 12a, Frau Naujoks (Sparkasse), Mitte: Frau Dr. Rehm (Berufsschule), 3 Schüler Berthold-Scharfenberg-Schule, Andrea Rotermund, Unten: 2 Pfadfinderinnen

„Jugendliche in Bamberg haben mehr zu bieten, als das Klischee von einer konsumorientierten Nullbock-Generation glauben machen will“. Mit diesen Worten brach der Vorsitzende des Stadtjugendrings Bamberg (SJR), Hans-Jürgen Meinhardt, eine Lanze für die vielen engagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Vereinen, Verbänden und in der Offenen Jugendarbeit in unserer Stadt.

Anlass dafür war am 18. Dezember die Verleihung des Jugend-

preises in der Stadt Bamberg. Er wird einmal jährlich für herausragende Aktivitäten verliehen. Sponsor des Geldpreises in Höhe von DM 1.000 ist die Sparkasse Bamberg. Die Jury - bestehend aus Vertretern des SJR, der Sparkasse und des Stadtjugendamtes - hat sich für zwei Bewerbungen entschieden. Preisträger sind somit im Jahr 2001 die Schüler der Bankfachklasse WBK 12a (Staatliche Berufsschule) und die PfadfinderInnenschaft St. Georg in Bamberg. Beide haben in hervorragender Weise soziales und sozialkritisches Engagement bewiesen.

So haben die Berufsschüler unter der Anleitung ihres Lehrers, Herrn Rotermund, ein integratives Projekt mit Schüler/innen mit einer geistigen Behinderung (Berthold-Scharfenberg-Schule) durchgeführt. Die Vorstellung des Euro und gleichzeitig die Wegnahme der Angst vor dem Umgang mit dem neuen Geld waren Ziel beim gemeinsamen spielerischen Durchlaufen der vier Lernstationen. Die Pfadfinder/innen setzten bei ihrer Aktion auf die Kreativität der Jugendlichen. Um eine Sensibilisierung zum heiklen Thema Fremdenfeindlichkeit zu erreichen, wurde ein Malwettbewerb unter dem Slogan „everybody is wonderful – Bilder gegen den Rassismus“ durchgeführt. Die Durchführung des Wettbewerbs, Preisverleihung und anschließende Wanderausstellung (u.a. bei der Sparkasse) sind ein Beispiel für die hervorragende verbandliche Jugendarbeit in der Stadt Bamberg.

Die Preisträger erhielten durch die Würdigung ihrer Aktionen eine zusätzliche Motivation ihr Engagement auch weiterhin fortzusetzen. So teilte beispielsweise Frau Dr. Rehm, die Direktorin der Berufsschule, mit, dass eine Fortsetzung der Maßnahme durch Herrn Rotermunds Klasse vorgesehen ist. Die verantwortlichen Schüler gaben den Geldpreis sozusagen als vorweihnachtliches Geschenk direkt an die Berthold-Scharfenberg-Schule weiter.

Richard Röckelein

Stadtjugendring Bayreuth

Auch im Jahr 2001 stand eine Vielzahl von Veranstaltungen auf dem Programm des Stadtjugendringes Bayreuth. Neben den stark nachgefragten Aktionen wie der Schlauchboottour auf der Isar, oder der Fahrt ins Playmobil-Land bei Zirndorf gab es auch Angebote, die bei der angesprochenen Altersgruppe nicht so ankamen.



Schlauchboottour auf der Isar

So musste die geplante Fahrt zu „König Ludwig“ mangels Beteiligung abgesagt werden, wurde aber im Herbst durch die Fahrt zu „Starlight-Express“ ersetzt. Ein Hit war auch die Fahrt zum Konzert von Robbie Williams in Nürnberg.

Weiterhin guten Zuspruch hatten auch die beiden Discos für 12- bis 15-Jährige. Ein Zeichen, dass hier echter Bedarf besteht. Auch die Diskussion mit Aussiedlerjugendlichen über die Probleme und Möglichkeiten ihrer Integration war sehr gut besucht – nicht nur weil anschließend auch wieder Disco angesagt war.

Die Kinderspielstadt „MINI-Bayreuth“ hat sich mittlerweile so entwickelt, dass nur noch wenige Planungssitzungen mit dem Stadtjugendamt nötig sind. Hier kann man mittlerweile in anderer Hinsicht die Anpassung an die „Welt der Großen“ feststellen – Knobbern, die Währung in der Kinderstadt, werden gefälscht, die Mitglieder des Kinderparlaments fordern Diätenerhöhung und wollen bevorzugt in den Werkstätten behandelt werden. Wie im richtigen Leben also.

Erstmals waren in diesem Jahr die Jugendkontaktbeamten der Polizei mit einer Polizeistation vertreten und die „Mini-Bayreuther“ konnten sich zum Kinderkommissar ausbilden lassen. Die von der Sparkasse umgetauschte Knobbernspende ging an Avalon und die Deutsche Post AG spendete nochmals die gleiche Summe von 1055.- DM für Anschaffungen bei Mini-Bayreuth.



Basteln bei Mini-Bayreuth

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

Stadtjugendring Hof

Auf Grund der neuen Vorschriften beim Verkauf von Lebensmitteln führte der SJR mit dem Gesundheitsamt einen Lehraabend durch, an dem ca. 30 Personen teilnahmen.

Da keine Neuwahlen anstanden, konnten die beiden Vollversammlungen genutzt werden, um den Delegierten auch andere Projekte außerhalb des Jugendringes vorzustellen. Das Freiwilligenzentrum und das Sorgentelefon für Kinder waren u.a. solche Themen.

Leider gab es bei den Bemühungen um einen Jugendzeltplatz keine Fortschritte. Und auch bei der Umsetzung von Angeboten für JuleiCa-Inhaber warten wir bisher vergeblich auf eine Antwort der Stadtverwaltung.

Wolfgang Kielblock

„Die Förderrichtlinien für die Jugendarbeit in der Stadt Hof“. Dies war das Hauptthema im Jahr 2001. Der Arbeitskreis „Förderrichtlinien“ traf sich regelmäßig, um die Verabschiedung der neuen Förderrichtlinien im Rahmen der Herbstvollversammlung vorzubereiten. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden konnte dieses Vorhaben verwirklicht werden. Ab dem Jahr 2002 sind die Richtlinien in Kraft getreten.

Die finanzielle Förderung der Jugendarbeit durch den Stadtjugendring Hof hat sich bewährt. Die Vereine, Verbände und örtlichen Jugendgemeinschaften des Stadtjugendringes Hof erhielten für ihre Arbeit im Freizeitbereich 23.637,00 DM ausgezahlt, die Grundförderung betrug 23.042,00 DM, die Förderung der ehrenamtlichen Jugendleiter wurde mit 12.525,00 DM honoriert, Geräte und Materialien konnten mit 3.982,51 DM bezuschusst werden und die Projektförderung schlug mit 3.250,00 DM zu Buche.

Die beiden Schülerbetreuungen, Jugendverbändehaus „Bahnhof Neuhof“ und „Schulhaus Leimitz“, waren ausgebucht und Wartelisten mussten geführt werden. Die Schülerbetreuung im Schulhaus Leimitz weihten Oberbürgermeister Dieter Döhla und Vorsitzender Werner Köppel offiziell ein. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, den Schulen und dem Arbeitsamt Hof war hervorragend und erleichterte die Arbeit der pädagogischen Mitarbeiter/innen.

Die Mobile Jugendarbeit, unter Leitung von Streetworker Alexander Säbel, wurde fortgeführt und ausgebaut. Überwiegend betreut Herr Säbel Aussiedlerjugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet. Hier hat sich das Jugendverbändehaus „Bahnhof Neuhof“ als Treffpunkt und Veranstaltungsort für die Jugendlichen bewährt. Ende 2001 wurde der Arbeitsvertrag mit Herrn Säbel nochmals um ein Jahr verlängert.



Stadtjugendring Hof

Für die Kommunalwahlen im Jahr 2002 hat der Arbeitskreis „Stadtratswahl“ in Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden die „Kinder- und jugendpolitischen Forderungen“ erarbeitet. Schwerpunkte sind dabei: Ehrenamtliche Jugendarbeit, Schule, Ausbildung und Beruf sowie Angebote im Bereich Kultur und Freizeit. Um den jungen Wählern eine Orientierung zur Kommunalwahl 2002 zu bieten, konzipierte der Arbeitskreis eine Veranstaltung, die im Jahr 2002 als „Politnight“ durchgeführt werden soll. Hier sollen die kinder- und jugendpolitischen Forderungen mit den verschiedenen Parteien und Gruppierungen diskutiert werden.

Im Rahmen der Frühjahrsvollversammlung wurden Neuwahlen durchgeführt. Neu im Vorstand ist Frau Andrea Walter von der Evangelischen Jugend, die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt.

Für angehende Jugendleiter führte der Stadtjugendring im Januar einen Grundlehrgang im Jugendverbändehaus durch. Die 18 Teilnehmer erhielten unter der Leitung von Jugendpfleger Schöberlein einen Einblick in die Themen Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Versicherungsfragen, finanzielle Förderung der Jugendarbeit und Gesetzliche Grundlagen.

Im Februar konnten sich 7 Jugendleiter mit dem Videobeamer des Jugendzentrums vertraut machen. Diese Fortbildung, unter Leitung des Jugendzentrumsleiters Herrn Hofmann, berechtigt zum Ausleihen des Gerätes.

In den Pfingstferien fuhren 15 Jugendliche in die Partnerstadt Joensuu nach Finnland. Mit zwei Kleinbussen ging die Gruppe auf große Fahrt. Ein tolles Programm in der Partnerstadt und viele neue Eindrücke sorgten für unvergessliche Tage. Außerdem informier-

ten sich die Jugendlichen über die Arbeit des Jugendparlaments in Joensuu.

Im Sommer konnten 34 Kinder unbeschwerte Tage in der Jugendherberge Streitberg verbringen. In der wunderschönen Landschaft der Fränkischen Schweiz wurden erlebnisreiche Tage mit naturkundlichen Wanderungen und abenteuerlicher Schatzsuche verbracht.

Das Jugendmobil des Stadtjugendringes Hof ist weiterhin sehr begehrt. Im Jahr 2001 erfolgten 39 Ausleihungen.

Die Betriebsträgerschaft des Jugendverbändehauses „Bahnhof Neuhoﬀ“ obliegt dem Stadtjugendring Hof. Der Hausrat traf sich Jahr 2001 einmal zum gegenseitigen Austausch.

Der Weltkindertag 2001 fand erstmals im Bahnhofsviertel statt. Die beiden Schülerbetreuungen des Stadtjugendringes Hof beteiligten sich mit Infoständen und einer Zeitung. Wie bereits im Vorjahr überreichte Vorsitzender Herr Frisch von „Pro Hof“ für die Jugendarbeit in der Stadt Hof eine Spende in Höhe von 8.000,— DM an den Vorsitzenden des Stadtjugendringes Hof.

Werner Köppel

OFFENE JUGENDARBEIT

Offene Jugendarbeit

Auf Einladung des Bezirksjugendrings trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit zu 2 Arbeitstagen im Jahr 2001.

Frühjahrstagung am 27. März in Bayreuth

Schwerpunkt: „Mitbestimmung und Mitarbeit Jugendlicher in den offenen Einrichtungen“

„Mitbestimmung und Mitarbeit der Jugendlichen - Fehlanzeige?“ Diese Frage stellten sich die Mitarbeiter/innen der Offenen Jugendarbeit zu Beginn der Arbeitstagung im Zentrum in Bayreuth. In Arbeitsgruppen ging es um Situationen und Möglichkeiten in den eigenen Einrichtungen und die Gründe hierfür. Bei diesem Erfahrungsaustausch wurden große Unterschiede festgestellt, die nicht zuletzt auch abhängig von der angesprochenen Zielgruppe sind.

Die Teilnehmer/innen erfuhren auch neues zum freiwilligen Engagement Jugendlicher durch ein Impulsreferat von Geschäftsführer Stopfer. Hierbei ging es um die neuesten Forschungsergebnisse im Bereich des ehrenamtlichen Engagements junger Menschen.

Abschließend wurde gemeinsam nach Möglichkeiten gesucht, die Mitbestimmung und Mitarbeit in den Einrichtungen zu fördern und zu verbessern.

Herbsttagung am 16. Oktober in Münchberg

Schwerpunkt: „Perspektiven zur Weiterentwicklung der Offenen Kinder und Jugendarbeit“

Dies war das Hauptthema der Arbeitstagung, zu der sich 26 Mitarbeiter/innen oberfränkischer Jugendtreffs und Jugendzentren in Münchberg trafen.

Der 117. Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings (BJR) beschloss März letzten Jahres ein Papier, das Positionen zur Weiterentwicklung Offener Kinder- und Jugendarbeit beschreibt und entsprechende Forderungen benennt. Winfried Pletzer, Sachgebietsleiter des BJR referierte über die Entwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den letzten 2 Jahrzehnten und ging danach sehr detailliert auf das Papier des BJR ein.



Herbsttagung am 16. Oktober



Offene Jugendarbeit

So beschreibt das Papier, dass vielfältige und rasante gesellschaftliche Veränderungen sich im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit schnell und sehr deutlich bemerkbar machen. Deshalb ist sie zu einem der dynamischsten Felder Sozialer Arbeit geworden. Dem BJR geht es um die Unterstützung, Qualifizierung und Förderung von Mitarbeitern und um Leistungsbeschreibung, Profilschärfung und eine klare Positionierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit innerhalb des Gesamtkonzeptes Jugendhilfe. Der Vernetzungsgrad und die Zusammenarbeit mit Jugendverbänden, Jugendringen und anderen Institutionen soll hierbei weiter erhöht werden.

Am Nachmittag wurden 4 Themenschwerpunkte der „Forderungen zur Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ zur Auswahl gestellt und in Arbeitsgruppen diskutiert und eruiert. Konsens bestand darüber, dass „die Forderungen“ von den Anwesenden als Unterstützung für ihre Arbeit empfunden wurden und sie sich hinter diese stellen. Jedoch wird die Umsetzung der Forderungen harte Arbeit werden.

Oliver Schulz

Kommunale Jugendarbeit

Frühjahrsarbeitstagung am 14. März 2001

Das Jugendkulturzentrum „Alte Spinnerei“ in Kulmbach war in diesem Jahr als Tagungsort gewählt worden. Landrat Söllner freute sich in seiner Begrüßung über das Interesse der oberfränkischen Jugendpfleger/innen an dieser Einrichtung, die mit großem finanziellen Aufwand der Stadt und des Landkreises Kulmbach im letzten Jahr entstanden ist. Bei einem Rundgang durch das Haus informierten sich die Jugendpfleger/innen über Räumlichkeiten, Möglichkeiten und Angebote sowie die Konzeption der „Alten Spinnerei“, um sich im Anschluss über die aktuelle Situation der offenen Jugendarbeit auszutauschen. Die Vorstellung, alle Jugendliche gleichermaßen ansprechen und integrieren zu können, ist illusionär. Vielmehr stellte man fest, dass sich der bayernweite Trend – weg von großen Einrichtungen, hin zu kleineren, sozialraum- bzw. stadtteilorientierten Einrichtungen - auch in Oberfranken abzeichnet. Mit differenzierten Konzepten kann so besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der zu erreichenden Jugendlichen eingegangen werden.

„Ferienpässe in Oberfranken“ stand als Schwerpunktthema auf der Tagesordnung. Einen Überblick über das vielfältige Potential wollten sich die Teilnehmer/innen verschaffen und so wurden unter dem Motto „Vorstellung der Möglichkeiten“ die Ferienpässe der Städte und Landkreise präsentiert. Dabei wurde deutlich, dass es verschiedenste Ansätze gibt: von reinen Ermäßigungen bzw. freien Eintritt in städtische Einrichtungen, zum Teil ergänzt durch Fahrpreisermäßigungen für den ÖPNV, bis hin zu wirklichen Freizeitführern für ganz Oberfranken, und darüber hinaus ist alles zu finden. Bei der Erläuterung der verschiedenen Konzeptionen wurde auch auf weitere Angebote wie Ferien- und Fahrtenprogramme eingegangen, die häufig separat ausgeschrieben werden. Abschließend tauschte man Erfahrungen mit an den Ferienpässen beteiligten Institutionen aus und bemerkte, dass diese nicht allen die gleichen Be-

MALE JUGENDARBEIT

dingungen anbieten. Dies wird für den einen oder anderen sicherlich Anlass sein beim nächsten Ferienpass die Verhandlungen neu aufzunehmen.

Herbstarbeitstagung am 22./23. November 2001

Traditioneller Tagungsort war auch diesmal wieder die Landvolkshochschule Feuerstein. Zwei Themenschwerpunkte und natürlich die Berichte vom Bezirksjugendring, von der Landesebene und aus den Städten und Landkreisen standen auf dem Programm.

Die Sozialplanerin des Landkreises Coburg und ehemalige Kollegin Martina Berger stellte das Konzept der „Sozialraumorientierung im ländlichen Raum“ vor. Der Landkreis Coburg nimmt dabei eine Vorreiterstellung ein, wohingegen in den Städten schon länger daran gearbeitet wird. Einführend ging die Referentin auf die Grundsätze der Sozialraumorientierung ein, um dann einen Sozialraum und das Zusammenwirken der verschiedenen Professionen ausführlich anhand anschaulicher Daten aus dem Landkreis Coburg vorzustellen. Ausgangspunkt für das Einrichten einer Sozialplanungsstelle war eine Kostenexplosion im Bereich der Jugendhilfe, in der Hauptsache verursacht durch vermehrte Zuzüge in den Landkreis Coburg. Durch das Bilden von Sozialräumen und die damit einhergehende „Auslagerung“ der Mitarbeiter/innen des ASD in die Gemeinden vor Ort, wird eine gezielte und bedarfsgerechte Hilfestellung angestrebt. Die Mitarbeiter/innen vor Ort können die Strukturen in ihrem jeweiligen Sozialraum wesentlich besser kennen und somit auch nutzen. Sie sind Ansprechpartner/innen bei allen Problemen im Bereich der Jugendhilfe und nicht mehr nur spezialisiert auf einzelne Felder. Die enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Einrichtungen, Gruppen oder Initiativen eröffnet zudem neue Möglichkeiten. Die schnelle und relativ reibungslose Umsetzung dieses Konzeptes war, nach Aussagen von Martina Berger, nur möglich, da 14 von 17 Gemeinden im Landkreis Coburg be-

reits positive Erfahrungen mit hauptamtlichen Gemeindejugendpflegern gemacht hatten und die Arbeit vor Ort inzwischen sehr zu schätzen wissen. Momentan wird daran gearbeitet, auch die wirtschaftliche Jugendhilfe sowie die Sozialhilfe sozialraumorientiert umzustrukturieren. Chancen und Grenzen der Sozialraumorientierung für die kommunale Jugendarbeit standen abschließend zur Diskussion. Die Neuorganisation des Jugendamtes in einzelne Fachbereiche, ergab für die kommunale Jugendarbeit in Coburg z.B. auch neue Aufgaben im Bereich der Prävention. Aus den vielfältigen Formen der Zusammenarbeit vor Ort ergeben sich nicht nur Chancen, sondern natürlich auch Überschneidungen. Deshalb erscheint es wichtig bei „aller Vernetzung“ auf eine Spezialisierung der einzelnen Professionen zu achten. Die Jugendarbeit könnte sonst leicht ins Hintertreffen geraten, da die Probleme mit Jugendlichen geringer werden und somit kein Defizit bzw. Bedarf, vor allem von den politisch Verantwortlichen, mehr erkannt wird, präventiv tätig zu werden.

Unter dem Titel „Gewalt – (k)ein Problem – Antiaggressionstraining als neuer Weg zur Problembewältigung?“ führte Torsten Dohnalek, Jugendpfleger des Landkreises Coburg und ausgebildeter Antiaggressionstrainer mit Unterstützung seines Kollegen Ulrich Schmerbeck von der Stadt Coburg, in diese Methode ein. Er stellte die verschiedenen „Phasen“ vor und betonte, dass diese Form der Aggressionsbewältigung nur für einen bestimmten Klientenkreis geeignet und erfolgversprechend sei. Deshalb nimmt auch die genaue Anamnese einen großen Teil an Zeit in dem insgesamt 20 Sitzungen dauernden Programm in Anspruch. Jugendliche, Heranwachsende und junge Erwachsene, die sich gerne und häufig schlagen, selbstbewußt auftreten und Spaß an der Gewalt haben, müssen sich mittels konfrontativer Pädagogik mit ihren Gewalttaten auseinandersetzen. Spielerisch machten sich die Jugendpfleger/innen dann daran, den Begriff „Gewalt“ für sich persönlich näher

Kommunale Jugendarbeit

zu definieren, um sich anschließend über das neue gemeinsame „Gewalt-Präventionskonzept“ der kommunalen Jugendarbeit in Stadt und Landkreis Coburg zu informieren.

Angeregt durch diese verschiedenen Auseinandersetzungen, vereinbarte man bei der Frühjahrstagung 2002 an dem Thema „Vernetzung/Zusammenarbeit“ und den sich daraus ergebenden Aufgaben für die kommunale Jugendarbeit am Beispiel der Gewaltprävention weiterzuarbeiten.

Michaela Däumer

Medienfachberatung

Neue Mitarbeiter im Bezirk

Barbara Günther, die aus beruflichen Gründen dem JFF und dem Bezirksjugendring nur noch als freie Mitarbeiterin zur Verfügung stehen kann, legte im April 2001 ihre Arbeit als Medienfachberaterin nieder. Sie betreut jedoch weiterhin die Medienarbeit mit Kindern und führt Internet- und Multimediaprojekte durch. So lag der Schwerpunkt in Oberfranken in der Neuorganisation und Strukturierung, um die Medienarbeit fortführen zu können: mit Michael Mirwald, Johannes Rieber und Jürgen Vogel konnten drei neue kompetente Mitarbeiter für den Bezirk gewonnen werden. Michael Mirwald, freier Kameramann aus Bamberg und Jürgen Vogel, Medienpädagoge aus Hof, übernehmen die Betreuung der Filmgruppen, die im Rahmen von „In eigener Regie“ durchgeführt werden und teilen sich den Bezirk in Nord und Süd auf. Johannes - Johnny- Rieber, Student in Bamberg, wird den Geräteverleih und die Studionutzung im neuen Schnittraum des Jugendkulturtreffs IMMER HIN betreuen. Dort werden die Geräte des Bezirksjugendrings mit der Videowerkstatt des BDKJ zusammengelagt.

Zusammenlegung des BezJR-Casablanca-Schnittstudios mit der Videowerkstatt des Jugendkulturtreffs IMMER HIN

In Oberfranken existiert bekanntlich seit längerem das Videoschnittstudio des BezJR. Dieses ist ausgestattet mit einer S-VHS-Kamera, einem analogen Schnittplatz und einem Casablanca-System. Als neueste Anschaffung gibt es seit Frühjahr 2001 zusätzlich eine Casablanca Kron, die digitales Zu- und Ausspielen erlaubt.

Parallel dazu gibt es ein weiteres Videostudio, das speziell für Medienarbeit mit Jugendlichen gegründet wurde, die Videowerkstatt IMMER HIN. Das IMMER HIN ist ein kirchlicher Jugendkulturtreff in Bamberg unter Trägerschaft des BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend). Einer der Schwerpunkte ist die medien-

FACHBERATUNG

pädagogische Arbeit mit Jugendlichen. Um diese zu ermöglichen wurde eine Videowerkstatt aufgebaut, die allen interessierten Jugendlichen und in der Jugendarbeit Tätigen zur Verfügung steht. Sie bietet einen analogen Schnittplatz und entsprechende Kameras. Am Ende des Jahres 2000 stand die Neuanschaffung einer Video-Kamera an. Es wurde beschlossen, auf Digitaltechnik umzusteigen, um auch in Zukunft attraktive Geräte bereitstellen zu können. Für eine digitale Schnittlösung war allerdings kein Geld vorhanden.

Da der BezJR Oberfranken die Anschaffung einer digitalen Casablanca Kron überlegt hatte, bot sich eine Zusammenarbeit an. Die Möglichkeiten der beiden Videostudios können so gebündelt und Synergie-Effekte genutzt werden. Damit entsteht ein gemeinsamer Gerätepool. Er ermöglicht den Zugriff auf mehrere analoge Kameras, Rekorder und Videomischer, sowie auf Lichtsysteme, Mikrofone und auf eine digitale Aufnahme- und Schnittmöglichkeit. Zudem kann der Pool von allen Personen genutzt werden, die einen Einführungskurs des BezJR, des IMMER HIN, oder eine vergleichbare Qualifikation nachweisen können. In getrennten Räumen stehen ein analoger und ein digitaler Schnittplatz zur Verfügung, die unabhängig voneinander genutzt werden können. Die Ausleihe und Rückgabe der Geräte erfolgt über das IMMER HIN-Büro und die Rechnung wird zentral vom BezJR Oberfranken gestellt. Durch die Zusammenlegung werden die Möglichkeiten für den Nutzer erweitert und der Zugriff auf die Geräte erleichtert. Eine neue Preisstruktur soll die Transparenz erhöhen und die Abrechnung vereinfachen. Diese Maßnahmen dienen dazu, die medienpädagogische Arbeit in Oberfranken weiter zu vernetzen und ihr neue Impulse zu geben. Im Moment müssen zwar noch Formalitäten und versicherungsrelevante Details geklärt werden, aber voraussichtlich im Frühjahr 2002 kann dann endgültig mit der Zusammenlegung gerechnet werden.

Weitere Infos: „www.bezirksjugendring-oberfranken.de“ und „www.immerhin.de“.

Medienseminare in Oberfranken

Im Jahr 2001 wurden vom Bezirksjugendring Oberfranken insgesamt drei Seminare bzw. Workshops zum Thema Videoarbeit durchgeführt. Von Infotagen „Organisation & Produktion von Videoprojekten“ über „Grundlagen der Kameraarbeit“, bis hin zu einem Crashkurs „Schnitt“ war das Angebot breit gefächert. Leider waren die Teilnehmerzahlen sehr schwankend, was dazu geführt hat, dass zwei Angebote leider ausfielen. Daneben konnten auch trotz der personellen Umstellung wieder weitere Medien-Seminare, Fortbildungsangebote und Projekte durchgeführt werden. Zusammen mit dem Spielmobil in Bamberg wurde wieder ein Kinderfilmprojekt veranstaltet, der DGB Landesbezirk lud Jugendliche auf seinem Sommercamp zum Videoworkshop ein und auf Burg Feuerstein wurde ein zweiteiliger Aufbaukurs zur Homepagegestaltung durchgeführt.

Zum Ende des Jahres startete noch - zusammen mit Chapeau Claque, Theater- und Kulturverein in Bamberg, ein Multimediaprojekt zum Thema „für Toleranz und Demokratie - gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus“. Mit Kindern einer Hauptschule aus dem Bamberger Umland wird noch in das nächste Jahr hinein pädagogisch und multimedial das Thema bearbeitet. „KoMeT“ - so der Titel des Projektes wurde vom Bayerischen Jugendring aus dem Sonderprogramm „Move Now“ gefördert. Die Ergebnisse des Projektes werden unter www.komet-bamberg.de veröffentlicht.

In eigener Regie

In Oberfranken wurde im Jahr 2001 ein Videoprojekt im Rahmen von „In eigener Regie“ gefördert und betreut. Die Stadtjugend Münchberg drehte mit ihrem Betreuer Hugo Singer und dem Regisseur Jonas Leutenberger einen Kurzkrimi zu dem leidigen Thema der immer und überall leeren Jugendkassen. Zur Story: Vier Jugendliche fassen, als sie wieder einmal feststellen mussten, dass

MEDIENFACHBERATUNG

kein Geld mehr in der Kasse ist, den Plan die Stadtkasse in Münchberg zu überfallen. Dies tun sie dann auch, jedoch verliert einer der Räuber dabei seine Armprothese. Nun stehen die „jungen“ Täter vor einem Problem, das sie mit einem Tausch Kasse gegen Prothese lösen möchten. Mit einem Augenzwinkern, schwarzem Humor und viel Engagement bei der Endfertigung wurde das Projekt Ende November fertig und am 28. Dezember 2001 bei einer Film Premiere im Bürgerzentrum Münchberg den anwesenden Eltern, Mitwirkenden und Interessierten vorgeführt. Zur Premierenvorstellung am 28.12.01 im Saal des Bürgerzentrums waren neben geladenen Gästen, Eltern und Freunden der Jungfilmer auch Prominente anwesend: der Bürgermeister und der Stadtkämmerer, die auch im Film Nebenrollen hatten. Natürlich waren auch die beiden freien Mitarbeiter anwesend, die das Projekt betreut hatten. Jürgen Vogel aus Hof, der von Anfang an mit dabei war, und Michael Mirwald aus Bamberg, der ab dem Zeitpunkt eingestiegen war, als man mit „richtigen“ Sprengungen der Stadtkasse nun vollends professionell wurde. Nach der Premiere war man sich einig: Ein rundum gelungenes Erstlingswerk, das auf eine kreative

Zukunft hoffen lässt. Am Ende gab es dann sogar noch ein „Making of“, bei dem man sehr gut erkennen konnte, dass es allen richtig Spaß gemacht hat. Fürs Jahr 2003 haben alle Beteiligten schon eine Vision: es wird ein Kurzfilm...



Verabschiedung von Barbara Günther bei der JuFinale

JuFinale

Die JuFinale '01, das siebte Oberfränkische Jugendfilmfest, fand dieses Jahr in Bamberg, im Lichtspiel Kino & Café statt. Eingereicht wurden zwar nur 17 Filme, was sicher darauf zurückzuführen ist, dass während der letzten zwei Jahre Basisarbeit erfolgte. Im Wettbewerb vertreten waren aber wieder alle Genres und Mediengruppen: Schüler oder Filmgruppen aus Jugendtreffs produzierten Beiträge zum Thema Liebe, stellten Zukunftsvisionen auf oder äußerten sich kritisch zu Politik und Gesellschaft. Erfreulich war besonders, dass sowohl neue Filmgruppen begeistert an der JuFinale teilnahmen als auch Jugendliche, die ihre ersten Schritte zur „Filmkarriere“ starteten, ihre Produktionen schickten. Die Jury nominierte daraus drei Beiträge zur JuFinale '02 und schickte einen Film zur KiFinale.

Freie Mitarbeiterin und Mitarbeiter für Medienpädagogik in Oberfranken Barbara Günther, Michael Mirwald, Johnny Rieber und Jürgen Vogel



Die Preisträger mit Bezirkstagspräsident Sitzmann

SMV-Arbeit

2001 war das Jahr der Wiederbelebung der Zusammenarbeit zwischen den SMV'en in Oberfranken und dem Bezirksjugendring (BezJR). Die Schaffung und Besetzung der Stelle des pädagogischen Mitarbeiters durch Oliver Schulz, ermöglichte die erneute Aufnahme der Arbeit. Bei einem Gespräch mit dem Ministerialbeauftragten für die oberfränkischen Gymnasien, Herrn Kappl, und der Mitarbeiterin für die SMV'en in Oberfranken, Frau Baumgartner-Kohn, wurden die Weichen für die Zusammenarbeit gestellt. Zudem wurde ein Vertreter des BezJR zur nächsten Bezirksaus-sprachetagung der oberfränkischen Gymnasien eingeladen. Beide Seiten waren mit dem Gespräch und seinen Ergebnissen sehr zufrieden.

Am 27./28. Oktober fand daraufhin ein Schüler/innenseminar in der Jugendherberge Bayreuth statt. Das Seminar wurde von den Bezirksschülersprechern organisiert und in Kooperation mit dem BezJR durchgeführt. Das sog. „Newcomer-Seminar“ diente dazu, sich gegenseitig besser kennen zu lernen, Erfahrungen aus dem SMV-Leben auszutauschen und aktuelle bildungspolitische Themen zu diskutieren. Weiterhin bekamen die Teilnehmer Informationen über die Arbeit des Bezirksjugendrings und über die verschiedenen Möglichkeiten der Kooperation.

Auch auf der Bezirksaus-sprachetagung am 8. November 2001 in Wunsiedel referierte Schulz über die oben genannten Möglichkeiten und stellte den Jugendwettbewerb „Wir für uns“ vor. Ebenfalls im Jahre 2001 fanden die ersten Überlegungen für eine Neuauflage des SMV-Handbuchs statt.

Rückblickend kann man sagen, dass der „Start“ gelungen ist und wir uns weiter bemühen, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln, die SMV-Arbeit zu unterstützen.

Oliver Schulz

Schüler/innen-Seminar

Am 27./28. Oktober 2001 trafen sich Schülersprecher der oberfränkischen Gymnasien, um über das neue Schuljahr und aktuelle Probleme in der Schule zu sprechen. Thomas Jänicke, ehemaliger Bezirksschülersprecher, und Franziska Krüger, amtierende Bezirksschülersprecherin in Oberfranken, leiteten das Seminar, welches zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit dem BezJR Oberfranken durchgeführt worden ist.

Am Samstag Vormittag reisten die Schülersprecher aus ganz Oberfranken an. Nach der Begrüßung wurde das Tagungsprogramm vorgestellt und die Arbeitsgruppen eingeteilt. So sprach man über die sinnvolle Durchführung von Klassensprecherseminaren und tauschte viele Erfahrungen zu diesem Thema aus. Danach referierte Franziska Krüger über „bildungspolitisches Engagement“, das dann in eine Diskussion über Motivation von Jugendlichen im SMV-Bereich überging. Am Abend ging es um außerschulische Dinge, nämlich um Partys, die nicht im Rahmen einer Schulveranstaltung stattfinden. Hierzu informierte Thomas Jänicke von seinen Erfahrungen, die er an seiner Schule gesammelt hat.

Am nächsten Tag berichtete ein Schülersprecher über das Jugendparlament in Hof und welche Aufgaben und Pflichten, aber auch Möglichkeiten damit verbunden sind. Zu guter Letzt erläuterte Oliver Schulz, pädagogischer Mitarbeiter des BezJR Oberfranken, Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen der SMV und der Verbandlichen Jugendarbeit auf Bezirksebene.

Trotz des umfangreichen Programms fand man immer wieder Zeit für einen kleinen Witz, um die Stimmung etwas aufzulockern. Insgesamt kann man sagen, dass das Seminar sehr gut, und vor allen Dingen notwendig war, um die SMV-Arbeit in Oberfranken noch besser als zuvor zu bewältigen.

*Thomas Jänicke
Ehem. Bezirksschülersprecher*

Finanzielle Förderung

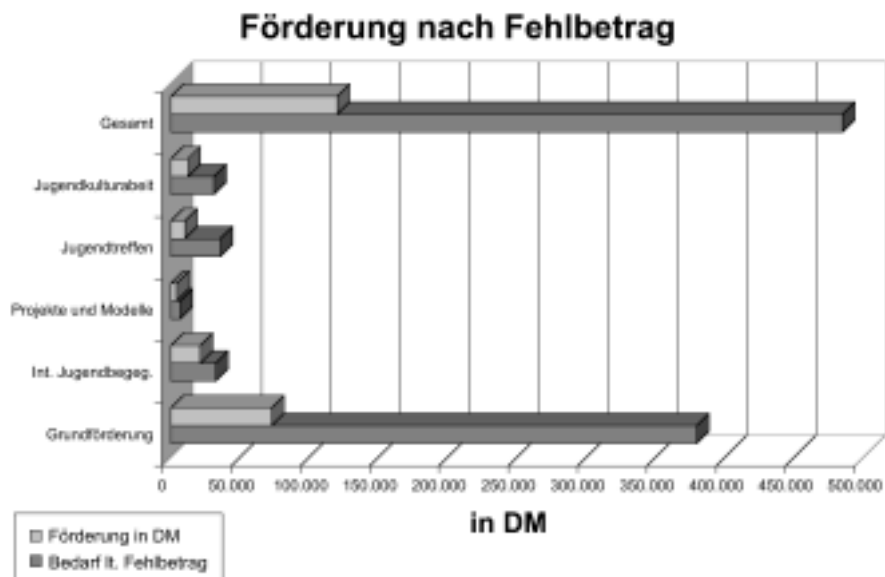
Bedarf und Bezuschussung der Förderbereiche Grundförderung, Internationale Jugendbegegnungen, Projekte und Modelle, Jugendtreffen und Jugendkulturarbeit.

Der Bezirk Oberfranken fördert auf der Grundlage des Bayerischen Kinder- und Jugendhilfegesetzes, Artikel 18 (1) Satz 1, die Tätigkeit der Jugendverbände auf Bezirksebene. Die Förderung selbst er-

folgt durch den Bezirksjugendring Oberfranken nach eigenen Richtlinien, die mit dem Bezirk abgestimmt sind.

Die Förderung 2001 veranschaulicht die nachfolgende Tabelle:

Fördertitel	Bedarf laut Fehlbetrag	Förderung in DM	Förderquote in % des Fehlbetrages
Grundförderung	379.246,00 DM	75.513,00 DM	19,12
Int. Jugendbegegnungen	32.325,00 DM	21.192,00 DM	65,56
Projekte und Modelle	6.500,00 DM	4.000,00 DM	61,54
Jugendtreffen	35.471,00 DM	10.000,00 DM	28,19
Jugendkulturarbeit	30.937,00 DM	12.308,00 DM	39,78
Summe	484.479,00 DM	123.013,00 DM	25,39



FINANZIELLE FÖRDERUNG

Bezuschussung des Förderbereiches „Investitionen“ aus Mitteln der Oberfrankenstiftung

Seit 1996 bezuschusst die Oberfrankenstiftung überörtliche Einrichtungen mit gesamtoberrränkischer Bedeutung auf Vorschlag des Bezirksjugendrings. Im Berichtszeitraum wurden Zuschüsse für folgende Projekte bewilligt:

Einrichtung	Träger	Förderung
Jugendhaus AmKnock	Erzb. Jugendamt Bamberg	175.000,00 DM
Jugendhaus Neukirchen	Ev.-Luth. Dekanat Coburg	144.000,00 DM
Kreisjugendheim Wirsberg	Landkreis Kulmbach	228.000,00 DM
Jugend-/Freizeitheim Sachsenmühle	Evang. Jugend Nürnberg	125.000,00 DM
Jugendheim Hirschberg	Ev.-Luth. Kirchengem. Rehau	5.600,00 DM
Jugendheim Ahorn-Triebsdorf	Förderkreis „Die Falken“ Coburg	115.000,00 DM
Jugendzeltplatz „Sauloch“ /Vers.raum	Förderkreis Coburger Pfadfinder e.V.	76.000,00 DM
Jugendzeltplatz Fornbach	Förderverein der DPSG Neustadt	23.800,00 DM
Jugendzeltplatz Hollfeld	Kreisjugendring Bayreuth	20.000,00 DM
Jugendhaus Marienberg Dörrnwasserlos	Schönstattwerk Bamberg e.V.	138.000,00 DM
Pfadfinderzentrum Rothmannsthal	Landespfadfinderschaft Nürnberg	80.000,00 DM
Summe		1.130.400,00 DM

Bedarf und Zuschussung der Förderbereiche Mitarbeiterbildung und Jugendbildung 2001

Maßnahmen der Mitarbeiter- und Jugendbildung werden nach dem Jugendprogramm der Staatsregierung aus Landesmitteln gefördert. Der Bezirksjugendring übernimmt dabei die Kontingentbewirtschaftung für die Maßnahmen der Stadt- und Kreisjugendringe, für eigene und für Maßnahmen sonstiger öffentlich anerkannter freier Träger auf Bezirksebene. Für 2001 ergibt sich dabei folgende Fördersituation:

Fördertitel	Bedarf laut Fehlbetrag	Förderung in DM	Förderquote in % des Fehlbetrages
Mitarbeiterbildung	20.823,00 DM	16.596,00 DM	79,70
Jugendbildung	10.741,00 DM	10.577,00 DM	98,47
Summe	31.564,00 DM	27.173,00 DM	86,09

Richtlinien zur Grundförderung der Jugendverbände

1. Zweck der Förderung

Die auf Bezirksebene tätigen Jugendverbände sollen durch die Förderung indielage versetzt werden ihre allgemeinen und besonderen Leitungsaufgaben auf Bezirksebene wahrzunehmen. Dazu gehören insbesondere Aufgaben in Zusammenhang mit konzeptionellen und jugendpolitischen Fragestellungen, planerische Aufgaben des Verbandes sowie die damit verbundenen Verwaltungsarbeiten. Diese Förderung leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit in Würdigung der gesetzlichen Vorgaben -KJHG und BayKJHG. Gleichzeitig verbessert diese Förderung die Chancengleichheit der Jugendverbände und ihrer unverzichtbaren Arbeit untereinander und schafft die erforderlichen Freiräume zur Gestaltung der konzeptionellen Arbeit der Verbände.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden die Aufwendungen für die zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben auf Bezirksebene.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring vertretenen Jugendverbände.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Der Träger muß auf Bezirksebene über eine zentrale Leitungsstelle für die Wahrnehmung der im Zweck der Förderung genannten Aufgaben verfügen.

4.2 Es muss gewährleistet sein, dass der Träger mindestens 20 % Eigenleistung aufbringt.

5. Umfang der Förderung

Förderungsfähig sind alle Kosten, die bei der Wahrnehmung der zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben entstehen. Dies sind insbesondere Kosten für:

- Einrichtungen und Betrieb von Geschäftsstellen auf Bezirksebene
- Sitzungen und Tagungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sachaufwendungen wie Büro- und Geschäftsbedarf, Fahrtkosten
- Personalkosten, incl. Honorarkosten und Aufwandsentschädigungen

5.2 Höhe der Förderung

5.2.1 Die Höhe der Förderung für die Jugendverbände richtet sich nach den Kriterien Sockelbetrag (zu 20 %), Mitgliederzahl (zu 50 %) und Anzahl der Vertretungsrechte in Stadt- und Kreisjugendringen (zu 30 %) im Bezirk.

5.2.2 Die Höhe der Förderung beträgt bis zu 80 % der förderungsfähigen Kosten.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

- Die Anträge müssen von der Bezirksstelle des Jugendverbandes beim Bezirksjugendring eingereicht werden.
- Anträge müssen spätestens bis 01.03. des laufenden Jahres beim Bezirksjugendring eingegangen sein.
- Den Anträgen ist ein Kosten- und Finanzierungsplan beizufügen.

6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring bewilligt den Zuschuss im Rahmen seines Haushalts für das laufende Jahr.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist zusammen mit einem kurzen Sachbericht bis zum 01.03. des Folgejahres dem Bezirksjugendring Oberfranken vorzulegen.

*Beschlossen am 16.11.2001
Gültig ab 01.01.2002*

ZUSCHUSS RICHTLINIEN

Richtlinien zur Förderung von Jugendkulturarbeit

1. Zweck der Förderung

Mit der Förderung soll die Bedeutung von Jugendkulturarbeit außerhalb kommerzieller Angebote durch die Träger der Jugendarbeit verstärkt werden. Zweck ist die Förderung von überörtlichen Maßnahmen der Jugendkulturarbeit, die der Weiterentwicklung jugendgemäßer kultureller Ausdrucksformen dienen, die also zu kultureller Aktivität anregen und der Erprobung neuer Kulturformen dienen.

2. Gegenstand der Förderung

- Kulturelle Veranstaltungen und Wettbewerbe (z.B. Liedermacher-, Musikfestivals; Kleinkunst, Literatur, Laienspiel, Film usw.), die sich vom verbandstypischen Alltag abheben.
- Erprobung neuer Formen der Jugendkulturarbeit.
- Darstellung von Kinder- und Jugendkulturarbeit in der Öffentlichkeit (z.B. Ausstellungen, Produktion von Filmen)
- Miete bzw. Anschaffung von Materialien und Geräten für zentrale Aktivitäten der Jugendkulturarbeit (z.B. transportable Bühnen, Ausstellungswände, Fachliteratur, Scheinwerfer; auch zum Weiterverleih).

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken vertretenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene. Darüber hinaus können auch Kooperationsmaßnahmen zwischen Jugendverbänden und Kreis- und Stadtjugendringen gefördert werden.

4. Förderungsvoraussetzungen

- Die Maßnahme richtet sich an junge Menschen, die in der Regel noch nicht 27 Jahre sind.
- Nicht gefördert werden Theater-, Kultur- und Konzertfahrten sowie Freizeitmaßnahmen mit kulturellen Programmteilen.
- Anschaffungen dürfen nicht aus Landes- bzw. Bundesmitteln gefördert werden.

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten

Förderungsfähige Kosten sind Honorare bzw. Aufwandsentschädigungen, Unterkunft und Verpflegung, Anschaffungs- und Sachkosten, Entleih- und Mietkosten.

5.2 Höhe der Förderung

Die Förderung beträgt bis zu 60 % der förderfähigen Kosten, höchstens jedoch 1.500,- Euro.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Die Anträge sind auf Formblatt bis spätestens 8 Wochen vor der geplanten Maßnahme bzw. Anschaffung zu stellen mit der Beschreibung der Maßnahme bzw. Begründung für die Anschaffung. Anträge auf eine Förderung mit mehr als 500,- Euro sind bis zum 1. März des jeweiligen Jahres zu stellen. Beizufügen ist ein Kosten- und Finanzierungsplan.

6.2 Bewilligung

Über die Bewilligung entscheidet der Förderausschuss des Bezirksjugendrings vor Beginn der Maßnahme, nach Möglichkeit vier Wochen nach Vorliegen der Antragsunterlagen.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist spätestens 8 Wochen nach Durchführung der Veranstaltung einzureichen. Er hat folgende Unterlagen zu enthalten:

- tatsächliches Programm und Ausschreibung bzw. Veröffentlichung der Maßnahme
- zahlenmäßiger Nachweis der Einnahmen und Ausgaben
- bei Aktivitäten: Teilnehmer/innenliste
- bei Anschaffungen: Ein Nachweis mit Bezeichnung der beschafften Geräte und der Aufwendungen

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Bezirksjugendring den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf der Basis des Vorbescheids.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

Richtlinien zur Förderung von Veranstaltungen der internationalen Jugendbegegnung

1. Zweck der Förderung

Die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände und andere öffentlich anerkannte Träger der freien Jugendhilfe, die auf Bezirksebene tätig sind, sollen in die Lage versetzt werden, Aktivitäten im Bereich der internationalen Jugendbegegnung durchführen zu können.

Gefördert werden Besuche, Begegnungen und sonstige Veranstaltungen, die zum Verständnis der jeweiligen sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse beitragen. Dabei steht die Begegnung mit ausländischen Jugendlichen im Vordergrund.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden können:

- Jugendbegegnungen zwischen Jugendverbänden / anderen öffentlich anerkannten Trägern der Jugendarbeit mit ausländischen Jugendorganisationen.
- Betreuung ausländischer Jugendorganisationen, die sich auf Einladung zuschussberechtigter Organisationen (sh. Ziffer 3) im Bezirksgebiet aufhalten.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene.

4. Förderungsvoraussetzungen

Voraussetzungen für die Förderung sind:

- Die Maßnahme dauert mindestens 5 Tage (ohne An- und Abreise).
- Die Partner erarbeiten rechtzeitig miteinander ein Programm der Veranstaltung.
- Ein Gegenbesuch muss geplant sein.
- Bei wiederholter Förderung der gleichen Begegnungsgruppe muss ein Gegenbesuch stattgefunden haben.
- Durchführung eines Vorbereitungsseminars(-abends) sowie eine inhaltliche Nachbereitung.
- Die Teilnehmer/innen sind in der Regel noch nicht 27 Jahre alt.
- Mindestens eine Person im Leitungsteam der Maßnahme soll über Erfahrungen in der internationalen Jugendarbeit verfügen.
- Jede Partnergruppe stellt mindestens ein Drittel der Teilnehmer/innen an der Begegnung.
- Eine Förderung aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes ist vorrangig auszuschöpfen.

5. Umfang der Förderung

5.1 Der Zuschuss beträgt bis zu 10,50 Euro je Tag und Teilnehmer/in für Maßnahmen im Inland (einschl. der Teilnehmer/innen aus dem Ausland), bis zu 60 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im Ausland.

5.2 Bei Maßnahmen mit osteuropäischen Partnerorganisationen beträgt der Zuschuss bis zu 13,— Euro je Tag und Teilnehmer/in für Maßnahmen im Inland (einschl. der Teilnehmer/innen aus dem Ausland), bis zu 75 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im osteuropäischen Ausland.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Die Anträge sind auf Formblatt spätestens 8 Wochen vor Durchführung der Maßnahme einzureichen. Den Anträgen ist beizufügen:

- Programm der Maßnahme (inhaltlicher/zeitlicher Ablauf);
- Name und Anschrift der Partnergruppe
- Kosten- und Finanzierungsplan.

6.2 Bewilligung

Über die Bewilligung entscheidet der Förderausschuss des Bezirksjugendrings Oberfranken vor Beginn der Maßnahme, nach Möglichkeit vier Wochen nach Vorliegen der Antragsunterlagen.

6.3. Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist spätestens 8 Wochen nach der Durchführung der Maßnahme einzureichen. Er muss folgende Unterlagen enthalten:

- Tatsächliches Programm und Ausschreibung bzw. Veröffentlichung der Maßnahme;
- Teilnehmerliste (Name, Anschrift, Alter, Unterschrift);
- Zahlenmäßiger Nachweis der Einnahmen und Ausgaben.

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Förderausschuss des Bezirksjugendrings Oberfranken den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf der Basis des Vorbescheids.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

ZUSCHUSS RICHTLINIEN FÜR JUGENDTREFFEN

1. Zweck der Förderung

Die Förderung soll Jugendverbände in Oberfranken unterstützen, Jugendtreffen und Veranstaltungen durchzuführen, die die Begegnung junger Menschen in Oberfranken ermöglicht.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden Aufwendungen, die durch Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen mit Begegnungscharakter entstehen.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Ein Jugendtreffen liegt vor, wenn

- der Begegnungscharakter durch ein entsprechendes Programm deutlich wird,
- die Maßnahme in Oberfranken stattfindet,
- die Mindestteilnehmer/innenzahl 80 Kinder und Jugendliche beträgt, die aus mindestens 3 oberfränkischen kreisfreien Städten bzw. Landkreisen kommen müssen,
- die Teilnehmer/innen noch nicht 27 Jahre alt sind,
- die Veranstaltung mindestens 6 Stunden dauert.

4.2 Eine Förderung ist nicht möglich, bei:

- Konferenzen, Tagungen und Sitzungen von Verbandsorganen, Gremien und Ausschüssen
- Veranstaltungen mit ausschließlichem Bildungscharakter.

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten

Förderungsfähige Kosten sind alle Aufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung des Jugendtreffens stehen.

5.2 Höhe der Förderung

Die Höhe der Förderung ergibt sich aus der Teilnehmer/innenzahl und der Dauer des Jugendtreffens.

1. Teilnehmer/innentabelle:

- von 80-150 Jugendlichen bis zu 175,— Euro
- von 151-350 Jugendlichen bis zu 250,— Euro
- von 351-500 Jugendlichen bis zu 325,— Euro
- von mehr als 500 Jugendlichen bis zu 375,— Euro
(Bei der Berechnung werden nur Teilnehmer/innen aus Oberfranken berücksichtigt)

2. Dauer:

Dauert ein Jugendtreffen 2 Tage, beträgt der Zuschuss das 1,5-fache, dauert es 3 Tage oder länger das 2-fache der in Punkt 5.2.1 festgelegten Sätze.

3. Die Förderung wird nur bis zur Höhe des tatsächlichen Fehlbetrags gewährt.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

1. Die Antragsberechtigung pro Jahr verteilt sich wie folgt:

- Jugendverbände mit 2 Stimmen im Bezirksjugendring-Ausschuss max. 2 Jugendtreffen / Jahr
- Jugendverbände mit 1 Stimme im Bezirksjugendring-Ausschuss max. 1 Jugendtreffen / Jahr

2. Voranträge sind mit dem entsprechenden Formblatt bis zum 1. März über die Bezirksstelle des jeweiligen Verbandes beim Bezirksjugendring Oberfranken einzureichen.

6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring Oberfranken stellt daraufhin einen Zuschuss in Aussicht.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Auszahlungsantrag ist bis spätestens 6 Wochen nach Durchführung des Jugendtreffens zu stellen.

Dem Antrag sind ein kurzer Bericht sowie Ausschreibungsunterlagen (Einladung, Programm, etc.) beizufügen.

Weiterhin ist ein Finanzierungsplan aufzustellen, aus dem der entstandene Fehlbetrag ersichtlich ist (sh. Antragsformular).

Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Beschluss des Förderausschusses umgehend.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

Richtlinien zur Förderung von Projektmaßnahmen und Modellen

1. Zweck der Förderung

Ziel der Förderung ist die Unterstützung von Projekten und Modellversuchen mit überörtlicher Bedeutung bei örtlicher modellhafter Erprobung bei den anerkannten freien Trägern der Jugendarbeit im Bezirk. Sie soll die inhaltliche und methodische Weiterentwicklung der Jugendarbeit und die Verbesserung bzw. Bewusstmachung der Situation von Kindern und Jugendlichen in besonderen Problemlagen unterstützen.

Unter drei Aspekten ist dieser Förderungsbereich von Bedeutung:

- Durch die Förderung auf Bezirksebene ist die Praxisnähe zu den durchgeführten Projekten und Modellen gewährleistet. Sie unterscheiden sich von den auf der Landesebene geförderten Modellen und Projekten vor allem hinsichtlich ihres handlungsorientierten Ansatzes.
- Durch diese Praxisnähe ist die Übertragbarkeit im regionalen Bereich gesichert.
- Schließlich tragen solche Projekte und Modelle auf Bezirksebene in einem kontinuierlichen zeitlichen Prozess zur Situationsveränderung auf regionaler Ebene bei.

Diese Förderung ermöglicht durch die räumliche Nähe zu den Projekten einen Überblick über die fachliche Situation der Jugendverbandsarbeit im Bezirk und leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit.

2. Gegenstand der Förderung

Projekte müssen sich von den verbandstypischen Aktivitäten des Antragstellers abheben und sind längerfristig, aber zeitlich begrenzt angelegt. Innovativ ist besonders das Aufgreifen neuer Themen, das Ansprechen neuer Zielgruppen, die Erprobung neuer Methoden und die Arbeit auf neuen Ebenen (Vernetzung).

Projekte von überörtlicher Bedeutung sind vor allem:

- Modellhafte Aktivitäten, die Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten der Selbstdarstellung eröffnen, z.B. Theater, Musik, Filmarbeit, Ausstellungen, Literaturarbeit;
- Treffpunktangebote für Kinder und Jugendliche mit Modellcharakter, insbesondere für außerschulische Nachmittagsbegleitung, Berufsschülercafe, Fahrerschülerstube, usw.;
- Angebote für spezifische Zielgruppen mit Modellcharakter, wie z.B. für Mädchen und Frauen in der Jugendarbeit;

- Modellhafte Hilfen zur Organisation betroffener Jugendlicher, z.B. Informations-, Vernetzungs- und Beratungsangebote;
- Modellhafte Aktivitäten zur Stärkung von lokaler Partizipation von Jugendlichen, z.B. überverbandliche Jugendzeitschriften, öffentlichkeitswirksame Wettbewerbe und Veranstaltungen;
- Modellhafte Maßnahmen, die Kinder und Jugendliche zur aktiven Auseinandersetzung mit ihrer Lebensumwelt befähigen, z.B. Spurensicherung, Umweltschutzprojekte, Berufsbildungs-Info, Jugendschutz, Medienpädagogik;
- Modellhafte Maßnahmen und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in besonderen Problemlagen, z.B. für ausländische Kinder und Jugendliche, für Kinder und Jugendliche aus sozialen Brennpunkten.

Darunter können auch Kooperationsmaßnahmen zwischen Jugendverbänden und Kreis- und Stadtjugendringen gefördert werden.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken vertretenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Dem Projekt muss eine Konzeption zugrunde liegen; diese muss mindestens enthalten:

- Anlass und Zielsetzung
- Begründung der überörtlichen Bedeutung
- Inhaltliche und methodische Darstellung
- Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Dauer und zeitlicher Ablauf des Projekts
- Fachliche Begleitung/Leitung des Projekts
- Finanzplanung mit Einnahmen und Ausgaben

4.2 Das Projekt muss auf mindestens 6 Monate, in begründeten Ausnahmefällen auf 3 Monate angelegt sein. Die Förderungshöchstdauer beträgt 36 Monate.

4.3 Öffentlichkeitswirksame Darstellung des Projekts bei Benennung der fördernden Stelle; Auswertung und Weitergabe der Ergebnisse.

ZUSCHUSS RICHTLINIEN

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten

- Personalkosten, incl. Honorarkosten und Aufwandsentschädigungen
- Sachaufwendungen wie Büro- und Geschäftsbedarf, Fahrtkosten
- Einrichtungs- und Anschaffungskosten (einmalig bis zu 2.500,— Euro)
- Betriebs- und Unterhaltskosten

5.2 Höhe der Förderung

Die Förderung beträgt bis zu 80 % der angemessenen förderungsfähigen Kosten.

Die Maximalförderung für kurzfristige Projekte (6 Monate) beträgt 1.500,— Euro; für längerfristige Projekte 2.000,—Euro pro Jahr.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Dem Antrag ist die Konzeption nach 4.1. beizufügen; dieser ist spätestens 2 Monate vor Projektbeginn einzureichen.

6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring bewilligt den Zuschuss im Rahmen seines Haushalts für das laufende Jahr.

Der Bezirksjugendring stellt bei einer Projektlaufzeit, die das Haushaltsjahr übersteigt, den Zuschuss vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Bezirk durch einen Vorbescheid in Aussicht.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungszeitraum und der Zeitpunkt der Vorlage des Verwendungsnachweises werden im Bewilligungsbescheid bekanntgegeben. Der Verwendungsnachweis besteht aus einem zahlenmäßigen Nachweis und einem Sachbericht. Die Veröffentlichungen und Zeitungsberichte sind beizufügen.

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Bezirksjugendring den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf den Basis des Vorbescheids.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

Regelungen für alle Förderbereiche

1. Bewilligung und Auszahlung

Beschlussorgan für die Bewilligung der Zuschüsse ist der Vorstand des Bezirksjugendrings. Der Zuschuss kommt aufgrund eines Bewilligungsbescheides zur Auszahlung. Der Zuschuss darf den Fehlbetrag nicht überschreiten. Zuschüsse können nicht auf Privatkonten überwiesen werden.

2. Verbandsleitstelle

Alle Anträge von Jugendverbänden, die noch Strukturen zwischen Kreis- und Bezirksebene haben, sind über die jeweils zuständige bezirkliche Verbandsleitstelle oder eine dieser Stelle entsprechenden Ebene einzureichen.

3. Verwendungsnachweis

Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel ist vom Antragsteller nachzuweisen. Der Antragsteller verpflichtet sich, die Zuschüsse entsprechend der Zweckbestimmung der Richtlinien zu verwenden und eventuell zuviel erhaltene Beträge ohne Aufforderung sofort zurückzuzahlen.

4. Prüfungsrecht

Der Bezirksjugendring behält sich das Recht vor, die Verwendung des Zuschusses durch Einsicht in die Kassenbücher, Belege und sonstige Unterlagen zur geförderten Maßnahme selbst zu prüfen bzw. durch Beauftragte prüfen zu lassen. Der Zuwendungsempfänger muss hierzu die erforderlichen Unterlagen bereitstellen und die notwendigen Auskünfte erteilen. Die Belege sind mindestens 5 Jahre nach Vorlage des Verwendungsnachweises zum Zweck der Nachprüfung aufzubewahren.

5. Rückzahlung

Der Zuschuss ist zurückzuzahlen, soweit er nicht zweckentsprechend verwendet oder bis zum Ende des Bewilligungszeitraums verbraucht worden ist. Der Zuschuss kann auch zurückgefordert werden, wenn der Zuwendungsempfänger den Verwendungsnachweis nicht ordnungsgemäß geführt, oder nicht rechtzeitig vorgelegt hat.

6. Rechtsanspruch

Die Zuschüsse werden im Rahmen der vorhandenen Mittel verteilt. Auf die Zuschüsse besteht kein Rechtsanspruch, auch wenn Voraussetzungen erfüllt sind, die einen Zuschuss rechtfertigen würden.

Förderungsübersicht

Förderungsübersicht	
Förderungstitel	Zuschusshöhe
Grundförderung der Jugendverbände	Förderungshöhe nach den Kriterien
	1. Sockelbetrag (20%)
	2. Mitgliederzahl (50%)
	3. Anzahl der Vertretungsrechte (30%)
Jugendkulturarbeit	bis 60% der förderfähigen Kosten, höchstens jedoch 1.500,00 Euro
Veranstaltungen der internationalen Jugendbegegnung	1. TeilnehmerInnentagessatz in Höhe von 10,50 / 13,- Euro
Projektmaßnahmen und Modellversuche	80 % der förderfähigen Kosten max. 1.500,00 Euro bei kurzfristigen Maßnahmen max. 2.000,00 Euro bei Maßnahmen, die länger als 6 Monate dauern
Jugendtreffen	bei 1-tägigen Maßnahmen 80 - 150 Jugendliche 175,00 Euro 151- 350 Jugendliche 250,00 Euro 351- 500 Jugendliche 325,00 Euro mehr als 501 Jugendliche 375,00 Euro
	bei 2 Tagen Dauer beträgt der Zuschuss das 1,5-fache bei 3 Tagen Dauer und länger beträgt der Zuschuss das 2-fache der oben genannten Sätze
Investitionen	bis 20 % der förderfähigen Kosten bis 30 % bei Jugendbildungsstätten

ZUSCHUSS RICHTLINIEN

Antragsfrist	Antragsberechtigung	Anmerkungen
bis 1. März des Jahres	Verbände im BezJR Ofr.	Verwendungsnachweis bis zum 1. März des Folgejahrs
8 Wochen vor Beginn der Maßnahme, bei Antragshöhen über 500,00 Euro bis 1. März des Jahres	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
8 Wochen vor Beginn der Maßnahme	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
8 Wochen vor Beginn der Maßnahme	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
Vorantrag bis 1. März	Verbände im BezJR Ofr.	Verwendungsnachweis/Auszahlungsantrag bis 6 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
Antrag vor Baubeginn	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. SKR / KJR 3. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis nach Abschluss der Maßnahme

TERMINE

Termine 2002

		Wochentag	Datum	Uhrzeit/Ort
1. Vorstandssitzungen		Freitag	25.01.02	9.00 Uhr, Bayreuth
		Mittwoch	13.03.02	9.00 Uhr, Bayreuth
		Donnerstag	11.04.02	9.00 Uhr, Bayreuth
2. Klausurtagungen		Termine werden nach dem BezJR-Ausschuss vereinbart.		
3. Förderausschuss		Termine werden nach dem BezJR-Ausschuss vereinbart.		
4. BezJR-Ausschusssitzungen	Frühjahr	Samstag	20.04.2002	Eger (Tschechien)
	Herbst	Fr./Sa.	08./09.11.02	JH Am Knock
5. KJR-Vorsitzendentagungen	Frühjahrstagung	Samstag	09.03.2002	9.00 - 13.00 Uhr, Vorber. Hauptausschuss, JH Weihermühle
	Herbsttagung	N.N.		
6. Jugendverbändetagungen	Frühjahrstagung	Mittwoch	06.03.2002	18.00 Uhr, JH Weihermühle
	Herbsttagung	N.N.		
7. Fachtagungen/Seminare				
- Fachtagung Ofr. Jugendpfleger	Frühjahr	Mittwoch	20.03.2002	JH Weihermühle
	Herbst	Do./Fr.	07./08.11.02	LVHS Burg Feuerstein
- Fachtagung Offene Jugendarbeit	Frühjahr	Dienstag	07.05.2002	Kulmbach
	Herbst	N.N.		
8. Sonstige Veranstaltungen				
- SchülerInnen-Seminar auf Bezirksebene		Fr.-So.	15.-17.02.2002	JH Bayreuth
- Cip-Kom Anwendertreffen		Mittwoch	20.02.2002	10.-16.00 Uhr, Marianum Bamberg
- Interessententreffen „Transkarpatien“		Mittwoch	06.03.2002	17.00 Uhr, JH Weihermühle
- Beratungstage für KJR/SJR u. Jugendverbände			N.N.	
- Arbeitstagung für Geschäftsführer der KJR/SJR		Mittwoch	12.06.2002	
- Arbeitstagung für Verwaltungsangestellte			N.N.	
9. Arbeitskreise				
- AK „Jugendringoffensive“		Mittwoch	06.02.2002	9.00 Uhr, Bamberg
		Montag	22.04.2002	10.00 Uhr, Bamberg

Aktuelle Veröffentlichungen des Bezirksjugendringes

- E Oberfränkisches Kinder- und Jugendprogramm,
September 1998
- Arbeitsbericht 2001
- Arbeitsbericht 2000
- Dokumentationen:
 - Fachtagung „Hat das Ehrenamt noch Zukunft?“,
17.11.2001
 - „Möglichkeiten der Integration jugendlicher
Spätaussiedler in der verbandlichen Jugendarbeit“,
10./11.11.2000
 - „Spätaussiedlerjugendliche in der Offenen Jugend-
arbeit“, 10.10.2000
 - „Jugendsozialarbeit in Schulen/Schulsozialarbeit“,
15./16.11.1999
 - „Internet in der Offenen Jugendarbeit“, 12.10.1999
 - „Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen“,
März 1996
 - „Neues Steuerungsmodell“, 30.11./1.12.1995
- E Förderrichtlinien, Januar 2002
- E Übernachtungshäuser & Zeltplätze für Jugendliche
in Oberfranken, 1996 (demnächst auch aktuell im
Netz und als CD-Rom erhältlich)

Bezirksjugendring Oberfranken
Richard-Wagner-Straße 45
95444 Bayreuth
Telefon 09 21/6 33 10
Telefax 09 21/6 33 11
email: info@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de